



LUDWIG BECK  
GESCHÄFTSBERICHT  
2021

LUDWIG BECK



SEIT 1861



# 1 Allgemeine Informationen

|                           |    |
|---------------------------|----|
| Konzernkennzahlen         | 5  |
| Unternehmensstruktur      | 6  |
| LUDWIG BECK Vorstand      | 7  |
| Bericht des Aufsichtsrats | 8  |
| Aktie                     | 14 |
| Investor Relations        | 15 |

# 2 Konzernabschluss & Konzernanhang

|   |    |
|---|----|
| Konzernbilanz                           | 18 |
| Konzerngesamtergebnisrechnung           | 19 |
| Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung | 20 |
| Konzernkapitalflussrechnung             | 21 |
| Konzernanhang                           | 22 |

# 3 Konzernlagebericht

|   |    |
|---|----|
| Grundlagen des Konzerns                       | 58 |
| Wirtschaftsbericht                            | 59 |
| Risiko- und Chancenbericht                    | 68 |
| Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem | 76 |
| Prognosebericht                               | 76 |
| Ergänzende Angaben                            | 77 |

# 4 Weitere Informationen

|   |    |
|---|----|
| Bilanzaid   | 80 |
| Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers | 80 |
| Finanzkalender 2022                                   | 88 |
| Impressum & Kontakt                                   | 88 |

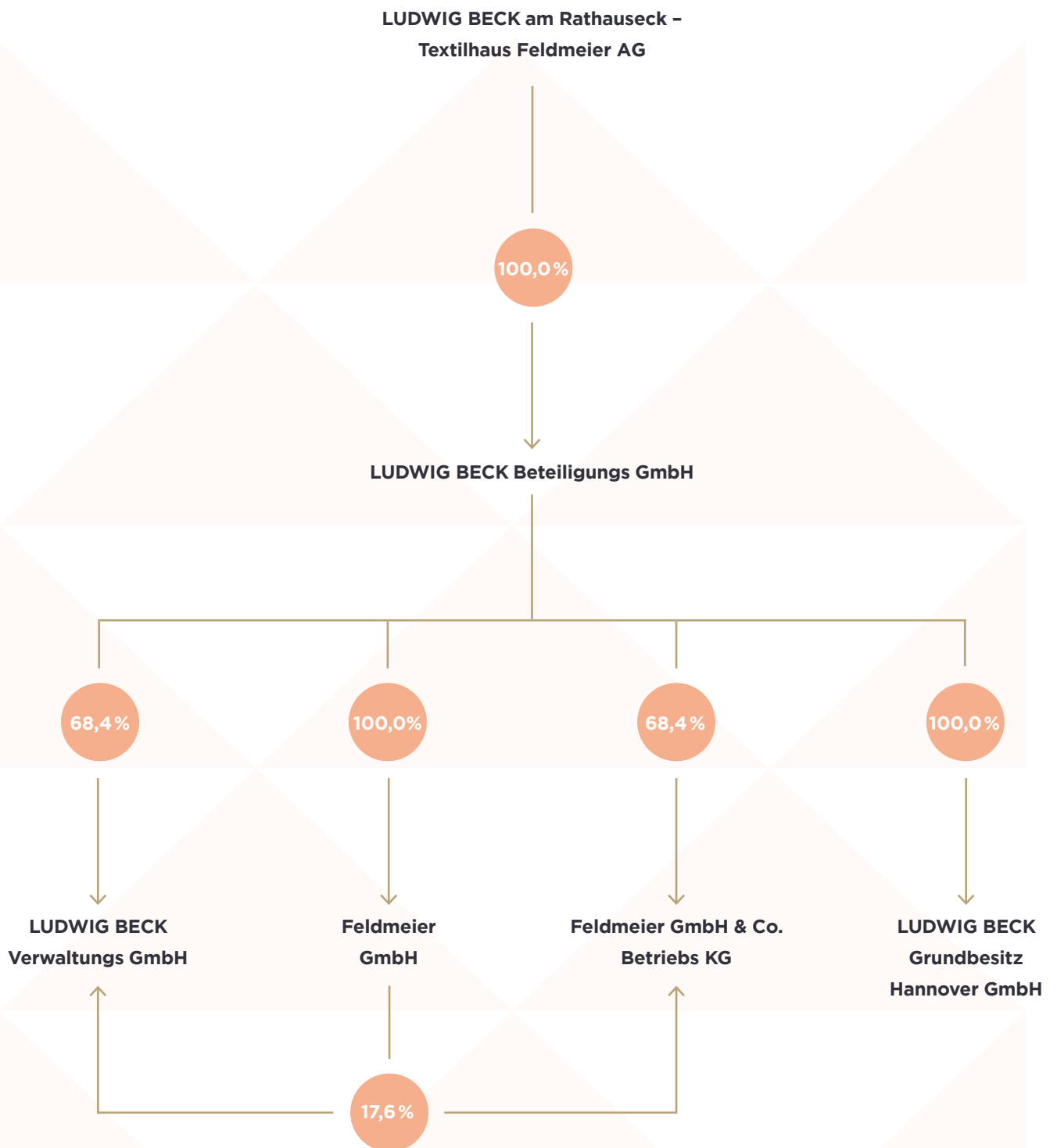




## Konzernkennzahlen

|   |                  | 2021       | 2020       | 2019*)     | 2018*)     | 2017       |
|---|------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
|   |                  | (IFRS/IAS) | (IFRS/IAS) | (IFRS/IAS) | (IFRS/IAS) | (IFRS/IAS) |
| <b>Ergebnis</b>   |                  |            |            |            |            |            |
| Umsatz (brutto)   | Mio. €           | 66,0       | 60,4       | 95,3       | 95,5       | 173,2      |
| Mehrwertsteuer  | Mio. €           | 10,6       | 8,9        | 15,2       | 15,2       | 27,6       |
| Umsatz (netto)  | Mio. €           | 55,4       | 51,5       | 80,1       | 80,3       | 145,6      |
|   | %                | 100,0      | 100,0      | 100,0      | 100,0      | 100,0      |
| Nettorohertrag  | Mio. €           | 25,4       | 20,5       | 38,6       | 38,7       | 69,6       |
|   | %                | 45,8       | 39,8       | 48,2       | 48,1       | 47,8       |
| Ergebnis vor Zinsen, Steuern u. Abschreibungen (EBITDA)   | Mio. €           | 13,0       | 4,3        | 12,9       | 10,3       | 10,9       |
|   | %                | 23,5       | 8,4        | 16,1       | 12,8       | 7,5        |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)                    | Mio. €           | 6,69       | -1,9       | 7,0        | 7,6        | 6,5        |
|   | %                | 12,0       | -3,6       | 8,7        | 9,5        | 4,4        |
| Ergebnis vor Steuern (EBT)                                | Mio. €           | 4,3        | -4,3       | 4,6        | 6,9        | 5,6        |
|   | %                | 7,8        | -8,3       | 5,8        | 8,5        | 3,8        |
| Konzernergebnis   | Mio. €           | 3,6        | -1,7       | 3,4        | 5,0        | 3,3        |
|   | %                | 6,6        | -3,4       | 4,3        | 6,2        | 2,2        |
| <b>Bilanz</b>   |                  |            |            |            |            |            |
| Eigenkapital  | Mio. €           | 63,0       | 59,6       | 61,6       | 75,8       | 79,4       |
| Eigenkapitalquote   | %                | 37,4       | 32,4       | 34,8       | 59,9       | 60,8       |
| Eigenkapitalrentabilität vor Steuern                      | %                | 6,9        | -7,1       | 7,5        | 9,1        | 7,0        |
| Investitionen   | Mio. €           | 3,0        | 4,9        | 1,7        | 2,5        | 2,5        |
| Bilanzsumme   | Mio. €           | 168,2      | 183,8      | 177,2      | 126,5      | 130,5      |
| <b>Mitarbeiter</b>  |                  |            |            |            |            |            |
| Mitarbeiter   | Personen         | 373        | 397        | 442        | 455        | 874        |
| Personalaufwand   | Mio. €           | 13,2       | 13,5       | 17,4       | 17,4       | 29,3       |
|   | %                | 23,8       | 26,3       | 21,8       | 21,6       | 20,2       |
| Nettoumsatz pro Mitarbeiter (gewichtet, durchschnittlich) | T€               | 217,3      | 194,3      | 272,4      | 259,9      | 253,2      |
| <b>Aktie</b>  |                  |            |            |            |            |            |
| Aktienanzahl  | Mio.             | 3,70       | 3,70       | 3,70       | 3,70       | 3,70       |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert und verwässert            | €                | 0,98       | -0,47      | 0,93       | 1,34       | 0,88       |
| Dividende   | €                | 0,00       | 0,00       | 0,00       | 0,00       | 0,65       |
| <b>Sonstige (Stand 31.12.)</b>                            |                  |            |            |            |            |            |
| Verkaufsfläche  | m <sup>2</sup>   | 12.400     | 12.400     | 12.400     | 12.400     | 28.600     |
| Bruttoumsatz pro Quadratmeter                             | €/m <sup>2</sup> | 5.312      | 4.862      | 7.685      | 7.702      | 6.056      |

# Unternehmensstruktur



## LUDWIG BECK Vorstand

**PERSÖNLICHER DANK**

Der Vorstand von LUDWIG BECK dankt allen Beschäftigten, Kunden und Geschäftspartnern des Konzerns für ihr Engagement und das dem Unternehmen im Jahr 2021 entgegengebrachte Vertrauen.

**CHRISTIAN GREINER**

Vorstandsvorsitzender, Vorstand für Personal, Einkauf, Verkauf, Marketing LUDWIG BECK AG

2004 entwickelte Christian Greiner das Young-Fashion-Konzept U1 für die Rudolf Wöhr AG in Nürnberg, das er als Geschäftsführer bis Ende 2007 führte. Seit 2008 ist Christian Greiner Geschäftsführer der Firma INTRO Retail & Media GmbH, zudem ist er Mitinhaber und Geschäftsführer der Kreativagentur nuts communication GmbH in Nürnberg. 2010 wechselte Christian Greiner aus dem Aufsichtsrat der LUDWIG BECK AG in den Vorstand, wo er nun als Vorstandsvorsitzender für Personal, Einkauf, Verkauf und Marketing verantwortlich zeichnet.

**JENS SCHOTT**

Vorstand für Finanzen, IT und Logistik LUDWIG BECK AG

Jens Schott spezialisierte sich in seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre auf die Schwerpunkte Steuern und Rechnungswesen. Von 1998 bis 2002 sammelte er wertvolle Erfahrungen in einer namhaften Münchner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft. Seit 2002 war Jens Schott bei der LUDWIG BECK AG verantwortlich für die Konzernrechnungslegung sowie das Finanzcontrolling und leitete seit 2015 den Bereich Konzernrechnungswesen. Seit dem 1. September 2019 ist er verantwortlich für die Bereiche Finanzen, IT und Logistik.



## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat von LUDWIG BECK hat sich auch im Berichtsjahr 2021 intensiv und gründlich mit der Entwicklung und den strategischen Zielen des Konzerns beschäftigt. Dabei übte er seine beratende, kontrollierende und überwachende Funktion gegenüber dem Vorstand sehr sorgfältig und gewissenhaft aus. In fünf Sitzungen hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand über Fragen der Unternehmensführung und -planung sowie der Risikolage und des Risikomanagements beraten.

Der Aufsichtsrat, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, stand in ständigem Austausch mit dem Vorstand und wurde von diesem ausführlich und detailliert über die aktuelle Geschäftsentwicklung informiert.

Eine wesentliche Grundlage der Aufsichtsrats-tätigkeit bildeten die mündlichen und schriftlichen Berichte im Sinne des § 90 Aktiengesetz (AktG). Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat sowohl innerhalb als auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse regelmäßig und ausführlich. So informierte der Vorstand den Aufsichtsrat eingehend über sämtliche für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Entwicklungen und Geschehen direkt und vollumfänglich in mündlicher und schriftlicher Form. Damit hat der Vorstand seine Informationspflichten allzeit vollständig erfüllt. Zusatz- oder Ergänzungsberichte waren nicht erforderlich.

Der Aufsichtsrat wurde in alle bedeutenden strategischen Unternehmensentscheidungen involviert. Wo erforderlich, diskutierte, prüfte und bewilligte er diese. Mit der Wahrnehmung seiner Kontrollfunktion hat sich der Aufsichtsrat von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit des Managements durch den Vorstand überzeugen können.

Die Berichterstattung bezog sich vornehmlich auf die Geschäftspolitik sowie prinzipielle Fragen der Unternehmensplanung, die Rentabilität der Gesellschaft, die laufende Geschäftsentwicklung, die internen Kontrollsysteme, Compliance, Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen sowie Geschäfte von vorrangiger Bedeutung für die

Rentabilität und Liquidität der LUDWIG BECK AG und des Konzerns.

Auch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Geschäftsverlauf wurden umfassend kommuniziert und erörtert sowie Maßnahmen und Wege zur Schadensbegrenzung diskutiert – startete doch bereits das Jahr mit einem Lockdown, gefolgt von wechselnden behördlich vorgegebenen Einschränkungen.

Soweit möglich, machte sich der Aufsichtsrat auch vor Ort ein Bild über getätigte Umbauten und Neuerungen und wurde in regelmäßigen Abständen über deren Verlauf informiert. Der Aufsichtsrat sieht diese Investitionen als wichtigen Teil zur Sicherung des Standortes und unterstützt die Strategie des Vorstands, trotz der widrigen Umstände ständig an einer Optimierung der Attraktivität des Hauses zu arbeiten.

Über die generelle Bewertung von Chancen und Risiken des Unternehmens haben sich Aufsichtsrat und Vorstand regelmäßig ausgetauscht. Hier informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über mögliche oder eingetretene Risikoszenarien, deren Lösung in gemeinsamen Beratungen erarbeitet wurde. Außerdem wurden die Chancen des Unternehmens erörtert, die für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung stehen.

Beanstandungen der Vorstandstätigkeit ergaben sich nicht. Nachfolgend eine Übersicht über die Sitzungen des Aufsichtsrats sowie deren Inhalte:

### **Fünf Sitzungen im Jahr 2021**

Im Berichtsjahr 2021 waren vier Sitzungen anberaumt, eine außerordentliche Sitzung wurde zusätzlich einberufen. An den Sitzungen nahmen stets alle amtierenden Aufsichtsratsmitglieder sowie die Mitglieder des Vorstands teil. Aufgrund der Pandemielage fanden die Sitzungen bis auf die Sitzung am 14. September 2021 als Videokonferenz, in Teilpräsenz oder als hybride Veranstaltung statt.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die laufende Geschäftsentwicklung, die Unternehmens-

strategie sowie Maßnahmen zu ihrer Umsetzung in der Gesellschaft und den Tochtergesellschaften.

Der aufgrund der Corona-Pandemie verhängte zweite Lockdown beeinträchtigte den Geschäftsverlauf massiv. Im Rahmen einer Videokonferenz fand daher am 2. Februar eine außerordentliche Sitzung statt. Hier wurden die allgemeine Situation sowie das weitere Vorgehen behandelt.

Am 24. März erfolgte die Bilanzsitzung gemäß § 171 Abs. 1 AktG. Aufgrund der COVID-19-Pandemie fand diese ebenfalls als Videokonferenz statt. An dieser virtuellen Sitzung nahm auch der Abschlussprüfer teil. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss wurden in dieser Sitzung gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss der LUDWIG BECK AG festgestellt. Darüber hinaus legte der Vorstand dem Aufsichtsrat eine mittelfristige Unternehmensplanung vor. Des Weiteren erfolgte die Verabschiedung der Beschlussvorschläge zu den Tagesordnungspunkten der Hauptversammlung, die auch in 2021 in virtueller Form stattfand.

Im Anschluss an die digitale Hauptversammlung am 17. Mai 2021 fand eine ebenfalls digitale Sitzung des Aufsichtsrats statt, in der Fragen und Themen zum laufenden Geschäftsjahr umfänglich erörtert wurden.

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 14. September 2021 befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der aktuellen Geschäftsentwicklung des Jahres 2021. Darüber hinaus wurde die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet.

In seiner letzten Sitzung des Jahres, am 15. Dezember, erörterte der Aufsichtsrat u. a. die Geschäftsentwicklung im vierten Quartal sowie die Planung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022. Dabei wurden die geplanten Vorkehrungen und Maßnahmen aufgrund weiterer Verschärfungen der Corona-Regeln und der anstehenden 2G-Regel im Einzelhandel diskutiert. Der damit einhergehende Frequenz- und Umsatzrückgang wurde ausführlich

erörtert und mögliche weitere Schritte zur Gegensteuerung besprochen. Es wurde entschieden, auch im Jahr 2022 die Hauptversammlung in virtueller Form abzuhalten. Zusätzlich wurde beschlossen, den Vertrag von Herrn Jens Schott um weitere drei Jahre zu verlängern.

Mögliche Interessenkonflikte werden von den Aufsichtsratsmitgliedern gegenüber dem Aufsichtsrat offengelegt. In der Regel führt dies zu einer Nichtbeteiligung des betroffenen Aufsichtsratsmitglieds an der Diskussion und der Abstimmung über den den Interessenkonflikt auslösenden Tagesordnungsgegenstand.

Seit der Hauptversammlung am 28. Juli 2020 besteht der Aufsichtsrat aus den Mitgliedern Dr. Bruno Sälzer (Vorsitzender), Sandra Pabst (stellvertretende Vorsitzende), Clarissa Käfer, Josef Schmid als Anteilseignervertreter sowie Michael Eckhoff und Michael Neumaier als Arbeitnehmervertreter. Dr. Moritz Frhr. v. Hutten z. Stolzenberg ist Ersatzmitglied der Anteilseignervertreter.

Im Vorstand der LUDWIG BECK AG gab es im Geschäftsjahr 2021 keine personellen Veränderungen.

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet, den Prüfungsausschuss sowie den Geschäftsführungs- und Personalausschuss.

#### **Prüfungsausschuss**

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr 2021 in zwei Sitzungen, am 24. März im Rahmen einer Videokonferenz sowie am 25. Oktober in einer Präsenzsitzung. An beiden Sitzungen nahmen alle amtierenden Ausschussmitglieder teil, an der Sitzung am 25. Oktober nahm ebenfalls Herr Jens Schott, Vorstand, teil.

Des Weiteren stimmte sich die Ausschussvorsitzende in zwei weiteren Terminen mit den Wirtschaftsprüfern zur Jahresabschlussprüfung ab.

Der Prüfungsausschuss befasste sich vorwiegend mit der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des Lageberichts, der

Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und mit dem Risikomanagementsystem.

Das Gremium erörterte in Anwesenheit des Abschlussprüfers die Ergebnisse der Abschlussprüfungen und empfahl dem Aufsichtsrat, den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 zu billigen und sich dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung 2021 für die Verwendung des Bilanzgewinns anzuschließen.

Der Ausschuss bereitete die Erteilung der Prüfungsaufträge für das Geschäftsjahr 2021 vor und befasste sich mit der Prüfungsplanung des Abschlussprüfers sowie den Prüfungsschwerpunkten. Er ließ sich über sogenannte Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers unterrichten und prüfte den vom Vorstand erstellten Abhängigkeitsbericht. Die Unabhängigkeitserklärung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde eingeholt.

Der Ausschuss hat sich ebenfalls mit der Wahl des Abschlussprüfers beschäftigt und empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 die BTU Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, vorzuschlagen.

In der Sitzung vom 25. Oktober 2021 beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit den Auswirkungen des FISG und dem Thema Cyber Security. Weiter wurde die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems behandelt.

Seit dem 28. Juli 2020 besteht der Prüfungsausschuss aus den Mitgliedern Clarissa Käfer (Vorsitzende), Dr. Bruno Sälzer sowie Josef Schmid.

#### **Geschäftsführungs- und Personalausschuss**

Der Geschäftsführungs- und Personalausschuss tagte am 24. März 2021 sowie am 12. November 2021 unter Teilnahme aller Ausschussmitglieder per Videokonferenz. Auch jenseits dieser Videokonferenz fand ein enger Austausch statt.

Thema der Sitzung vom 24. März 2021 war das Vergütungssystem des Vorstands. Der hier erarbeiteten Empfehlung schloss sich der Aufsichtsrat an, so dass das beschlossene Vergütungssystem der Hauptversammlung 2021 zur Billigung vorgelegt wurde.

In seiner Sitzung am 12. November 2021 befasste sich der Geschäftsführungs- und Personalausschuss mit der Vertragsverlängerung von Herrn Jens Schott und empfahl dem Aufsichtsrat die Verlängerung der Amtszeit und des Anstellungsvertrags von Herrn Schott. In der Aufsichtsratssitzung vom 15. Dezember 2021 wurde hierüber Beschluss gefasst. Die Umsetzung dieses Beschlusses erfolgte durch den Vorsitzenden des Geschäftsführungs- und Personalausschusses. Ziel ist die Gewährleistung von Kontinuität sowie einer langfristigen Perspektive für das Haus.

Seit dem 28. Juli 2020 setzt sich der Geschäftsführungs- und Personalausschuss aus den Mitgliedern Dr. Bruno Sälzer (Vorsitzender), Sandra Pabst und Clarissa Käfer zusammen.

#### **Deutscher Corporate Governance Kodex und Erklärung zur Unternehmensführung**

Der Aufsichtsrat tritt für die im Deutschen Corporate Governance Kodex aufgeführten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung ein. Deshalb hat der Prüfungsausschuss durch seine Vorsitzende eine Erklärung des Abschlussprüfers eingeholt, wonach keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder anderweitigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dem Unternehmen bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Diese Unabhängigkeitserklärung hat der Abschlussprüfer mit Schreiben vom 22. März 2021 gegenüber der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses abgegeben.

Sie betrifft ebenso Beratungsleistungen, die vom Abschlussprüfer für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht oder für das laufende Geschäftsjahr vereinbart wurden.

Die zum 14. September 2021 verabschiedete Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wurde auf der Webseite der Gesellschaft unter dem Menüpunkt Investor Relations im Bereich Corporate Governance veröffentlicht und ist in die ebenfalls auf der Webseite der Gesellschaft zugänglich gemachte Erklärung zur Unternehmensführung aufgenommen. Am 31. März 2022 gab der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Erklärung zur Unternehmensführung ab und machte sie auf der Webseite des Unternehmens öffentlich zugänglich.

### **Konzernabschluss und Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der zum Abschlussprüfer gewählten BTU Treuhand GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats haben sämtliche Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 31. März 2022 vorgelegen und sind von diesen sorgfältig geprüft worden. Diese Unterlagen wurden im Beisein des Abschlussprüfers vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer konnte keine Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, feststellen. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Bericht des Abschlussprüfers den gesetzlichen Anforderungen entspricht. In dieser Sitzung hat der Abschlussprüfer auch Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung erläutert sowie über seine Unbefangenheit und die Leistungen informiert, die er zusätzlich zu den Abschlussprüferleistungen erbracht hat.

Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Prüfungen des Abschlussprüfers in der Aufsichtsratssitzung zu. Bereits im Vorfeld der Sitzung hatte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht durchgearbeitet. Die Aussagen

des Lageberichts und des Konzernlageberichts stimmten mit den Einschätzungen des Aufsichtsrats überein.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung waren keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der LUDWIG BECK AG einstimmig genehmigt; er ist damit festgestellt. Weiterhin hat er den Konzernabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls den Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das vergangene Geschäftsjahr („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. In diesem Bericht hat der Vorstand folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit den verbundenen Unternehmen vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist auch durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen nicht benachteiligt worden.“

Die BTU Treuhand GmbH als Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und am 23. März 2022 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass:

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Dem Aufsichtsrat lagen sowohl der Abhängigkeitsbericht des Vorstands als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vor. Zudem hat er den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers mit diesem abschließend besprochen. Dabei konnte er sich davon überzeugen, dass insbesondere alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen vollständig erfasst wurden. Aus dem Bericht des Abschlussprüfers ergaben sich keine Bedenken. All dies vorausgeschickt, schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

#### **Persönlicher Dank**

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LUDWIG BECK AG und ihrer Tochtergesellschaften seinen Dank aus für das außerordentliche persönliche Engagement und die gezeigte große Leistungsbereitschaft unter den bereits das zweite Jahr in Folge schwierigen Bedingungen.

Gleichfalls gilt der Dank des Aufsichtsrats den Kundinnen und Kunden, die auch im Jahr 2021 und unter Auflagen LUDWIG BECK die Treue gehalten haben, sowie den Geschäftspartnern für ihr Vertrauen.

München, im März 2022

Dr. Bruno Sälzer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



# Aktie

## Das Börsenjahr 2021

Das Börsenjahr 2021 war über weite Strecken ein Spiegel des Impffortschritts. Nach einem verhaltenen Start nahm der DAX bis Mitte April kräftig an Fahrt auf, nachdem zunächst vor allem besonders gefährdete Personen und medizinisches Personal ihre COVID-19-Impfungen erhalten hatten und später auch Arztpraxen in die allgemeine Impfkampagne einbezogen worden sind. Dadurch stieg die Zahl der Impfungen bis Juli stark an, was den DAX in der zweiten Juli-Woche auf einen neuen Höchststand hievte. Im Anschluss an die Hochwasserkatastrophe Mitte Juli, die vor allem in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen insgesamt 184 Menschen das Leben kostete und ganze Gebiete verwüstete, schienen jedoch Gewinnmitnahmen den deutschen Aktienmarkt zu beherrschen. Verstärkt wurden diese, als der zunächst komfortable Vorsprung der Unionsparteien bei der anstehenden Bundestagswahl plötzlich zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen wurde und am Wahlabend in der Ablösung der Unionsparteien durch die SPD als stärkste politische Kraft mündete. Während die Verhandlungen über die Ampelkoalition im Herbst mit großer Diskretion abliefen, beschäftigten sich die Börsen zunehmend mit der Frage, wann die führenden Notenbanken mit einer Straffung ihrer Geldpolitik beginnen und den Kapitalmärkten die großzügig bereitgestellte Liquidität entziehen würden. Anfang November verkündete die US-Notenbank schließlich die geldpolitische Wende, rund einen Monat später folgte die EZB mit der Bekanntgabe, ihr Anleiheprogramm Ende März 2022 auslaufen zu lassen. Begleitet wurden die aufflammenden Zinsängste von den Turbulenzen auf dem chinesischen Immobilienmarkt rund um die Evergrande Group und den Meldungen über die neue, hochansteckende Virusvariante Omikron. Damit erreichte der DAX im November zwar einen neuen Allzeithöchststand von 16.290,19 Punkten, konnte aber im weiteren Jahresverlauf nicht mehr an die dynamische Entwicklung des ersten Halbjahres anknüpfen. Bei 15.884,86 Punkten ging der DAX schließlich am 30. Dezember aus dem Handel, 2,5% unter dem Allzeithöchststand, aber 15,8% über seinem Jahresanfangswert.

### Die LUDWIG BECK Aktie - Aktienstammdaten

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| ISIN                                | DE0005199905   |
| WKN                                 | 519990   |
| Börsenkürzel                        | ECK  |
| Branche                             | Einzelhandel   |
| Zulassungssegment                   | Prime Standard   |
| Anzahl der Aktien                   | 3.695.000  |
| Marktkapitalisierung zum 31.12.2021 | 99,0 Mio. €  |
| Handelsplätze                       | Frankfurt/M., Stuttgart, München, Düsseldorf, Berlin, Bremen, Hamburg, XETRA |
| Jahresendkurs (31.12.2021)          | 26,80 €  |
| Höchstkurs (30.04.2021)             | 33,20 €  |
| Tiefstkurs (03.02.2021)             | 24,20 €  |
| Designated Sponsor                  | DZ Bank  |

### Die LUDWIG BECK Aktie mit positiver Entwicklung

Die Aktie der LUDWIG BECK AG eröffnete das Jahr 2021 mit 24,60 € und hat mit einem Kurs von 26,80 € geschlossen. Die Kursentwicklung stand weiterhin im Zeichen der COVID-19-Pandemie und ihren Auswirkungen auf Umsatz und Ertrag. Am 30. April hatte die Aktie der LUDWIG BECK AG das Jahreshoch mit 33,20 € erreicht – der Tiefstand lag am 3. Februar bei 24,20 €.

**Ergebnis je Aktie**

Die LUDWIG BECK Aktie schloss das Jahr 2021 mit einem positiven Ergebnis je Aktie von 0,98 € ab (Vorjahr: -0,47 €).

**Dividende**

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der daraus weiter resultierenden erheblichen wirtschaftlichen Einschränkungen und Umsatzverlusten im Vergleich zu einem Normaljahr von ca. minus 30 %, werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung im Mai 2022 keine Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2021 vorschlagen. Nach den Einschnitten durch den Lockdown im 1. Quartal 2021 wurde dies bereits auf der virtuellen Hauptversammlung im Mai 2021 bekanntgegeben. Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2021 lag bei -1,3 Mio. €. Dieser wurde in voller Höhe durch Entnahmen aus den Gewinnrücklagen der LUDWIG BECK AG ausgeglichen. Der Bilanzgewinn 2021 der LUDWIG BECK AG betrug demnach 0 €.

**Aktionärsstruktur**

Die Aktionärsstruktur der LUDWIG BECK AG setzte sich entsprechend den letzten Meldungen wie folgt zusammen:

|  |        |
|--|--------|
| Christian Rudolf Greiner Verwaltungs GmbH            | 25,7 % |
| INTRO-Verwaltungs GmbH                               | 25,2 % |
| BG Heppenheim Grundstücks GmbH                       | 24,4 % |
| OST-WEST Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG | 5,0 %  |
| Rheintex Verwaltungs AG                              | 3,0 %  |

Da Stimmrechte erst beim Erreichen der Schwellenwerte gemeldet werden, kann der Freefloat der Gesellschaft lediglich als Schätzwert angegeben werden. Dieser liegt demnach bei 16,7 %.

## Investor Relations

LUDWIG BECK ist in seiner Informationspolitik als ein am Prime Standard orientiertes Unternehmen den Grundsätzen des „Fair Disclosure“ verpflichtet. Diese sind: Aktualität, Kontinuität und Gleichbehandlung. Ein regelmäßiger Dialog mit Anlegern, Analysten oder der Presse ist daher für die Gesellschaft selbstverständlich. Interessenten werden über Aktivitäten und Pläne der Gesellschaft aktuell informiert.

Die zweisprachige Berichterstattung von LUDWIG BECK orientiert sich an festen Terminen wie der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und der Analystenkonferenz im März, in denen das Management von LUDWIG BECK den Geschäftsbericht über das zurückliegende Geschäftsjahr präsentiert. Ferner veröffentlicht die LUDWIG BECK AG eine Quartalsmitteilung für die Quartale 1 und 3 sowie zusammen mit einer Corporate News einen Konzernzwischenbericht für das 2. Quartal und die ersten sechs Monate.

Die Veröffentlichungen zu den genannten Veranstaltungen können online im Bereich Investor Relations unter [kaufhaus.ludwigbeck.de](http://kaufhaus.ludwigbeck.de) eingesehen werden. Darüber hinaus bietet dieser Menüpunkt umfassende Informationen zur Geschäftsstrategie des Konzerns, fortlaufende Berichte, Corporate News,



Analystenempfehlungen sowie die archivierten Geschäftsberichte ab dem Jahr 2000. Aktuelle Ereignisse und Stellungnahmen der Gesellschaft werden im Aktionärs-Newsletter mitgeteilt. Zudem besteht jederzeit die Möglichkeit, das Investor-Relations-Team von LUDWIG BECK direkt zu kontaktieren.

Den Finanzkalender der Gesellschaft für das Jahr 2022 finden Sie auf Seite 88 dieses Geschäftsberichts sowie im Internet im Bereich Investor Relations/Corporate Events/Finanzkalender.

# 2 Konzernabschluss & Konzernanhang

# Konzernbilanz

Konzernbilanz der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München,  
zum 31. Dezember 2021, nach den Vorschriften des IASB

| <b>Aktiva</b>                            |  |      | <b>31.12.2021</b> | <b>31.12.2020</b> |
|--|--|------|-------------------|-------------------|
|  | <b>Anhang</b>                                |      | <b>T€</b>         | <b>T€</b>         |
| <b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>    |  |      |                   |                   |
| I.                                       | Immaterielle Vermögenswerte                  | (1)  | 4.746             | 4.541             |
| II.                                      | Sachanlagen                                  | (1)  | 142.986           | 150.043           |
| III.                                     | Sonstige Vermögenswerte                      | (2)  | 143               | 143               |
| IV.                                      | Latente Steuern                              | (10) | 3.728             | 3.765             |
| <b>Summe langfristige Vermögenswerte</b> |  |      | <b>151.602</b>    | <b>158.493</b>    |
| <b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>    |  |      |                   |                   |
| I.                                       | Vorräte                                      | (3)  | 10.344            | 12.045            |
| II.                                      | Forderungen und sonstige Vermögenswerte      | (4)  | 5.969             | 1.997             |
| III.                                     | Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | (5)  | 333               | 11.222            |
| <b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b> |  |      | <b>16.646</b>     | <b>25.265</b>     |
|  |  |      | <b>168.249</b>    | <b>183.757</b>    |

| <b>Passiva</b>                              |  |      | <b>31.12.2021</b> | <b>31.12.2020</b> |
|---|--|------|-------------------|-------------------|
|   | <b>Anhang</b>                                    |      | <b>T€</b>         | <b>T€</b>         |
| <b>A. Eigenkapital</b>                      |  |      |                   |                   |
| I.  | Gezeichnetes Kapital                             | (6)  | 9.446             | 9.446             |
| II.   | Kapitalrücklagen                                 | (6)  | 3.459             | 3.459             |
| III.  | Angesammelter Gewinn                             | (6)  | 51.016            | 47.605            |
| IV.   | Sonstige Eigenkapitalbestandteile                | (6)  | -946              | -915              |
| <b>Summe Eigenkapital</b>                   |  |      | <b>62.975</b>     | <b>59.595</b>     |
| <b>B. Langfristige Verbindlichkeiten</b>    |  |      |                   |                   |
| I.  | Finanzielle Verbindlichkeiten                    | (9)  | 83.499            | 88.366            |
| II.   | Rückstellungen                                   | (8)  | 3.188             | 2.851             |
| III.  | Latente Steuern                                  | (10) | 328               | 328               |
| <b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b> |  |      | <b>87.015</b>     | <b>92.545</b>     |
| <b>C. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>    |  |      |                   |                   |
| I.  | Finanzielle Verbindlichkeiten                    | (9)  | 12.450            | 26.684            |
| II.   | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (9)  | 940               | 831               |
| III.  | Steuerverbindlichkeiten                          | (9)  | 450               | 858               |
| IV.   | Sonstige Verbindlichkeiten                       | (9)  | 4.419             | 3.245             |
| <b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b> |  |      | <b>18.258</b>     | <b>31.618</b>     |
| <b>Summe Fremdkapital (B.-C.)</b>           |  |      | <b>105.273</b>    | <b>124.163</b>    |
|   |  |      | <b>168.249</b>    | <b>183.757</b>    |

# Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG,  
München, für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021, nach den Vorschriften des IASB

|  | Anhang | 01.01. – 31.12.2021 |               | 01.01. – 31.12.2020 |               |
|--|--------|---------------------|---------------|---------------------|---------------|
|  |        | T€                  | T€            | T€                  | T€            |
| 1. Umsatzerlöse  | (11)   |                     |               |                     |               |
| - Umsatz (brutto)  |        | 65.950              |               | 60.365              |               |
| - abzüglich Mehrwertsteuer   |        | 10.551              |               | 8.876               |               |
| - Umsatz (netto)   |        |                     | 55.399        |                     | 51.490        |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen   | (12)   |                     | 118           |                     | 47            |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge   | (13)   |                     | 11.325        |                     | 6.842         |
|  |        |                     | <b>66.842</b> |                     | <b>58.378</b> |
| 4. Materialaufwand   | (14)   | 30.027              |               | 30.974              |               |
| 5. Personalaufwand   | (15)   | 13.176              |               | 13.523              |               |
| 6. Abschreibungen  | (16)   | 6.352               |               | 6.206               |               |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen  | (17)   | 10.646              | 60.200        | 9.554               | 60.256        |
| <b>8. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>   |        |                     | <b>6.642</b>  |                     | <b>-1.878</b> |
| <b>9. Finanzergebnis</b>   | (18)   |                     | <b>-2.315</b> |                     | <b>-2.379</b> |
| - davon Finanzierungsaufwendungen: T€ 2.400<br>(Vorjahr: T€ 2.459)   |        |                     |               |                     |               |
| <b>10. Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>  |        |                     | <b>4.327</b>  |                     | <b>-4.257</b> |
| 11. Ertragsteuern  | (19)   |                     | 697           |                     | -2.521        |
| <b>12. Ergebnis nach Steuern (EAT)</b>   |        |                     | <b>3.630</b>  |                     | <b>-1.737</b> |
| <b>13. Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge</b>  | (20)   |                     |               |                     |               |
| 13a. Komponenten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung<br>umgegliedert werden können<br>Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)<br>aus Pensionszusagen |        |                     | -45           |                     | -164          |
| 13b. Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital<br>erfasste Aufwendungen (+) und Erträge (-)   |        |                     | -14           |                     | -54           |
| <b>Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und<br/>Erträge gesamt</b>   |        |                     | <b>-31</b>    |                     | <b>-110</b>   |
| <b>14. Konzerngesamtergebnis</b>   |        |                     | <b>3.599</b>  |                     | <b>-1.847</b> |
| Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie in €   | (21)   |                     | 0,98          |                     | -0,47         |
| Durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien in Tausend   |        |                     | 3.695         |                     | 3.695         |

## Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München, für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

|   | Gezeichnetes<br>Kapital | Kapital-<br>rücklage | Angesammel-<br>ter Gewinn | Sonstige<br>Eigenkapital-<br>bestandteile*) | Gesamt        |
|---|-------------------------|----------------------|---------------------------|---|---------------|
|   | (6)                     | (6)                  | (6)                       | (6)   |               |
|   | <b>T€</b>               | <b>T€</b>            | <b>T€</b>                 | <b>T€</b>                                   | <b>T€</b>     |
| <b>Stand 01.01.2021</b>   | <b>9.446</b>            | <b>3.459</b>         | <b>47.605</b>             | <b>-915</b>                                 | <b>59.595</b> |
| Konzernergebnis   | 0                       | 0                    | 3.630                     | 0   | 3.630         |
| Auszahlungen an andere Gesellschafter   | 0                       | 0                    | -219                      | 0   | -219          |
| Veränderung der direkt im Konzerneigenkapital<br>erfassten Erträge und Aufwendungen | 0                       | 0                    | 0                         | -31   | -31           |
| <b>Stand 31.12.2021</b>   | <b>9.446</b>            | <b>3.459</b>         | <b>51.016</b>             | <b>-946</b>                                 | <b>62.975</b> |

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München, für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

|   | Gezeichnetes<br>Kapital | Kapital-<br>rücklage | Angesammel-<br>ter Gewinn | Sonstige<br>Eigenkapital-<br>bestandteile*) | Gesamt        |
|---|-------------------------|----------------------|---------------------------|---|---------------|
|   | (6)                     | (6)                  | (6)                       | (6)   |               |
|   | <b>T€</b>               | <b>T€</b>            | <b>T€</b>                 | <b>T€</b>                                   | <b>T€</b>     |
| <b>Stand 01.01.2020</b>   | <b>9.446</b>            | <b>3.459</b>         | <b>49.541</b>             | <b>-805</b>                                 | <b>61.641</b> |
| Konzernergebnis   | 0                       | 0                    | -1.737                    | 0   | -1.737        |
| Auszahlungen an andere Gesellschafter   | 0                       | 0                    | -199                      | 0   | -199          |
| Veränderung der direkt im Konzerneigenkapital<br>erfassten Erträge und Aufwendungen | 0                       | 0                    | 0                         | -110  | -110          |
| <b>Stand 31.12.2020</b>   | <b>9.446</b>            | <b>3.459</b>         | <b>47.605</b>             | <b>-915</b>                                 | <b>59.595</b> |

\*) Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile resultieren aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten und betreffen damit Komponenten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.

# Konzernkapitalflussrechnung

Konzernkapitalflussrechnung der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München,  
für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021, nach den Vorschriften des IASB

|   | 01.01. – 31.12.2021 | 01.01. – 31.12.2020 |
|---|---------------------|---------------------|
|   | T€                  | T€                  |
| Ergebnis vor Ertragsteuern  | 4.327               | -4.257              |
| Berichtigung für:   |                     |                     |
| - Abschreibungen  | 6.352               | 6.206               |
| - Zinserträge   | -85                 | -80                 |
| - Zinsaufwendungen  | 2.400               | 2.459               |
| - Gewinne/Verluste (-/+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens        | -2.266              | -3.865              |
| <b>Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens</b>                       | <b>10.728</b>       | <b>463</b>          |
| <b>Zunahme/Abnahme (-/+ ) der Vermögenswerte:</b>                                   |                     |                     |
| Vorräte   | 1.701               | 286                 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | -313                | 292                 |
| Sonstige Vermögenswerte   | -47                 | 169                 |
| <b>Zunahme/Abnahme (+/-) der Verbindlichkeiten:</b>                                 |                     |                     |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                    | 108                 | -227                |
| Sonstige Verbindlichkeiten  | 1.174               | -1.186              |
| <b>Zunahme/Abnahme (+/-) der Rückstellungen:</b>                                    |                     |                     |
| Rückstellungen  | -327                | -227                |
| <b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (vor Zins- und Steuerzahlungen)</b>         | <b>13.024</b>       | <b>-431</b>         |
| Gezahlte Zinsen   | -2.368              | -2.424              |
| Erhaltene Zinsen  | 1                   | 0                   |
| Auszahlungen an andere Gesellschafter   | -219                | -199                |
| Gezahlte Ertragsteuern  | -195                | -448                |
| <b>A. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>                                      | <b>10.243</b>       | <b>-3.502</b>       |
| Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen       | -3.031              | -2.421              |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens                      | 2.000               | 10.051              |
| Einzahlungen aus der Verwertung des Planvermögens                                   | 0                   | 104                 |
| <b>B. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>  | <b>-1.031</b>       | <b>7.734</b>        |
| Aufnahme/Tilgung (+/-) v. langfristigen Bankkrediten u. Krediten von Versicherungen | -2.779              | 9.165               |
| Aufnahme/Tilgung (+/-) v. kurzfristigen Bankkrediten u. Krediten von Versicherungen | -13.981             | -116                |
| Aufnahme/Tilgung (+/-) von sonstigen Darlehen                                       | -276                | -28                 |
| Tilgung Finanzierungsleasing  | -3.065              | -2.671              |
| <b>C. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>                                       | <b>-20.101</b>      | <b>6.350</b>        |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (A. + B. + C.)                   | -10.889             | 10.583              |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode   | 11.222              | 639                 |
| <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>  | <b>333</b>          | <b>11.222</b>       |

# Konzernanhang

Konzernanhang zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München

|  |    |   |    |
|--|----|---|----|
| <b>A. Allgemeine Angaben</b>   | 23 | (6) Eigenkapital  | 38 |
| <b>B. Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze</b>   | 24 | (7) Abfindungsanspruch für andere<br>Gesellschafter                         | 40 |
| <b>I. Konsolidierungskreis</b>   | 24 | (8) Rückstellungen  | 41 |
| <b>II. Konsolidierungsmethoden</b>   | 24 | (9) Verbindlichkeiten   | 43 |
| 1. Kapitalkonsolidierung   | 24 | (10) Latente Steuern<br>(aktiv und passiv)                                  | 46 |
| 2. Forderungen- und Schulden-<br>konsolidierung  | 25 | <b>II. Konzerngesamtergebnisrechnung</b>                                    | 47 |
| 3. Aufwands- und<br>Ertragskonsolidierung  | 25 | (11) Umsatzerlöse   | 47 |
| 4. Zwischenerfolgseliminierung   | 25 | (12) Andere aktivierte<br>Eigenleistungen                                   | 47 |
| <b>III. Grundlagen der Währungsumrechnung</b>  | 25 | (13) Sonstige betriebliche Erträge  | 47 |
| <b>IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden</b>   | 25 | (14) Materialaufwand  | 47 |
| 1. Allgemein   | 25 | (15) Personalaufwand  | 48 |
| 2. Erstmalige Anwendung<br>von IFRS/IAS  | 25 | (16) Abschreibungen   | 49 |
| 3. Währungsumrechnung in den<br>einbezogenen Gesellschaften  | 27 | (17) Sonstige betriebliche<br>Aufwendungen                                  | 49 |
| 4. Immaterielle Vermögenswerte   | 27 | (18) Finanzergebnis   | 49 |
| 5. Sachanlagen   | 27 | (19) Ertragsteuern  | 49 |
| 6. Vorräte   | 29 | (20) Direkt im Eigenkapital erfasste<br>Aufwendungen und Erträge            | 50 |
| 7. Forderungen und sonstige<br>Vermögenswerte  | 29 | (21) Erläuterungen zum Ergebnis<br>je Aktie                                 | 50 |
| 8. Zahlungsmittel und<br>Zahlungsmitteläquivalente   | 29 | <b>D. Erläuterung zur Segmentberichterstattung</b>                          | 51 |
| 9. Rückstellungen  | 30 | <b>E. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung</b>                     | 53 |
| 10. Verbindlichkeiten  | 30 | <b>F. Erläuterungen zur Konzerneigenkapital-<br/>veränderungsrechnung</b>   | 53 |
| 11. Latente Steuern  | 30 | <b>G. Sonstige Angaben</b>  | 53 |
| 12. Fälligkeiten   | 31 | <b>I. Eventualschulden, Eventualforderungen</b>                             | 53 |
| 13. Umsatzrealisierung   | 31 | 1. Eventualschulden   | 53 |
| 14. Finanzinstrumente  | 31 | 2. Eventualforderungen  | 53 |
| 15. Bilanzierungs- und Bewertungs-<br>änderungen   | 32 | <b>II. Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>                             | 53 |
| <b>C. Erläuterung einzelner Posten der Konzernbilanz und<br/>der Konzerngesamtergebnisrechnung</b> | 33 | <b>III. Leasing</b>   | 53 |
| <b>I. Konzernbilanz</b>  | 33 | <b>IV. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG<br/>(Corporate Governance)</b> | 54 |
| (1) Immaterielle Vermögenswerte<br>und Sachanlagen   | 33 | <b>V. Beziehungen zu nahestehenden<br/>Unternehmen und Personen</b>         | 54 |
| (2) Sonstige Vermögenswerte<br>(langfristig)   | 36 | Vorstand  | 55 |
| (3) Vorräte  | 36 | Aufsichtsrat  | 55 |
| (4) Forderungen und sonstige<br>Vermögenswerte (kurzfristig)                                       | 36 | <b>VI. Nachtragsbericht</b>   | 56 |
| (5) Zahlungsmittel und<br>Zahlungsmitteläquivalente  | 38 | <b>VII. Honorar des Abschlussprüfers</b>                                    | 56 |
|  |    | <b>VIII. Arbeitnehmer</b>   | 56 |
|  |    | <b>IX. Angaben nach § 297 Abs. 2 HGB</b>                                    | 56 |

## A. Allgemeine Angaben

Die LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München (im Folgenden auch LUDWIG BECK AG genannt), Obergesellschaft des LUDWIG BECK Konzerns, wurde am 13. August 1992 durch Formwechsel der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier GmbH, München, gegründet. Der Sitz der LUDWIG BECK AG befindet sich in 80331 München, Marienplatz 11.

Die LUDWIG BECK AG wird im Handelsregister des Amtsgerichts München, Deutschland, unter HRB Nr. 100213 geführt.

Gegenstand der Geschäftstätigkeit des LUDWIG BECK Konzerns ist der Vertrieb von Waren aller Art, insbesondere der Groß- und Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Hartwaren und anderen Waren, auch auf dem Versandwege bzw. im Online-Handel, sowie Erwerb, Halten und Verwaltung von Anteilen an Personen- und Kapitalgesellschaften, insbesondere solchen, die Immobilieneigentum haben oder selbst an solchen Gesellschaften beteiligt sind.

Der Konzernabschluss der LUDWIG BECK AG zum 31. Dezember 2021 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (kurz: IFRS)/International Accounting Standards (kurz: IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (kurz: IFRIC)/Standing Interpretations Committee (kurz: SIC) aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2021 verpflichtend anzuwendenden vorgenannten Standards und Interpretationen werden berücksichtigt. Der Konzernabschluss wird in Verbindung mit § 315e HGB um bestimmte Angaben sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Die Konzernbilanz der LUDWIG BECK AG wurde auf die Stichtage 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 aufgestellt. Die dazugehörige Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung und der Konzernanhang umfassen die Zeiträume vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 und vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020. Die Bilanzstichtage der einbezogenen Unternehmen sind identisch.

Die Betragsangaben im Konzernabschluss erfolgen in T€ (Tausend Euro). Der Konzernabschluss wurde zunächst auf Basis der exakten (nicht gerundeten) Zahlen erstellt und anschließend auf T€ gerundet. Hieraus können sich in den Aufsummierungen Rundungsdifferenzen ergeben.

Der vorliegende Konzernabschluss vermittelt durch die vollständige Anwendung der maßgeblichen IFRS/IAS-Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Gliederung der Posten der Konzernbilanz, der Konzerngesamtergebnisrechnung (Gesamtkostenverfahren), der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 1.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Konzernbilanzstichtag sowie der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen können. Die zukünftigen tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten,



aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden in der entsprechenden Erläuterung aufgeführt. Im LUDWIG BECK Konzern (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) sind Schätzungen und Annahmen insbesondere für die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen (Tz. 4 und 5), der Vorräte (Tz. 6), der Rückstellungen (Tz. 9) und der latenten Steuern (Tz. 10) getroffen worden.

Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 31. März 2022 zur Billigung vorgelegt. Im Anschluss daran wird der Vorstand die Freigabe zur Veröffentlichung erteilen. Die Hauptversammlung kann den vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernabschluss nicht mehr ändern.

## B. Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze

### I. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 werden neben der Muttergesellschaft, der LUDWIG BECK AG, folgende Gesellschaften, die alle ihren Sitz in Deutschland haben, einbezogen:

| Name                                  | Beteiligungsquote<br>(zugleich Stimmrechtsquote) |
|---------------------------------------|--|
| LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH         | 100,0 %  |
| LUDWIG BECK Verwaltungs GmbH          | 86,0 %   |
| Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG      | 85,9 %   |
| Feldmeier GmbH                        | 100,0 %  |
| LUDWIG BECK Grundbesitz Hannover GmbH | 100,0 %  |

Die genannten Unternehmen werden aufgrund der vorliegenden Beherrschung durch die Mehrheit der Stimmrechte jeweils voll konsolidiert.

Die LUDWIG BECK Grundbesitz Haar GmbH wurde im Geschäftsjahr 2021 auf die LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH verschmolzen, nachdem die von ihr gehaltene Immobilie in Haar zum 31. Dezember 2020 veräußert worden war. Die LUDWIG BECK Grundbesitz Hannover GmbH hielt zwei Immobilien, die im Geschäftsjahr 2021 extern vermietet waren. Beide Immobilien wurden zum 31. Dezember 2021 veräußert, Risiken aus der Marktentwicklung oder Veränderungen von Zahlungsmittelströmen aus Mieten bestehen somit nicht mehr. Die LUDWIG BECK Grundbesitz Hannover GmbH soll im Geschäftsjahr 2022 auf die LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH verschmolzen werden.

### II. Konsolidierungsmethoden

#### 1. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der voll konsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen Eigenkapital des voll konsolidierten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Im Zuge der Konsolidierung wurden die stillen Reserven bzw. Lasten auf die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens verteilt. Für die Konsolidierung wurde eine vollständige Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden vorgenommen.

Bei der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG erfolgte die Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt und bei den restlichen Tochter- bzw. Enkelgesellschaften zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs der Unternehmen.

Im Rahmen der Folgekonsolidierung werden die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten entsprechend der Behandlung der damit korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt.

Im Konzernabschluss erfolgt der Kapitalausweis für andere Gesellschafter (Kommanditisten) an der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG gemäß IAS 32 und IAS 1. Aus den Kapitalkonsolidierungen entstanden keine Unterschiedsbeträge.

## **2. Forderungen- und Schuldenkonsolidierung**

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Gesellschaften wurden im Rahmen der Forderungen- und Schuldenkonsolidierung eliminiert.

## **3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Die konzerninternen Umsätze, sonstigen betrieblichen Erträge, Materialaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden miteinander verrechnet. Ebenfalls wurden die Zinserträge und Zinsaufwendungen innerhalb des Konzerns miteinander verrechnet.

## **4. Zwischenerfolgseeliminierung**

Eine Eliminierung von Zwischengewinnen aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen war nicht vorzunehmen.

## **III. Grundlagen der Währungsumrechnung**

Bei der Konsolidierung der Tochterunternehmen waren keine Währungsumrechnungen vorzunehmen, da es sich ausschließlich um deutsche Tochtergesellschaften handelt. Die Berichtswährung ist Tausend Euro (T€).

## **IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **1. Allgemein**

Konzernbilanz und Konzerngesamtergebnisrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Wesentlichen nach den im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

### **2. Erstmalige Anwendung von IFRS/IAS**

Vom IASB wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Änderungen an bestehenden IFRS vorgenommen sowie neue IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) veröffentlicht.

Aus den Interpretationen und Standards, die für Unternehmen in dem am 1. Januar 2021 beginnenden Geschäftsjahr erstmals zwingend anzuwenden waren, ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von LUDWIG BECK.

Nachfolgende Standards bzw. deren Änderung sind für LUDWIG BECK nicht einschlägig, so dass sich aus deren erstmaliger Anwendung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 ergeben:

- Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16: Interest Rate Benchmark Reform (Phase 2)

Folgende Änderungen an IFRS 16, die für LUDWIG BECK für das Geschäftsjahr 2021 erstmals zwingend anzuwenden waren, sind bereits im Vorjahres-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 freiwillig vorzeitig angewendet worden:

- Änderungen an IFRS 16, betreffend COVID-19-bezogene Mietkonzessionen und deren Abbildung in der Leasingbilanzierung: Die Änderung erlaubt es Leasingnehmern unter bestimmten Voraussetzungen, auf die Prüfung einer Vertragsmodifikation im Sinne von IFRS 16 sowie der bilanziellen Abbildung verzichten zu können. Diese Voraussetzungen sind:
  - (1) Die Zugeständnisse müssen als unmittelbare Folge der Coronavirus-Pandemie vereinbart worden sein.
  - (2) Die Änderung der Leasingzahlungen darf nur zu einer Veränderung der Gegenleistung führen, die substantiell gleich oder geringer der Gegenleistung vor der Mietkonzession ist.
  - (3) Der Verzicht auf eine Behandlung der Mietkonzession als Vertragsmodifikation ist zeitlich begrenzt auf solche Zahlungen, die entsprechend des ursprünglichen Miet-/Leasingvertrags am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig gewesen wären.
  - (4) Die Mietkonzessionen dürfen nicht mit weiteren wesentlichen Änderungen der Vertragskonditionen verbunden sein.

Diese Voraussetzungen waren bei LUDWIG BECK erfüllt und die geänderte Vorschrift wurde auf alle Mietkonzessionen angewendet. Zu den Einzelheiten der Mietnachlässe wurde mit den Vermietern Stillschweigen vereinbart.

Die erstmalige Anwendung folgender neuer Standards bzw. Änderungen an existierenden Standards wird voraussichtlich keine signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss von LUDWIG BECK haben:

- Änderungen an IAS 16: Erträge vor Erreichen des betriebsbereiten Zustands von Sachanlagen
- Änderungen an IAS 37: Kosten der Vertragserfüllung bei belastenden Verträgen
- Änderungen an IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept
- Änderungen an IFRS 16: Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021
- Annual Improvements Project, Zyklus 2018–2020: Änderungen zu
  - IFRS 1: Erstmalige Anwendung der IFRS durch Tochterunternehmen
  - IFRS 9: Behandlung von Gebühren im 10-Prozent-Test
  - IFRS 16: Leasinganreize (Streichung im erläuternden Beispiel 13)
  - IAS 41: Landwirtschaft – Berücksichtigung von Steuern bei der Fair-Value-Bewertung
- Änderungen an IAS 1: Einstufung von Schulden als kurz- bzw. langfristig (EU-Übernahme noch nicht erfolgt)
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (EU-Übernahme noch nicht erfolgt)

- Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2: Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (EU-Übernahme noch nicht erfolgt)
- Änderungen an IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (EU-Übernahme noch nicht erfolgt)
- Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (EU-Übernahme noch nicht erfolgt)
- Änderungen an IFRS 17: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen (EU-Übernahme noch nicht erfolgt)

### 3. Währungsumrechnung in den einbezogenen Gesellschaften

Sicherungsgeschäfte für Fremdwährungen existieren nicht. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden gemäß IAS 21 grundsätzlich mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles eingebucht.

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit Stichtagskursen zum Konzernbilanzstichtag bewertet.

### 4. Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Marke „LUDWIG BECK“ gemäß IAS 38 mit den Anschaffungskosten aktiviert und grundsätzlich planmäßig linear (pro rata temporis) über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

#### Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

Hierbei handelt es sich um Lizenzen und Erwerbe bzw. Anpassungen von Anwendersoftware, die über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 Jahren, bei grundlegenden Softwareprogrammen auf bis zu 10 Jahre, abgeschrieben werden.

#### Markenname „LUDWIG BECK“

Der Ausweis des Markennamens „LUDWIG BECK“ (T€ 2.039) erfolgt unter der Position „Immaterielle Vermögenswerte“, da es sich dabei um einen nach IAS 38 identifizierten Markennamen handelt. Im Zuge der Anwendung dieser Vorschriften entfiel beginnend ab 1. Januar 2004 die planmäßige Abschreibung auf den Markennamen, da sich dieses Recht im Zeitablauf nicht verbraucht (unbestimmte Nutzungsdauer). Bezüglich des durchgeführten Impairment-Tests wird auf Abschnitt C. I. (1) verwiesen. Danach war eine Wertminderung des Markennamens zum 31. Dezember 2021 nicht vorzunehmen.

### 5. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Einbeziehung eventueller Nebenkosten.

Wesentliche Position ist hier die Immobilie der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG am Marienplatz in München, die 2001 aufgrund des Unternehmenserwerbs durch die LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH in Form eines Unternehmenszusammenschlusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt wurde. Bei der Zeitwertermittlung für Grund und Boden zur Erstkonsolidierung 2001 wurden die Anschaffungskosten sowie die Fortentwicklung der Bodenrichtwerte zwischen den Jahren 1998 und 2000 für Grund und Boden berücksichtigt. Der Wertansatz von 2001 wurde bis zum 31. Dezember 2021 unverändert beibehalten. Das Gebäude wird planmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen, deren Nutzungsdauer zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear (pro rata temporis) über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (Begrenzung über eventuell kürzere Dauer der Miet-/Leasingverträge) abgeschrieben. Je nach Vermögenswert werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

|  |               |
|--|---------------|
| Gebäude  | 25 – 40 Jahre |
| Gebäude - vermietet unter Operating Leasing        | 40 Jahre      |
| Einbauten auf fremden Grundstücken                 | 10 – 20 Jahre |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 – 10 Jahre  |

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von € 150,00 werden im Jahr des Zugangs außerhalb des Anlagevermögens in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert über € 150,00 und unter € 1.000,00 werden im Jahr des Zugangs aus Wesentlichkeitsgründen in einem Pool zusammengefasst und linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau werden in Höhe der geleisteten Zahlung aktiviert. Instandhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt.

#### LUDWIG BECK als Leasingnehmer

LUDWIG BECK hat Miet- und Leasingverträge abgeschlossen, die nach IAS 17 als Operate-Lease-Verträge einzustufen waren und somit nicht bilanziert wurden. Mit Inkrafttreten von IFRS 16 ist die Unterscheidung zwischen Finanzierungsleasing und Operating Leasing entfallen und Mietverträge sind einheitlich in die Konzernbilanz aufzunehmen. Dabei wird in der Konzernbilanz das Nutzungsrecht aus dem Mietvertrag aktiviert und die Zahlungsverpflichtung bezüglich der zukünftigen Leasingraten unter den Finanzschulden passiviert. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt für Nutzungsrechte und Zahlungsverpflichtungen einheitlich in Höhe des Barwerts der zukünftigen Mietzahlungen. Die aktivierten Nutzungsrechte werden linear über die Laufzeit des jeweiligen Mietvertrags abgeschrieben, da die Laufzeit jeweils kürzer ist als die Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögenswerte. In der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung werden an Stelle des Mietaufwands Abschreibungen und Finanzierungsaufwendungen gezeigt.

#### LUDWIG BECK als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen LUDWIG BECK Leasinggeber ist, werden dann nach IFRS 16 als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn sie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen. Andernfalls werden Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverträge eingestuft.

Die LUDWIG BECK Grundbesitz Hannover GmbH vermietete bis einschließlich 31. Dezember 2021 zwei Immobilien in Hannover an WORMLAND. Seit der Entkonsolidierung des WORMLAND-Teilkonzerns sind diese Mietverhältnisse im Konzernabschluss von LUDWIG BECK als Mietverträge mit externen Dritten darzustellen, die gemäß IFRS 16 als Operating-Leasingverhältnisse einzustufen sind.

Mieterträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses erfasst. Anfängliche direkte Kosten aus der Aushandlung und Vereinbarung von Mietverträgen werden dem Buchwert des Leasingobjekts hinzugerechnet und linear über die

Mietlaufzeit verteilt; solche Kosten sind im Geschäftsjahr 2021 nicht angefallen, da die Mietverträge bereits seit 2015 laufen.

Grundsätzlich handelt es sich bei den vermieteten Immobilien um solche, die nach IAS 40 als „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ einzustufen sind. Die Mieterlöse belaufen sich auf T€ 255 (Vorjahr: T€ 231), sie sind im Verhältnis zu den gesamten Umsatzerlösen von LUDWIG BECK von absolut untergeordneter Bedeutung und daher für die Beurteilung der Ertrags- und Finanzlage von LUDWIG BECK und die Steuerung des Konzerns unerheblich. Ebenso sind die Buchwerte der Immobilien (per 31. Dezember 2021: T€ 0; Vorjahr: T€ 4.193) im Verhältnis zum Gesamtvermögen bzw. zum Anlagevermögen des Konzerns nicht wesentlich für die Beurteilung der Vermögenslage von LUDWIG BECK. Daher wendet LUDWIG BECK IAS 40 auf die Immobilien in Hannover nicht an.

Zum 31. Dezember 2021 veräußerte LUDWIG BECK diese Immobilien.

Untermietverhältnisse liegen nur in unwesentlichem Umfang vor. Die Verträge enthalten keine Nicht-Leasingkomponenten.

## **6. Vorräte**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden gemäß IAS 2 grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit notwendig, wurde als Verbrauchsfolgeverfahren das FIFO-Verfahren herangezogen.

Auf Altbestände und auf Waren mit verminderter Verwertbarkeit (Marktgängigkeit) wurden entsprechende Abschläge auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert vorgenommen. Dazu werden die Waren in die Kategorien Standardware, modische Ware und hochmodische Ware unterschieden und je nach Alter der Ware werden verschieden hohe Abschläge angesetzt. Daneben wurden pauschalierte Abschläge für Skonto vorgenommen. Zusätzlich wurden aufgrund zurückhaltender Konsumstimmung und rückgängiger Frequenzen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie auch auf die Herbst-/Winterware 21/22 Abwertungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert vorgenommen. Fremdkapitalkosten wurden nicht aktiviert.

## **7. Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die in der Regel vor Wertberichtigungen dem Nennwert entsprechen. Bei zweifelhaften und mit erkennbaren Risiken behafteten Forderungen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die sonstigen Vermögenswerte sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken, die eine Wertberichtigung notwendig machen, liegen nicht vor. Der Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Bestandteil der sonstigen Vermögenswerte und enthält ausschließlich im Voraus gezahlte betriebliche Aufwendungen. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

## **8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die liquiden Mittel beinhalten Kassenbestände und kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Buchwert. Ausfallrisiken liegen nicht vor.

## 9. Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 angesetzt, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Langfristige unverzinsliche Rückstellungen wurden auf ihren Barwert abgezinst.

### Pensionsverpflichtungen

Die Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den Regelungen von IAS 19R „Leistungen an Arbeitnehmer“.

Die versicherungsmathematische Bewertung von Pensionsverpflichtungen beruht auf dem in IAS 19R vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

## 10. Verbindlichkeiten

### Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten sind gemäß IFRS 13 grundsätzlich mit ihren Zeitwerten anzusetzen. Die Bestimmung der Zeitwerte erfolgt unter Berücksichtigung der Veränderungen im Marktzinsniveau für Finanzschulden mit vergleichbaren Konditionen (Laufzeit, Tilgungskonditionen, Sicherheiten).

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Sie sind überwiegend innerhalb eines Jahres fällig. Sie umfassen eine Vielzahl von Einzelposten.

### Derivative Finanzinstrumente

Im LUDWIG BECK Konzern werden keine derivativen Finanzinstrumente verwendet.

## 11. Latente Steuern

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Liability-Methode berechnet (IAS 12). Demnach werden Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche temporären Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Aktive latente Steuern werden nur berücksichtigt, soweit eine Realisierung wahrscheinlich ist.

Bei der Berechnung der latenten Steuern (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer) wurde grundsätzlich der für die LUDWIG BECK AG geltende Unternehmenssteuersatz von 32,975 % angesetzt. Dabei wurde bei einem Gewerbesteuerhebesatz von 490 % für München ein Gewerbesteuerersatz von 17,15 % berechnet. Für die ausschließlich aufgrund der COVID-19-Pandemie in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 entstandenen steuerlichen Verluste wurden in voller Höhe aktive latente Steuern in der Bilanz gebildet, da die Gesellschaft davon ausgeht, dass zukünftig zu versteuernde

Ergebnisse in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen werden, um die steuerlichen Verlustvorträge zu nutzen. Bei der Erstellung der Körperschaftsteuererklärung für das Geschäftsjahr 2020 wurde ein körperschaftsteuerlicher Verlustrücktrag nach 2019 in maximal möglicher Höhe in Anspruch genommen.

Bei temporären Unterschieden, die aus der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG stammen, wurde mit dem Steuersatz von 15,825% (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) auf die Anteile, die auf die LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH und die Feldmeier GmbH entfallen, gerechnet. Gewerbesteuer wurde aufgrund gewerbesteuerlicher Kürzungsvorschriften in der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG bei diesen temporären Differenzen nicht berücksichtigt. Latente Steuern wurden gemäß IAS 12.74 saldiert.

## **12. Fälligkeiten**

Die Vermögens- und Schuldposten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wurden als „kurzfristig“ ausgewiesen. Solche mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden als „langfristig“ ausgewiesen.

## **13. Umsatzrealisierung**

Die Umsatzrealisierung erfolgt beim Abschluss von Kaufverträgen. Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Gutschriften unter offener Absetzung der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Für die im Rahmen unseres Treueprogramms mit der LUDWIG BECK CARD durch Kunden erworbenen Punkte wird ein Teil des Umsatzes nicht bei Einkauf, sondern bei Einlösung von Guthaben realisiert. Bis zur Einlösung des Guthabens wird eine Vertragsverbindlichkeit in Höhe des ausgewiesenen Gegenwertes gebildet. Die Bewertung der Vertragsverbindlichkeit erfolgt mit dem Verkaufswert der Guthaben auf Basis eines Portfolio-Ansatzes. Da noch keine belastbaren Erfahrungswerte über das Einlöseverhalten der Inhaberinnen und Inhaber von Kundenkarten vorliegt, wurde zum 31.12.2021 von einer 100%igen Einlösung der Guthaben ausgegangen. Soweit Guthaben zum Abschlussstichtag verfallen sind, ohne dass sie eingelöst worden sind, wird der Erlös realisiert und die Verbindlichkeit ausgebucht.

## **14. Finanzinstrumente**

Finanzvermögen und -verbindlichkeiten, die in der Konzernbilanz enthalten sind, beinhalten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, sonstige Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Bilanzierungsgrundsätze im Hinblick auf Ansatz und Bewertung dieser Posten sind in den jeweiligen Erläuterungen in diesem Konzernanhang enthalten.

Finanzinstrumente werden in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Bedingungen als Vermögenswert bzw. Schuld klassifiziert. Daher sind Zinsen, Gewinne und Verluste aus diesen Finanzinstrumenten als Aufwendungen oder Erträge dargestellt.

Finanzinstrumente werden saldiert, wenn der Konzern ein gesetzlich durchsetzbares Recht zur Saldierung besitzt und beabsichtigt, entweder nur den Saldo oder sowohl die Forderung als auch die Verbindlichkeit gleichzeitig zu begleichen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erfasst, sobald ein vertraglicher Zahlungsanspruch bzw. eine vertragliche Zahlungsverpflichtung besteht. Eine Ausbuchung erfolgt bei Zahlung, bei endgültigem Untergang des Zahlungsanspruchs oder sobald LUDWIG BECK von der Verpflichtung frei wird.



In Übereinstimmung mit IAS 32.18 (b) werden die Anteile des anderen Gesellschafters an der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG als Fremdkapital eingestuft.

#### Management der finanzwirtschaftlichen Risiken

Der LUDWIG BECK Konzern hat einen zentralen Ansatz des finanziellen Risikomanagements zur Identifizierung, Einschätzung und Steuerung von Risiken. Wesentliche Risiken lassen sich zum Bilanzstichtag nicht erkennen. Risikofelder lassen sich aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden ableiten und in Liquiditäts-, Kredit- und Zinsrisiken untergliedern.

#### Liquiditätsrisiko

Unter diesem Begriff wird allgemein das Risiko verstanden, dass der LUDWIG BECK Konzern nicht in der Lage wäre, seinen Verpflichtungen, die aus finanziellen Verbindlichkeiten resultieren, nachzukommen.

Das Management überwacht und plant permanent den notwendigen Liquiditätsbedarf anhand von aktuellen Cashflow-Kennziffern und Planungen. Zur Sicherstellung ausreichender liquider Mittel ist die Gesellschaft auf Rahmenkreditlinien und Darlehen angewiesen. Zum Stichtag standen kurzfristige Kreditlinien in Höhe von T€ 43.000 bis auf Weiteres zur Verfügung, wovon zum Bilanzstichtag ca. 24 % (inkl. Inanspruchnahme durch Avale) ausgenutzt wurden.

Nach den Planungen der Zahlungsströme für die Zukunft und den zur Verfügung stehenden Kreditlinien sind keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Risiken können sich im Wesentlichen nur bei einer Verschlechterung der Bonität ergeben bzw. wenn die aus der Geschäftsplanung prognostizierten Zahlungsströme wesentlich unterschritten werden. Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten wird unter den jeweiligen Bilanzpositionen dargestellt.

#### Forderungsausfallrisiko

Das Forderungsausfallrisiko beschreibt das Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte. LUDWIG BECK erwirtschaftet die originären Umsätze im Wesentlichen gegen Barmittel, Kreditkarten- oder EC-Karten-Forderungen. Einem Forderungsausfallrisiko ist LUDWIG BECK deshalb nur in sehr geringem Maße ausgesetzt. Der Online-Handel spielt im Vergleich zum stationären Handel noch eine untergeordnete Rolle. Die Risiken aus Kreditkartenzahlungen liegen im Wesentlichen bei den Kreditkartenanbietern. Die Überwachung der Forderungen aus EC-Karten-Umsätzen ist an einen externen Dienstleister ausgelagert. Die Risiken im baren Zahlungsverkehr sind aufgrund implementierter Kontrollmechanismen gering.

#### Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag waren keine derivativen Finanzinstrumente zu verzeichnen.

#### Zinsrisiko

Der LUDWIG BECK Konzern nimmt variabel verzinsliche Kontokorrentkredite in Anspruch. Der Konzern unterliegt aus diesen Positionen einem Zinsrisiko aus Finanzschulden, das nach aktueller Marktsituation als unwesentlich eingeschätzt werden kann.

### **15. Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

## C. Erläuterung einzelner Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung

### I. Konzernbilanz

#### (1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Unter diesem Begriff werden folgende in der Konzernbilanz ausgewiesene Posten zusammengefasst:

- Immaterielle Vermögenswerte
- Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungskosten, der kumulierten Abschreibungen und der Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist in dem nachstehenden Anlagenspiegel dargestellt.

#### Immaterielle Vermögenswerte

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich ausschließlich um entgeltlich erworbene Vermögenswerte.

Die Nutzungsdauer von Software beträgt zwischen 3 und 10 Jahren. Die Software wird linear (pro rata temporis) abgeschrieben. Die im Einsatz befindliche Warenwirtschaftssoftware wird über eine Nutzungsdauer von 8 Jahren abgeschrieben.

Der immaterielle Vermögenswert, der aus dem Kauf des Markennamens „LUDWIG BECK“ im Jahre 1995 stammt, wurde bis zum 31. Dezember 2003 linear (pro rata temporis) mit jährlich T€ 170 abgeschrieben. Im Zuge der Anwendung der IAS 36 und IAS 38 ist die jährliche planmäßige Abschreibung auf diesen immateriellen Vermögenswert zum 1. Januar 2004 entfallen.

Der Markenname „LUDWIG BECK“ betrifft lediglich die Zahlungsmittel generierende Einheit „Stammhaus Marienplatz“. Der Impairment-Test wird jährlich durchgeführt. Der erzielbare Betrag ist der Nutzungswert, da es für den Markennamen keinen aktiven Markt gibt. Der Nutzungswert wurde abgeleitet aus den geplanten Zahlungsströmen des Stammhauses (vor Finanzierungstätigkeit und Ertragsteuern), die mit einem Zinssatz nach Steuern von 2,2% abgezinst wurden. Der Zinssatz wurde aus den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten ermittelt. Die Zahlungsströme wurden aus den Vorjahren abgeleitet und innerhalb der Unternehmensplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren fortentwickelt. Dabei wurde von einer Umsatzsteigerung von 1,5% ausgegangen. Es wurde mit einer Nettoertragsmarge von ca. 49% und einer Kostenindexierung von 1,5% gerechnet.

Aufgrund des Impairment-Tests war keine Wertminderung vorzunehmen. LUDWIG BECK erachtet den Diskontierungszins und die Annahmen zur Umsatz-/Kostensteigerung als die wesentlichen Rechnungsannahmen für die Durchführung des Impairment-Tests. Alternativszenarien wurden mit einer Abweichung des Diskontierungszinses um  $\pm 1\%$  sowie einer Veränderung der Umsatz-/Kostensteigerungen von  $\pm 1\%$  gerechnet. Sämtliche Szenarien ergaben, dass keine Wertminderungen zu berücksichtigen waren. Im Geschäftsjahr 2021 waren keine geleisteten Anzahlungen im Bereich der immateriellen Vermögenswerte auszuweisen (Vorjahr: T€ 49).

Entwicklung des Konzernanlagevermögens vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 der  
LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München

|  | Stand<br>01.01.2021<br>01.01.2020 | Zugang       | Abgang        | Um-<br>buchung | Stand<br>31.12.2021<br>31.12.2020 | kumul.<br>Abschrei-<br>bungen | Buchwert<br>31.12.2021<br>31.12.2020 | Buchwert<br>31.12.2020<br>31.12.2019 | Afa*)<br>2021<br>2020 |
|--|-----------------------------------|--------------|---------------|----------------|-----------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|-----------------------|
|  | T€                                | T€           | T€            | T€             | T€                                | T€                            | T€                                   | T€                                   | T€                    |
| <b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>  |                                   |              |               |                |                                   |                               |                                      |                                      |                       |
| <b>1. Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte</b>   | <b>4.349</b>                      | <b>811</b>   | <b>65</b>     | <b>49</b>      | <b>5.144</b>                      | <b>2.437</b>                  | <b>2.707</b>                         | <b>2.453</b>                         | <b>574</b>            |
| <i>Vorjahr</i>   | <i>3.153</i>                      | <i>558</i>   | <i>280</i>    | <i>917</i>     | <i>4.349</i>                      | <i>1.896</i>                  | <i>2.453</i>                         | <i>1.490</i>                         | <i>512</i>            |
| <b>2. Markenname</b>   | <b>3.399</b>                      | <b>0</b>     | <b>0</b>      | <b>0</b>       | <b>3.399</b>                      | <b>1.359</b>                  | <b>2.039</b>                         | <b>2.039</b>                         | <b>0</b>              |
| <i>Vorjahr</i>   | <i>3.399</i>                      | <i>0</i>     | <i>0</i>      | <i>0</i>       | <i>3.399</i>                      | <i>1.359</i>                  | <i>2.039</i>                         | <i>2.039</i>                         | <i>0</i>              |
| <b>3. Geleistete Anzahlungen</b>   | <b>49</b>                         | <b>0</b>     | <b>0</b>      | <b>-49</b>     | <b>0</b>                          | <b>0</b>                      | <b>0</b>                             | <b>49</b>                            | <b>0</b>              |
| <i>Vorjahr</i>   | <i>917</i>                        | <i>49</i>    | <i>0</i>      | <i>-917</i>    | <i>49</i>                         | <i>0</i>                      | <i>49</i>                            | <i>917</i>                           | <i>0</i>              |
|  | <b>7.796</b>                      | <b>811</b>   | <b>65</b>     | <b>0</b>       | <b>8.542</b>                      | <b>3.797</b>                  | <b>4.746</b>                         | <b>4.541</b>                         | <b>574</b>            |
| <i>Vorjahr</i>   | <i>7.469</i>                      | <i>607</i>   | <i>280</i>    | <i>0</i>       | <i>7.796</i>                      | <i>3.255</i>                  | <i>4.541</i>                         | <i>4.446</i>                         | <i>512</i>            |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                                   |              |               |                |                                   |                               |                                      |                                      |                       |
| <b>1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken</b> | <b>175.405</b>                    | <b>1.405</b> | <b>4.803</b>  | <b>232</b>     | <b>172.238</b>                    | <b>32.703</b>                 | <b>139.535</b>                       | <b>146.770</b>                       | <b>4.722</b>          |
| <i>Vorjahr</i>   | <i>183.905</i>                    | <i>3.161</i> | <i>11.675</i> | <i>14</i>      | <i>175.405</i>                    | <i>28.635</i>                 | <i>146.769</i>                       | <i>153.853</i>                       | <i>4.665</i>          |
| <b>2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>   | <b>12.247</b>                     | <b>1.240</b> | <b>1.055</b>  | <b>208</b>     | <b>12.640</b>                     | <b>9.450</b>                  | <b>3.190</b>                         | <b>2.821</b>                         | <b>1.056</b>          |
| <i>Vorjahr</i>   | <i>12.282</i>                     | <i>666</i>   | <i>940</i>    | <i>238</i>     | <i>12.247</i>                     | <i>9.426</i>                  | <i>2.821</i>                         | <i>3.031</i>                         | <i>1.028</i>          |
| <b>3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</b>  | <b>453</b>                        | <b>247</b>   | <b>0</b>      | <b>-440</b>    | <b>260</b>                        | <b>0</b>                      | <b>260</b>                           | <b>453</b>                           | <b>0</b>              |
| <i>Vorjahr</i>   | <i>252</i>                        | <i>453</i>   | <i>0</i>      | <i>-252</i>    | <i>453</i>                        | <i>0</i>                      | <i>453</i>                           | <i>252</i>                           | <i>0</i>              |
|  | <b>188.104</b>                    | <b>2.892</b> | <b>5.858</b>  | <b>0</b>       | <b>185.138</b>                    | <b>42.153</b>                 | <b>142.986</b>                       | <b>150.043</b>                       | <b>5.778</b>          |
| <i>Vorjahr</i>   | <i>196.439</i>                    | <i>4.280</i> | <i>12.615</i> | <i>0</i>       | <i>188.104</i>                    | <i>38.061</i>                 | <i>150.043</i>                       | <i>157.136</i>                       | <i>5.694</i>          |
|  | <b>195.901</b>                    | <b>3.703</b> | <b>5.923</b>  | <b>0</b>       | <b>193.681</b>                    | <b>45.949</b>                 | <b>147.731</b>                       | <b>154.584</b>                       | <b>6.352</b>          |
| <i>Vorjahr</i>   | <i>203.908</i>                    | <i>4.887</i> | <i>12.895</i> | <i>0</i>       | <i>195.901</i>                    | <i>41.316</i>                 | <i>154.584</i>                       | <i>161.583</i>                       | <i>6.206</i>          |

### Sachanlagen

#### Nutzungsrechte aus Leasingverträgen

Zum 31. Dezember 2021 setzen sich die Nutzungsrechte aus Leasingverträgen wie folgt zusammen:

|  | davon mit einer Restlaufzeit |            |           |              |
|--|------------------------------|------------|-----------|--------------|
|  | Gesamtbetrag                 | bis 1 Jahr | 1–5 Jahre | über 5 Jahre |
|  | T€                           | T€         | T€        | T€           |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken | 60.547                       | 3.470      | 13.230    | 43.847       |

Im Geschäftsjahr 2021 sind keine Nutzungsrechte durch Mietanpassungen zugegangen (Vorjahr: T€ 2.468).

### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Gebäude werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer über 25 – 40 Jahre linear (pro rata temporis) abgeschrieben. Die Einbauten werden konzerneinheitlich über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 – 20 Jahren bzw. über kürzere Mietvertragslaufzeiten linear (pro rata temporis) abgeschrieben.

#### Grundbesitz Marienplatz

Die Bewertung von Grund und Boden erfolgte zum 1. September 2001 mit T€ 68.779. Das Gebäude (1. September 2001: T€ 3.527) wird ab dem Erwerbszeitpunkt im Rahmen der Erstkonsolidierung auf 30 Jahre mit T€ 118 p. a. abgeschrieben (31. Dezember 2021: T€ 1.136). Bei der Bewertung von Grund und Boden im Rahmen der Erstkonsolidierung der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG wurden stille Reserven in Höhe von T€ 66.661 aufgedeckt. Bei der Zeitwertermittlung von Grund und Boden zur Erstkonsolidierung 2001 wurden die Anschaffungskosten sowie die Fortentwicklung der Bodenrichtwerte zwischen den Jahren 1998 und 2000 für Grund und Boden berücksichtigt. Der Wertansatz von 2001 wurde bis zum 31. Dezember 2021 unverändert beibehalten.

Die Immobilie Marienplatz ist mit Grundschulden in Höhe von T€ 20.000 (Vorjahr: T€ 29.575) für bilanzierte verzinsliche Verbindlichkeiten belastet.

#### Übriger Grundbesitz

Die Logistikimmobilie in Haar bei München wurde mit Nutzen und Lasten zum 31. Dezember 2020 veräußert und über Sale and Lease back zurückgemietet. Die Mietrechte für die zukünftigen Jahre wurden entsprechend unter den Nutzungsrechten aus Leasingverträgen ausgewiesen.

Daneben besaß der LUDWIG BECK Konzern zwei Immobilien in Hannover, die im Rahmen eines Operating Lease an WORMLAND vermietet wurden. Beide Immobilien wurden mit Nutzen und Lasten zum 31. Dezember 2021 veräußert.

Die Entwicklung dieser Immobilien, die in der Position II. 1. „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken“ ausgewiesen werden, stellt sich wie folgt dar:

|  | Stand<br>01.01.2021<br>01.01.2020 | Zugang   | Abgang       | Um-<br>buchung | Stand<br>31.12.2021<br>31.12.2020 | kumul.<br>Abschrei-<br>bungen | Buchwert<br>31.12.2021<br>31.12.2020 | Buchwert<br>31.12.2020<br>31.12.2019 | Afa<br>2021<br>2020 |
|--|-----------------------------------|----------|--------------|----------------|-----------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------|
|  | T€                                | T€       | T€           | T€             | T€                                | T€                            | T€                                   | T€                                   | T€                  |
| <b>Im Rahmen von Operating<br/>Leasing vermietete<br/>Immobilien</b> | <b>4.524</b>                      | <b>0</b> | <b>4.524</b> | <b>0</b>       | <b>0</b>                          | <b>0</b>                      | <b>0</b>                             | <b>4.193</b>                         | <b>59</b>           |
| <i>Vorjahr</i>   | <i>4.524</i>                      | <i>0</i> | <i>0</i>     | <i>0</i>       | <i>4.524</i>                      | <i>331</i>                    | <i>4.193</i>                         | <i>4.252</i>                         | <i>59</i>           |

Es bestanden keine Verfügungsbeschränkungen oder Belastungen in Bezug auf diese Immobilien.

#### Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Vermögenswerte dieser Position werden grundsätzlich über die Nutzungsdauer von 3 – 10 Jahren linear (pro rata temporis) abgeschrieben.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betragen zum 31. Dezember 2021 T€ 260 (Vorjahr: T€ 453).

### (2) Sonstige Vermögenswerte (langfristig)

Es handelt sich um einen langfristigen Rechnungsabgrenzungsposten.

### (3) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

|   | <b>31.12.2021</b> | <b>31.12.2020</b> |
|---|-------------------|-------------------|
|   | <b>T€</b>         | <b>T€</b>         |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (zu Anschaffungskosten) | 150               | 175               |
| Handelswaren (zu Anschaffungskosten)                    | 12.023            | 15.098            |
| Abzüglich Abwertung auf Handelswaren                    | -1.829            | -3.228            |
|   | <b>10.344</b>     | <b>12.045</b>     |

Für die ausgewiesenen Vorräte bestehen bis zur Bezahlung der Ware die üblichen Eigentumsvorbehalte. Es wird erwartet, dass die überwiegenden Warenbestände innerhalb der nächsten zwölf Monate veräußert werden.

Bis zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme wurden Ist-Inventurdifferenzen in der Bestandsermittlung der Waren berücksichtigt. Für den Zeitraum zwischen Bestandsaufnahme und dem 31. Dezember 2021 wurden die Warenvorräte pro Abteilung um den entsprechenden Abschlag für Schwund, der sich aus dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre ergibt, reduziert. Der Abschlag ergibt eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 231 (Vorjahr: T€ 196). Alle Handelswaren wurden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschlägen angesetzt. Dabei werden auf die Warenbestände mit verminderter Verwertbarkeit (Marktgängigkeit) entsprechende Abschläge auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert vorgenommen. Aufgrund der nach wie vor anhaltend zurückhaltender Konsumstimmung und rückgängiger Frequenzen im Zusammenhang mit der Entwicklung des COVID-19-Pandemiegeschehens wurde eine zusätzliche Abwertung auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert der Waren in Höhe von T€ 700 (Vorjahr: T€ 1.900) vorgenommen. Daneben wurden pauschale Abschläge für Skonto vorgenommen. Die Abwertung betrug im Geschäftsjahr insgesamt T€ 1.829 (Vorjahr: T€ 3.228). Zuführung und Auflösung der Abwertung werden saldiert betrachtet (IAS 2.36 e, f).

In der Berichtsperiode sind Waren in Höhe von T€ 31.426 (Vorjahr: T€ 28.842) als Aufwand erfasst worden (Wareneinsatz ohne die Veränderung der Wertberichtigung auf den Nettoveräußerungswert).

### (4) Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

|  | <b>31.12.2021</b> | <b>31.12.2020</b> |
|--|-------------------|-------------------|
|  | <b>T€</b>         | <b>T€</b>         |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 627               | 313               |
| Sonstige Vermögenswerte                    | 5.172             | 1.515             |
| Rechnungsabgrenzungsposten                 | 171               | 170               |
|  | <b>5.969</b>      | <b>1.997</b>      |

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den Marktwerten. Die Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr. Zum Stichtag bestehen keine erkennbaren Ausfallrisiken.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

|                            | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|----------------------------|------------|------------|
|                            | T€         | T€         |
| Gesamtforderungen          | 631        | 325        |
| Abzüglich Wertberichtigung | -4         | -12        |
| <b>Forderungsbestand</b>   | <b>627</b> | <b>313</b> |

Bei den Wertberichtigungen handelt es sich um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Es bestanden keine Sicherungsgeschäfte.

#### Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

|                                      | 31.12.2021   | 31.12.2020   |
|--------------------------------------|--------------|--------------|
|                                      | T€           | T€           |
| Debitorische Kreditoren              | 94           | 251          |
| Forderungen an Finanzamt             | 0            | 897          |
| Forderungen an Lieferanten           | 68           | 94           |
| Veräußerung Immobilie Hannover       | 4.450        | 0            |
| Forderung aus Überbrückungshilfe III | 476          | 0            |
| Übrige                               | 84           | 273          |
|                                      | <b>5.172</b> | <b>1.515</b> |

Unter den sonstigen Vermögenswerten war eine Kaufpreisforderung in Höhe von T€ 4.450 für die Veräußerung einer Immobilie in Hannover auszuweisen. Die Immobilie wurde mit Nutzen und Lasten zum 31. Dezember 2021 veräußert. Der Kaufpreis soll Ende des 1. Quartals 2022 beglichen werden. Die Forderung aus Überbrückungshilfe III resultiert aus der Schlussrechnung, die bereits intern auf Basis des derzeitigen Kenntnisstands vorbereitet wurde. Aus der tatsächlichen Schlussabrechnung kann sich ein anderer Betrag ergeben. Erfahrungswerte zum Vorgehen der bewilligenden Stellen und den FAQ liegen noch nicht vor.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft diverse Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Konzernabschlussstichtag darstellen.

**(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

|                               | <b>31.12.2021</b> | <b>31.12.2020</b> |
|-------------------------------|-------------------|-------------------|
|                               | <b>T€</b>         | <b>T€</b>         |
| Kassenbestände                | 240               | 117               |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 93                | 11.105            |
|                               | <b>333</b>        | <b>11.222</b>     |

Die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Stichtag nicht verzinst. Die Guthaben bei Kreditinstituten des Vorjahres beinhalten den Veräußerungserlös der Immobilie in Haar. Die Kassenbestände sind unverzinslich. Es liegen keine Sicherungsgeschäfte vor.

**(6) Eigenkapital**

Hinsichtlich der Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2021 verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Die Gesellschaft verfügt über Eigenkapitalmanagementziele, die sich vorrangig wie folgt darstellen:

- Sicherstellung der laufenden Finanzierung und Liquidität,
- Sicherstellung eines angemessenen Bonitäts-Ratings und
- eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals.

Zentrale Aufgabe des Kapitalmanagements ist die Steuerung der liquiden Mittel und des Fremdkapitals, wobei die jederzeitige Sicherstellung ausreichender Liquidität zur Finanzierung der geplanten Investitionen und des laufenden Geschäftsbetriebs im Vordergrund steht.

Der Konzern überwacht dabei sein Eigenkapital mit Hilfe diverser Eigenkapitalkennziffern wie der Eigenkapitalquote und der Eigenkapitalrendite. Zur Ermittlung der Eigenkapitalquote wird das wirtschaftliche Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht im LUDWIG BECK Konzern dem bilanziellen Eigenkapital. Weder die LUDWIG BECK AG noch eine in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft unterliegt externen Mindestkapitalanforderungen.

**Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der LUDWIG BECK AG ist zum 31. Dezember 2021 in 3.695.000 Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt (31. Dezember 2020: 3.695.000). Die Stückaktien lauten auf den Inhaber und haben einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 2,56. Das Grundkapital war in voller Höhe eingezahlt. Im Geschäftsjahr 2021 befanden sich durchschnittlich 3.695.000 Aktien im Umlauf. Alle Stammaktien nehmen an der von der Hauptversammlung zu beschließenden Gewinnausschüttung teil. Im Geschäftsjahr 2021 wurde aufgrund des negativen Ergebnisses der Muttergesellschaft der LUDWIG BECK AG für das Geschäftsjahr 2020 keine Dividendenausschüttung vorgenommen.

Das gezeichnete Kapital betrug im Geschäftsjahr T€ 9.446 (Vorjahr: T€ 9.446).

### Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der LUDWIG BECK AG setzt sich nach Kenntnis der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

|  | %     |
|--|-------|
| Christian Rudolf Greiner Verwaltungs GmbH, Reichenschwand  | 25,7% |
| INTRO-Verwaltungs GmbH, Reichenschwand                     | 25,2% |
| BG Heppenheim Grundstücks GmbH, Grasbrunn                  | 24,0% |
| OST-WEST Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG, Köln | 5,0%  |
| Rheintex Verwaltungs AG, Köln                              | 3,0%  |
| Kleinanleger (Anleger unter 3%)                            | 17,1% |

### Mitteilung nach § 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz

#### Mittelbare und unmittelbare Beteiligung

Die OST-WEST Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG, Köln, hat am 18. Juni 2009 mitgeteilt, dass sie am 18. Juni 2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,007 % hält. Dies entspricht 185.000 Stimmen. Davon sind 4,87 % (180.000 Stimmen) Tochtergesellschaften zuzurechnen.

#### Unmittelbare Beteiligung

Die Rheintex Verwaltungs AG, Köln, hat am 22. Juni 2009 mitgeteilt, dass sie am 18. Juni 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,019 % hält. Dies entspricht 111.550 Stimmen.

#### Unmittelbare Beteiligung

Die Hans Rudolf Wöhrle Verwaltungs GmbH, Reichenschwand, hat am 25. März 2011 mitgeteilt, dass sie am 24. März 2011 die Schwelle von 25 % der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 25,35 % hält. Dies entspricht 936.545 Stimmen.

#### Unmittelbare Beteiligung

Herr Alfons Doblinger meldete am 2. Dezember 2020, insgesamt 900.755 Aktien an der LUDWIG BECK AG zu halten. Damit verfügte er im Zeitpunkt der Mitteilung über rund 24,38 % der Stimmrechte. Darin enthalten sind Stimmrechte aus 24,00 % der Aktien an der LUDWIG BECK AG, die unmittelbar von der BG Heppenheim Grundstücks GmbH, Grasbrunn, gehalten werden und Herrn Doblinger nach § 34 WpHG zuzurechnen sind.

#### Unmittelbare Beteiligung

Herr Christian Greiner meldete am 16. August 2021, insgesamt 965.399 Aktien an der LUDWIG BECK AG zu halten. Damit verfügte er im Zeitpunkt der Mitteilung über rund 26,13 % der Stimmrechte. Darin enthalten sind Stimmrechte aus 25,69 % der Aktien an der LUDWIG BECK AG, die unmittelbar von der Hans Rudolf Wöhrle Verwaltungs GmbH (neu: Christian Rudolf Greiner Verwaltungs GmbH) gehalten werden und Herrn Greiner nach § 34 WpHG zuzurechnen sind.

#### Unmittelbare Beteiligung

Herr Hans Rudolf Wöhrle meldete am 16. August 2021, insgesamt 930.805 Aktien an der LUDWIG BECK



AG zu halten. Damit verfügte er im Zeitpunkt der Mitteilung über rund 25,19 % der Stimmrechte. Darin enthalten sind Stimmrechte aus 25,19 % der Aktien an der LUDWIG BECK AG, die unmittelbar von der INTRO-Verwaltungs GmbH gehalten werden und Herrn Wöhrl nach § 34 WpHG zuzurechnen sind.

#### Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Zweck der Kapitalrücklage ist es, der langfristigen Finanzierung der Gesellschaft zu dienen.

#### Angesammelter Gewinn

Die Entwicklung des angesammelten Gewinns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Zweck des angesammelten Gewinns ist es, der kurz- und langfristigen Finanzierung der Gesellschaft zu dienen.

Die Abfindungsansprüche aus Kommanditanteilen anderer Gesellschafter sind gemäß IAS 32.18 (b) grundsätzlich als Fremdkapital einzustufen (vgl. nachfolgende Erläuterungen zu Punkt (7)).

#### (7) Abfindungsanspruch für andere Gesellschafter

Der Abfindungsanspruch für andere Gesellschafter an der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG richtet sich nach den Regelungen des Gesellschaftsvertrages. Die Höhe des Abfindungsanspruchs bemisst sich dabei nach dem Verkehrswert der Anteile, wobei im Gesellschaftsvertrag ein Wertansatz für den Verkehrswert der Immobilie Marienplatz festgesetzt ist. Darüber hinaus sieht der Gesellschaftsvertrag vor, dass die Gesellschaft jederzeit berechtigt ist, Zahlungsansprüche gegen einen ausscheidenden Gesellschafter mit einem eventuellen Abfindungsguthaben aufzurechnen. Im Geschäftsjahr stellt sich die Berechnung wie folgt dar:

|  | <b>31.12.2021</b> | <b>31.12.2020</b> |
|--|-------------------|-------------------|
|  | <b>T€</b>         | <b>T€</b>         |
| Verkehrswertannahme für die Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG für Zwecke der Berechnung eines potenziellen Abfindungsanspruchs gemäß Gesellschaftsvertrag | 87.074            | 87.072            |
| Anteil anderer Gesellschafter (14,06 %)  | 12.243            | 12.242            |
| Forderungen gegen andere Gesellschafter  | -15.651           | -15.659           |
|  | <b>-3.408</b>     | <b>-3.417</b>     |

Da die Forderung gegen den anderen Gesellschafter seinen Anteil am Verkehrswert der Gesellschaft übersteigt, ergibt sich keine zu bilanzierende Abfindungsverpflichtung.

Gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrages besteht für den anderen Gesellschafter – mit Ausnahme der oben erläuterten Aufrechnungsmöglichkeit – grundsätzlich keine Verpflichtung, die oben dargestellte Forderung auszugleichen, so dass sich aus dem Überhang auch keine Forderung von LUDWIG BECK gegen den anderen Gesellschafter ergibt.

**(8) Rückstellungen**

Zu den gebildeten Rückstellungen sind folgende Angaben nach IAS 37 zu machen:

|                                      | <b>Stand<br/>01.01.2021</b> | <b>Abgang/<br/>Verbrauch</b> | <b>Zuführung</b> | <b>Stand<br/>31.12.2021</b> |
|--------------------------------------|-----------------------------|------------------------------|------------------|-----------------------------|
|                                      | <b>T€</b>                   | <b>T€</b>                    | <b>T€</b>        | <b>T€</b>                   |
| Rückbauverpflichtungen               | 1.267                       | 0                            | 672              | 1.939                       |
| <i>Vorjahr</i>                       | <i>1.311</i>                | <i>44</i>                    | <i>0</i>         | <i>1.267</i>                |
| Pensionsverpflichtungen              | 1.064                       | 7                            | 0                | 1.057                       |
| <i>Vorjahr</i>                       | <i>944</i>                  | <i>0</i>                     | <i>120</i>       | <i>1.064</i>                |
| Verpflichtung aus Vermächtnisannahme | 519                         | 327                          | 0                | 192                         |
| <i>Vorjahr</i>                       | <i>642</i>                  | <i>123</i>                   | <i>0</i>         | <i>519</i>                  |
| <b>Rückstellungen gesamt</b>         | <b>2.851</b>                | <b>334</b>                   | <b>672</b>       | <b>3.188</b>                |
| <i>Vorjahr</i>                       | <i>2.897</i>                | <i>167</i>                   | <i>120</i>       | <i>2.851</i>                |

**Rückbauverpflichtungen**

Die Rückstellung betrifft Rückbauverpflichtungen aus einem Mietvertrag und wurde aus einem Gutachten abgeleitet. Dabei handelt es sich um Rückbauverpflichtungen bei Beendigung dieses Mietvertrags. Die Höhe der Verpflichtungen wurde zu dem voraussichtlichen Erfüllungszeitpunkt geschätzt. Dabei wurden Gutachterwerte mit einer durchschnittlichen Baukostenindexsteigerung hochgerechnet und anschließend mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Soweit die Schätzung in den Folgejahren nicht anzupassen ist, wird diese Rückstellung ratierlich aufgezinnt.

Eine Inanspruchnahme erfolgt mit Beendigung des zugrunde liegenden Mietvertrags. Aufgrund der langfristigen Laufzeit des Mietvertrages ist nicht mit einer kurz- bis mittelfristigen Inanspruchnahme zu rechnen.

**Pensionsverpflichtungen**

Die Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet, wenn es sich bei dem Pensionsplan um einen leistungsorientierten Plan nach IAS 19R handelt.

Die Pensionsverpflichtungen für die Leistungszusagen (Defined Benefit Plans) werden gemäß IAS 19R nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet.

Im vorliegenden Konzernabschluss erfasst die Gesellschaft die Pensionsverpflichtungen nach den Regelungen von IAS 19R. Danach werden sogenannte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste gemäß IAS 19R direkt im Eigenkapital erfasst. Weiterhin zahlte die Gesellschaft in eine externe Versorgungskasse Beiträge ein, aus denen im Versorgungsfall die Pensionsleistungen erbracht werden. Diese Versicherungspolice ist als Planvermögen zu qualifizieren. LUDWIG BECK geht aufgrund der Übertragung der Versorgungsverpflichtungen an eine Versorgungskasse davon aus, dass der Konzern im Versorgungsfall keine Zahlungen zu leisten hat.

Der Barwert der Pensionsverpflichtung und der Zeitwert des Planvermögens haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

|  | <b>31.12.2021</b> | <b>31.12.2020</b> |
|--|-------------------|-------------------|
|  | <b>T€</b>         | <b>T€</b>         |
| Barwert der Pensionsverpflichtung zum 01.01.   | 3.511             | 3.413             |
| Zinsaufwendungen   | 32                | 35                |
| Versorgungsleistungen  | -487              | -103              |
| Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+),<br>direkt im Eigenkapital zu verrechnen | 45                | 166               |
| Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31.12.   | 3.101             | 3.511             |
| <b>Barwert der Pensionsverpflichtung vor Saldierung</b>                                      | <b>3.101</b>      | <b>3.511</b>      |
| Barwert des Planvermögens zum 01.01.   | -2.447            | -2.469            |
| Erträge aus dem Planvermögen   | -84               | -80               |
| Zahlungen aus dem Planvermögen   | 487               | 104               |
| Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)  | 0                 | -1                |
| <b>Barwert des Planvermögens zum 31.12.</b>  | <b>-2.044</b>     | <b>-2.447</b>     |
| <b>Verbleibender Unterschiedsbetrag zum 31.12.</b>   | <b>1.057</b>      | <b>1.064</b>      |

Die Barwerte der Pensionsverpflichtung betragen zum 31. Dezember 2019 T€ 3.413 und zum 31. Dezember 2018 T€ 3.053, die des Planvermögens T€ 2.469 bzw. T€ 2.489.

Nachfolgende versicherungsmathematische Annahmen dienen als Grundlage zur Bestimmung des Bilanzwerts der Verbindlichkeiten:

|                  | <b>2021</b> | <b>2020</b> |
|------------------|-------------|-------------|
| Abzinsungsfaktor | 1,3 %       | 0,75 %      |
| Rententrend      | 1,70 %      | 1,00 %      |

Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Zinssatzveränderungen) gegenüber den ursprünglichen Berechnungsparametern.

Eine Veränderung des Rechnungszinses um +0,5 Prozentpunkte hätte eine Reduzierung des Barwerts der Leistungsverpflichtung auf T€ 2.917, eine Veränderung um -0,5 Prozentpunkte einen Anstieg des Barwerts der Leistungsverpflichtung auf T€ 3.304 zur Folge.

Eine Veränderung des Rententrends auf 7,5 % alle 6 Jahre hätte eine Reduzierung des Barwerts der Leistungsverpflichtung auf T€ 2.881, eine Veränderung auf 7,5 % alle 3 Jahre einen Anstieg des Barwerts der Leistungsverpflichtung auf T€ 3.349 zur Folge.

Die Gesellschaft geht von einem Dienstzeitaufwand von T€ 0 und einem Zinsaufwand in Höhe von T€ 40 sowie einem erwarteten Ertrag für das Planvermögen in Höhe von T€ 65 für das Geschäftsjahr 2022 aus. Seit dem 1. Dezember 2017 werden keine Zahlungen mehr in das Planvermögen erbracht. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtungen beträgt 12,58 Jahre.

#### Verpflichtung aus Vermächtnisannahme

Mit der Annahme des Vermächtnisses eines verstorbenen Gesellschafters entstanden LUDWIG BECK vertraglich geregelte Verpflichtungen gegenüber den Hinterbliebenen des ehemaligen Gesellschafters. Sie betragen zum 31. Dezember 2021 T€ 192 (Vorjahr: T€ 297). Im Gegenzug erhielt der LUDWIG BECK Konzern die Anteile dieses Gesellschafters an der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG.

Von dem Gesamtbetrag von T€ 192 wird innerhalb von 12 Monaten eine Inanspruchnahme von T€ 128 erwartet. Darüber hinaus wird mit einer ratierlichen Inanspruchnahme bis 30. Juni 2023 gerechnet.

#### (9) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

|   | davon mit einer Restlaufzeit |               |               |               |
|---|------------------------------|---------------|---------------|---------------|
|   | Gesamtbetrag                 | bis 1 Jahr    | 1-5 Jahre     | über 5 Jahre  |
|   | T€                           | T€            | T€            | T€            |
| <b>1. Finanzielle Verbindlichkeiten</b>                         | <b>95.949</b>                | <b>12.450</b> | <b>35.422</b> | <b>48.077</b> |
| <i>Vorjahr</i>  | <i>116.050</i>               | <i>27.077</i> | <i>24.123</i> | <i>64.850</i> |
| <b>2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>      | <b>940</b>                   | <b>940</b>    | <b>0</b>      | <b>0</b>      |
| <i>Vorjahr</i>  | <i>831</i>                   | <i>831</i>    | <i>0</i>      | <i>0</i>      |
| <b>3. Steuerverbindlichkeiten</b>                               | <b>450</b>                   | <b>450</b>    | <b>0</b>      | <b>0</b>      |
| <i>Vorjahr</i>  | <i>858</i>                   | <i>858</i>    | <i>0</i>      | <i>0</i>      |
| <b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>                            | <b>4.419</b>                 | <b>4.419</b>  | <b>0</b>      | <b>0</b>      |
| <i>Vorjahr</i>  | <i>3.245</i>                 | <i>3.245</i>  | <i>0</i>      | <i>0</i>      |
| - davon aus Steuern: T€ 932 (Vorjahr: T€ 467)                   |                              |               |               |               |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 0 (Vorjahr: T€ 3) |                              |               |               |               |
| <b>31.12.2021</b>   | <b>101.757</b>               | <b>18.258</b> | <b>35.422</b> | <b>48.077</b> |
| <i>Vorjahr</i>  | <i>120.984</i>               | <i>32.011</i> | <i>24.123</i> | <i>64.850</i> |

Im Zusammenhang mit den aufgenommenen Darlehen innerhalb der oben dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten sind in den nächsten Jahren folgende vertraglich vereinbarte Zinszahlungen zu leisten:

|                 | davon mit einer Restlaufzeit |            |            |              |
|-----------------|------------------------------|------------|------------|--------------|
|                 | Gesamtbetrag                 | bis 1 Jahr | 1-5 Jahre  | über 5 Jahre |
|                 | T€                           | T€         | T€         | T€           |
| Darlehenszinsen | 997                          | 355        | 642        | 0            |
| <i>Vorjahr</i>  | <i>1.603</i>                 | <i>603</i> | <i>997</i> | <i>3</i>     |

Unter den gesamten finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 95.949 betreffen T€ 13.988 die Finanzierung der Immobilie „Marienplatz“. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind wie folgt besichert:

|  | T€     |
|--|--------|
| Grundschulden UniCredit Bank AG für Immobiliendarlehen | 13.988 |
| Grundschulden UniCredit Bank AG für LfA-Darlehen       | 6.012  |

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2021 nicht besichert.

### 9 a) Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

|                            | 31.12.2021    | 31.12.2020    |
|----------------------------|---------------|---------------|
|                            | T€            | T€            |
| Darlehen UniCredit Bank AG | 23.617        | 26.396        |
| Leasing                    | 59.882        | 62.970        |
|                            | <b>83.499</b> | <b>89.366</b> |

Bei den Darlehen ist kein Derivat (strukturiertes Produkt) abzuspalten oder gesondert zu bewerten.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die im vorliegenden Fall den Rückzahlungsbeträgen entsprechen. Die Zinssätze betragen im Berichtsjahr zwischen 1,1% und 1,8%.

Der Zeitwert der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag T€ 84.425 (Vorjahr: T€ 90.424).

### 9 b) Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

|  | 31.12.2021    | 31.12.2020    |
|--|---------------|---------------|
|  | T€            | T€            |
| Kontokorrentverbindlichkeiten            | 6.508         | 12.791        |
| Darlehen UniCredit Bank AG               | 2.778         | 901           |
| Darlehen SIGNAL Krankenversicherung a.G. | 0             | 9.575         |
| Leasing                                  | 3.084         | 3.061         |
| Sonstige Darlehen                        | 80            | 356           |
|  | <b>12.450</b> | <b>26.684</b> |

Es bestanden von Banken eingeräumte Kontokorrent- und Aval-Kreditlinien zum 31. Dezember 2021 von insgesamt T€ 43.000, die bei Inanspruchnahme marktüblich zu verzinsen waren.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert. Die Zinssätze bei den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen im Berichtsjahr zwischen 1,0% und 2,0%.

Zusammenfassende Darstellung der langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

|  | davon mit einer Restlaufzeit |              |               |               |
|--|------------------------------|--------------|---------------|---------------|
|  | Gesamtbetrag                 | bis 1 Jahr   | 1-5 Jahre     | über 5 Jahre  |
|  | T€                           | T€           | T€            | T€            |
| <b>1. Mindestleasingzahlungen</b>                        | <b>82.586</b>                | <b>4.497</b> | <b>16.847</b> | <b>61.242</b> |
| <i>Vorjahr</i>   | <i>85.509</i>                | <i>4.538</i> | <i>15.777</i> | <i>65.194</i> |
| <b>2. Zinsen und Verwaltungskosten</b>                   | <b>19.620</b>                | <b>1.413</b> | <b>5.042</b>  | <b>13.165</b> |
| <i>Vorjahr</i>   | <i>19.478</i>                | <i>1.477</i> | <i>3.906</i>  | <i>14.095</i> |
| <b>3. Tilgung (Barwert der Leasingverbindlichkeiten)</b> | <b>62.966</b>                | <b>3.084</b> | <b>11.804</b> | <b>48.077</b> |
| <i>Vorjahr</i>   | <i>66.031</i>                | <i>3.061</i> | <i>11.871</i> | <i>51.099</i> |

Im Bereich der Finance-Leasingverhältnisse bestehen keine Kaufoptionen.

#### 9 c) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 940 (Vorjahr: T€ 831) erfolgt zum Rückzahlungsbetrag. Wegen der kurzfristigen Zahlungsziele dieser Verbindlichkeiten entspricht dieser Betrag dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeiten. Die Bezahlung der Lieferanten erfolgt in der Regel innerhalb von 10 Tagen, um den Skontoabzug geltend machen zu können, das Zahlungsziel beträgt aber in der Regel 60 Tage.

#### 9 d) Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)

|   | 31.12.2021   | 31.12.2020   |
|---|--------------|--------------|
|   | T€           | T€           |
| Lohn- und Umsatzsteuern                     | 932          | 467          |
| Einkaufsgutscheine                          | 1.509        | 1.321        |
| Personalkosten                              | 162          | 340          |
| Jahresabschluss- und Steuererklärungskosten | 162          | 188          |
| Andere abgegrenzte Schulden                 | 1.654        | 929          |
|   | <b>4.419</b> | <b>3.245</b> |

#### 9 e) Steuerverbindlichkeiten (kurzfristig)

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern betragen zum 31. Dezember 2021 T€ 450 (Vorjahr: T€ 858). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Ertragsteuern, die im Zusammenhang mit den Immobilienveräußerungen der letzten beiden Jahre stehen.

**(10) Latente Steuern (aktiv und passiv)**

Die gebildeten Steuerabgrenzungen sind nachfolgenden Konzernbilanzpositionen bzw. Sachverhalten zuzuordnen:

|                                 | 31.12.2021   |              | 31.12.2020   |              |
|---------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|                                 | aktiv        | passiv       | aktiv        | passiv       |
|                                 | T€           | T€           | T€           | T€           |
| Markenname „LUDWIG BECK“        |              | 673          |              | 673          |
| Grund und Boden                 |              | 328          |              | 328          |
| Gebäude                         | 0            |              | 37           |              |
| Rückstellungen                  | 339          |              | 416          |              |
| Finance Lease                   | 798          |              | 655          |              |
| Verlustvorträge                 | 3.282        |              | 3.348        |              |
| Sonstiges                       |              | 18           |              | 18           |
| <b>Summe</b>                    | <b>4.419</b> | <b>1.019</b> | <b>4.456</b> | <b>1.019</b> |
| Saldierung latenter Steuern     | -691         | -691         | -691         | -691         |
| <b>Gesamt lt. Konzernbilanz</b> | <b>3.728</b> | <b>328</b>   | <b>3.765</b> | <b>328</b>   |

Mit Ausnahme der Bereiche Markenname „LUDWIG BECK“ und Grund und Boden wurden die latenten Steuern ausschließlich aufgrund von zu versteuernden temporären Differenzen zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz der jeweilig betroffenen Gesellschaft gebildet (IAS 12.15). Diese temporären Differenzen und somit entsprechend die latenten Steuern lösen sich in einem entsprechenden Zeitraum (bis zur Realisierung des Vermögenswertes oder der Schuld) wieder auf.

Für eine „quasipermanente“ Differenz zwischen dem Ansatz von Grund und Boden in der Steuerbilanz der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG und der IFRS-Bilanz wurden passive latente Steuern gebildet. Als die wahrscheinlichste Verwertungsprämisse wurde die Veräußerung der Immobilien-gesellschaft angenommen.

Für die „quasipermanente“ Differenz zwischen dem Ansatz des Markennamens „LUDWIG BECK“ in der IFRS-Bilanz und dem Ansatz in der Steuerbilanz wurden ebenfalls passive latente Steuern gebildet.

Für die ausschließlich aufgrund der COVID-19-Pandemie in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 entstandenen steuerlichen Verluste wurden in voller Höhe aktive latente Steuern in der Bilanz gebildet, da die Gesellschaft davon ausgeht, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen werden, um die steuerlichen Verlustvorträge zu nutzen. Die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ist zeitlich nicht befristet. Im Geschäftsjahr 2021 wurden aufgrund von beantragten körperschaftsteuerlichen Verlustrückträgen und den damit einhergehenden Steuererstattungen bilanzierte aktive latente Steuern in Höhe von T€ 359 verbraucht.

Die auf die Rückstellungen gebildeten sowie die auf die beiden „quasipermanenten“ Differenzen entfallenden Latenzen haben eine Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten.

Im Bilanzansatz der latenten Steuern sind aktive latente Steuern in Höhe von T€ 348 (Vorjahr: T€ 351) enthalten, die auf direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge entfallen.

## II. Konzerngesamtergebnisrechnung

### (11) Umsatzerlöse

|                      | 2021   | 2020   |
|----------------------|--------|--------|
|                      | T€     | T€     |
| Umsatzerlöse (netto) | 55.399 | 51.490 |

Die Segmentberichterstattung gibt nähere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen. Die Umsatzerlöse des LUDWIG BECK Konzerns wurden bis auf T€ 2.717 (Vorjahr: T€ 1.931) im Inland erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse enthalten Mieterlöse aus Operating Lease in Höhe von T€ 255 (Vorjahr: T€ 231).

### (12) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betragen im Geschäftsjahr 2021 T€ 118 (Vorjahr: T€ 47). Dabei handelt es sich um Personalkosten im Zusammenhang mit Umbauarbeiten im Kaufhaus Marienplatz.

### (13) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

|                                    | 2021          | 2020         |
|------------------------------------|---------------|--------------|
|                                    | T€            | T€           |
| Mieterträge                        | 867           | 952          |
| Erträge aus dem Vertriebsbereich   | 459           | 509          |
| Personalerträge                    | 295           | 460          |
| Kantinererträge                    | 184           | 207          |
| Aperiodische Erträge               | 526           | 216          |
| Erträge aus Überbrückungshilfe III | 5.667         | 0            |
| Übrige Erträge                     | 3.328         | 4.498        |
|                                    | <b>11.325</b> | <b>6.842</b> |

Bei den übrigen Erträgen handelt es sich in Höhe von T€ 2.315 um Veräußerungsgewinne für zwei veräußerte Immobilien in Hannover. Der Vorjahresbetrag war im Wesentlichen auf die Veräußerung der Immobilie in Haar zurückzuführen.

### (14) Materialaufwand

|                                 | 2021   | 2020   |
|---------------------------------|--------|--------|
|                                 | T€     | T€     |
| Aufwendungen für bezogene Waren | 30.027 | 30.974 |

Der ausgewiesene Aufwand dieser Position beinhaltet die Wareneinzugänge zu Anschaffungskosten, abzüglich der erhaltenen Skonti sowie der Lagerbestandsveränderungen und der Veränderung bei den Gängigkeitsabschlägen.



**(15) Personalaufwand**

|                                   | <b>2021</b>   | <b>2020</b>   |
|-----------------------------------|---------------|---------------|
|                                   | <b>T€</b>     | <b>T€</b>     |
| Löhne und Gehälter                | 10.945        | 11.253        |
| Soziale Abgaben                   | 2.117         | 2.144         |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 114           | 125           |
|                                   | <b>13.176</b> | <b>13.523</b> |

Der LUDWIG BECK Konzern hat in 2021 Kurzarbeitergeld in Höhe von T€ 745 (Vorjahr: T€ 1.068) beantragt bzw. erhalten.

**Altersvorsorge**

Im LUDWIG BECK Konzern gibt es sogenannte beitragsorientierte und leistungsorientierte Altersversorgungspläne (IAS 19R) für Mitarbeiter. Diese gliedern sich in folgende Gruppen:

**a) Altersvorsorge für alle Mitarbeiter von LUDWIG BECK**

Seit dem 1. Januar 2001 besteht für die Mitarbeiter die Möglichkeit, nach einer 6-monatigen Betriebszugehörigkeitsfrist auf Antrag in das tarifliche Altersvorsorgemodell aufgenommen zu werden.

Bei Mitarbeitern, deren Eintritt bis zum 31. März 2000 erfolgte, handelt es sich um eine Direktversicherung, die mit einem unabhängigen Dritten (mit einer vollumfänglichen Rückversicherung) abgeschlossen wurde. Für Mitarbeiter, die nach dem 31. März 2000 in das Unternehmen eingetreten sind, werden die Beiträge in eine Pensionskasse eingezahlt.

Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitgeberbeiträge, die über die Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Mitarbeiter, die bis zum 31. März 2000 in das Unternehmen eingetreten sind und älter als 25 Jahre waren sowie eine Betriebszugehörigkeit von mindestens 5 Jahren vorweisen konnten, erhalten von LUDWIG BECK eine freiwillige Zusage zur Altersvorsorge, wobei die tariflichen Ansprüche gegengerechnet werden.

Es handelt sich um einen beitragsorientierten Plan i. S. v. IAS 19R. Die Aufwendungen für diese Vorsorgeverpflichtungen betragen 2021 T€ 114 (Vorjahr: T€ 125).

An den Altersvorsorgemodellen nehmen insgesamt 271 (Vorjahr: 294) Mitarbeiter teil.

**b) Altersvorsorge für Vorstandsmitglieder**

Zwei ehemalige Vorstandsmitglieder haben von LUDWIG BECK eine Zusage zur Altersvorsorge erhalten. Es handelt sich bei der Zusage um einen leistungsorientierten Plan i. S. v. IAS 19R. Die Leistungszusage für einen Vorstand wurde in 2021 durch Zahlung aus dem Planvermögen abgefunden.

Die Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen sind unter (8) dargestellt.

**(16) Abschreibungen**

Zur Zusammensetzung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verweisen wir auf die Angaben im Anlagenspiegel.

**(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

|                         | 2021          | 2020         |
|-------------------------|---------------|--------------|
|                         | T€            | T€           |
| Mietaufwendungen        | 200           | 10           |
| Sonstige Raumkosten     | 2.176         | 1.991        |
| Verwaltungskosten       | 1.583         | 1.532        |
| Vertriebskosten         | 5.015         | 4.234        |
| Sonstige Personalkosten | 772           | 964          |
| Versicherungen/Beiträge | 222           | 222          |
| Sonstige Steuern        | 121           | 121          |
| Übrige                  | 556           | 480          |
|                         | <b>10.646</b> | <b>9.554</b> |

**(18) Finanzergebnis**

|                       | 2021          | 2020          |
|-----------------------|---------------|---------------|
|                       | T€            | T€            |
| Zinserträge           | 85            | 80            |
| Zinsaufwendungen      | 2.400         | 2.459         |
| <b>Finanzergebnis</b> | <b>-2.315</b> | <b>-2.379</b> |

Die Zinserträge betrafen Zinserträge aus dem Planvermögen in Höhe von T€ 84 (Vorjahr: T€ 80). Der in den Zinsaufwendungen enthaltene Zinsanteil aus Pensionsverpflichtungen betrug T€ 32 (Vorjahr: T€ 35).

**(19) Ertragsteuern**

|   | 2021       | 2020          |
|---|------------|---------------|
|   | T€         | T€            |
| Ertragsteuern   | 645        | 1.304         |
| Sonstiger latenter Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+) | 52         | -3.825        |
|   | <b>697</b> | <b>-2.521</b> |

| <b>Latenter Steuerertrag/Steueraufwand</b>                                   | <b>2021</b> | <b>2020</b>   |
|--|-------------|---------------|
|  | T€          | T€            |
| Aus der Bilanzierung von Verlustvorträgen                                    | 66          | -3.348        |
| Aus der Bilanzierung von Finance Lease gemäß IFRS 16                         | -143        | -410          |
| Aus temporären Unterschieden bei der Bilanzierung von Gebäuden               | 49          | -82           |
| Aus temporären Unterschieden bei der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen | 80          | 15            |
| <b>Latenter Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+) gesamt</b>                    | <b>52</b>   | <b>-3.825</b> |

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitung zwischen dem Steueraufwand bzw. Steuerertrag, der sich rechnerisch bei einer Anwendung des Konzernsteuersatzes von 32,975 % (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer) ergibt, und dem Steueraufwand bzw. -ertrag im Konzernabschluss nach IFRS dar:

|   | <b>2021</b> | <b>2020</b>   |
|---|-------------|---------------|
|   | <b>T€</b>   | <b>T€</b>     |
| Ergebnis vor Ertragsteuern  | 4.327       | -4.257        |
| Nominaler Konzernsteuersatz in %  | 32,975      | 32,975        |
| Rechnerischer Steueraufwand   | 1.427       | -1,404        |
| Veränderungen des rechnerischen Steueraufwands:                                 |             |               |
| - Steuersatzdifferenz aus den Immobiliengesellschaften des LUDWIG BECK Konzerns | -939        | -1.389        |
| - Abweichende Steuerbemessungsgrundlage   | 212         | 217           |
| - Übrige  | -3          | 55            |
| <b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>  | <b>697</b>  | <b>-2.521</b> |

#### **(20) Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge**

Die direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge sind jeweils mit folgenden latenten Steueraufwendungen bzw. Steuererträgen behaftet:

|  | <b>2021</b> | <b>2020</b> |
|--|-------------|-------------|
|  | <b>T€</b>   | <b>T€</b>   |
| Nettopensionsverpflichtung   |             |             |
| - Ertrag (+)/Aufwand (-)   | -45         | -164        |
| - Latenter Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+)                                  | -14         | -54         |
| Nettoertrag (+)/Nettoaufwand (-)   | -31         | -110        |
| <b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge (+) und Aufwendungen (-) gesamt</b> | <b>-31</b>  | <b>-110</b> |

#### **(21) Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie (Earnings per Share) wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausgegebenen Aktien errechnet.

#### Ergebnis je Aktie

|  | <b>2021</b> | <b>2020</b> |
|--|-------------|-------------|
| Konzernergebnis in T€                                | 3.630       | -1.737      |
| Gewichtete Anzahl der Aktien in Tausend              | 3.695       | 3.695       |
| Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) | 0,98        | -0,47       |

Das unverwässerte Ergebnis entspricht dem verwässerten Ergebnis.

#### Dividendenvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2021 keine Dividende auszuschütten.

#### **D. Erläuterung zur Segmentberichterstattung**

Die nachfolgende Segmentberichterstattung entspricht IFRS 8 „Operating Segments“, der die Anforderungen an die Berichterstattung über die Finanzergebnisse der Geschäftssegmente einer Gesellschaft definiert. Er folgt dem sogenannten „Management Approach“, der verlangt, die Segmentinformationen auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie vom sogenannten „Chief Operating Decision Maker“ regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden.

LUDWIG BECK nimmt demnach eine Unterteilung der Berichtssegmente in „Textil“ (Kleidung) und „Nontextil“ (Accessoires, Papeterie, Musik, Beauty) vor.

Die zu segmentierenden Konzernzahlen verteilen sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt auf die einzelnen Segmente:

|   | <b>Konzern</b> | <b>Textil</b> | <b>Nontextil</b> |
|---|----------------|---------------|------------------|
|   | <b>T€</b>      | <b>T€</b>     | <b>T€</b>        |
| <b>Umsatzerlöse (brutto)</b>                                | <b>65.950</b>  | <b>44.409</b> | <b>21.541</b>    |
| <i>Vorjahr</i>  | 60.365         | 39.223        | 21.142           |
| Mehrwertsteuer  | -10.551        | -7.091        | -3.460           |
| <i>Vorjahr</i>  | -8.876         | -5.755        | -3.121           |
| <b>Umsatzerlöse (netto)</b>                                 | <b>55.399</b>  | <b>37.319</b> | <b>18.080</b>    |
| <i>Vorjahr</i>  | 51.490         | 33.468        | 18.022           |
| Wareneinsatz (ohne Skonti, Rabatte etc.)                    | -30.858        | -20.731       | -10.126          |
| <i>Vorjahr</i>  | -29.706        | -19.579       | -10.127          |
| <b>Nettorohertrag</b>                                       | <b>24.542</b>  | <b>16.588</b> | <b>7.954</b>     |
| <i>Vorjahr</i>  | 21.784         | 13.889        | 7.895            |
| Personalkosten des Verkaufs                                 | -5.315         | -3.037        | -2.278           |
| <i>Vorjahr</i>  | -5.687         | -3.324        | -2.363           |
| Kalkulatorische Raumkosten                                  | -11.927        | -9.915        | -2.012           |
| <i>Vorjahr</i>  | -12.545        | -10.379       | -2.166           |
| Kalkulatorische Zinsen                                      | -1.319         | -890          | -428             |
| <i>Vorjahr</i>  | -1.364         | -920          | -444             |
| <b>Segmentergebnis</b>                                      | <b>5.981</b>   | <b>2.745</b>  | <b>3.236</b>     |
| <i>Vorjahr</i>  | 2.188          | -734          | 2.922            |
| Skonti, Rabatte etc. auf Wareneinsatz                       | 831            |               |                  |
| <i>Vorjahr</i>  | -1.269         |               |                  |
| Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen              | 12.724         |               |                  |
| <i>Vorjahr</i>  | 9.880          |               |                  |
| Sonstige Personalaufwendungen                               | -7.861         |               |                  |
| <i>Vorjahr</i>  | -7.836         |               |                  |
| Abschreibungen  | -6.352         |               |                  |
| <i>Vorjahr</i>  | -6.206         |               |                  |
| Sonstiges Finanzergebnis                                    | -996           |               |                  |
| <i>Vorjahr</i>  | -1.015         |               |                  |
| Ertragsteuern   | -697           |               |                  |
| <i>Vorjahr</i>  | 2.521          |               |                  |
| <b>Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b> | <b>3.630</b>   |               |                  |
| <i>Vorjahr</i>  | -1.737         |               |                  |
| <b>Segmentvermögen</b>                                      |                |               |                  |
| Vorräte   | 10.344         | 6.136         | 4.208            |
| <i>Vorjahr</i>  | 11.870         | 6.955         | 4.915            |
| <b>Segmentvermögen gesamt</b>                               | <b>10.344</b>  | <b>6.136</b>  | <b>4.208</b>     |
| <i>Vorjahr</i>  | 11.870         | 6.955         | 4.915            |

## **E. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cashflow Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Finanzmittelfonds setzt sich nach IAS 7.6 ff. aus der Summe der Kassenbestände und der kurzfristigen Bankguthaben zusammen.

Der LUDWIG BECK Konzern verfügt zum 31. Dezember 2021 über Rahmenkreditlinien von T€ 43.000. Diese Linien waren zum Stichtag mit ca. 24 % durch Avale und kurzfristige Bankkredite in Anspruch genommen.

## **F. Erläuterungen zur Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung**

Die Eigenkapitalveränderungsrechnung zeigt, wie sich die Posten des Konzerneigenkapitals im Laufe des Berichtsjahres verändert haben. Der Ausweis erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 1.

## **G. Sonstige Angaben**

### **I. Eventualschulden, Eventualforderungen**

#### **1. Eventualschulden**

Über die durch Rückstellungen abgedeckten faktischen Verpflichtungen hinaus bestehen keine wahrscheinlich eintretenden Verpflichtungen, deren Existenz von künftigen Ereignissen abhängt.

#### **2. Eventualforderungen**

Nach IAS 37 zu vermerkende Eventualforderungen bestehen nicht.

### **II. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Für Waren besteht zum Bilanzstichtag ein Bestellobligo in Höhe von T€ 13.954 (Vorjahr: T€ 9.154).

### **III. Leasing**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Vermögenswerte und Schulden in Zusammenhang mit Leasingverträgen sind in Abschnitt B. IV. 5. dargestellt.

**Leasingverhältnisse, bei denen LUDWIG BECK als Leasingnehmer auftritt**

Die Entwicklung der Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Leasingverträgen, in denen LUDWIG BECK als Leasingnehmer auftritt, sind in Abschnitt C. I. (1) dargestellt.

|  | 2021         | 2020         |
|--|--------------|--------------|
|  | T€           | T€           |
| <b>Abschreibungen des Geschäftsjahres</b>                                  |              |              |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken | 3.457        | 3.319        |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                         | 42           | 40           |
| <b>Zugänge des Geschäftsjahres</b>   |              |              |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken | 0            | 2.450        |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                         | 0            | 18           |
| <b>Zinsaufwand</b>   | <b>1.478</b> | <b>1.507</b> |
| <b>Gesamte Auszahlungen für Finanzierungsleasingverträge</b>               | <b>3.896</b> | <b>3.707</b> |

Im Vorjahr war ein Gewinn aus einer Sale-and-Lease-back-Transaktion in Höhe von T€ 4.003 zu verzeichnen.

Die Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Leasingverträgen, in denen LUDWIG BECK als Leasingnehmer auftritt, sind in Abschnitt C. I. 9 b) dargestellt.

**Operating-Leasingverhältnisse, bei denen LUDWIG BECK als Leasinggeber auftritt**

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Immobilien, bei denen LUDWIG BECK als Leasinggeber auftritt, veräußert. Demnach sind ab dem 1. Januar 2022 keine Zahlungen mehr zu erwarten.

**IV. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG (Corporate Governance)**

Am 14. September 2021 haben Vorstand und Aufsichtsrat der LUDWIG BECK AG die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben.

Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft im Bereich Investor Relations unter dem Menüpunkt Corporate Governance auf der Seite Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich gemacht.

**V. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Im Folgenden werden die dem Konzern nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 benannt.

**Vorstand:**

Christian Greiner, Vorsitzender, Kaufmann

Jens Schott, Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Vorstands der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 betragen T€ 557 (Vorjahr: T€ 476). Die Mitglieder des Vorstands hielten am 31. Dezember 2021 965.399 Aktien (Vorjahr: 16.000 Aktien, Zufluss 2021: 949.399 Aktien). Eine individualisierte Angabe der Bezüge der Vorstände erfolgt im Vergütungsbericht, der auf der Website der Gesellschaft unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht wird.

**Aufsichtsrat:**

Dr. Bruno Sälzer, Vorsitzender, Kaufmann, Grünwald

Sandra Pabst, stellvertretende Vorsitzende, Geschäftsführerin, Nürnberg

Clarissa Käfer, Steuerberaterin und Rechtsanwältin, München

Josef Schmid, Rechtsanwalt, München

Michael Eckhoff\*), Abteilungsleiter, München

Michael Neumaier\*), kaufmännischer Angestellter, Grafrath

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung von insgesamt T€ 166 (Vorjahr: T€ 173) gewährt. Im Geschäftsjahr 2021 fanden Geschäfte mit nahestehenden Personen nur in einem unwesentlichen Umfang statt. Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Folgende Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Aufsichtsrat bzw. in ähnlichen Organen weiterer Unternehmen vertreten:

Herr Christian Greiner

**Aufsichtsratsvorsitzender:** Rudolf Wöhrl SE, Nürnberg

**Aufsichtsrat:** TETRIS Grundbesitz GmbH & Co. KG, Reichenschwand

**Beirat:** Bültel International Fashion Group, Salzbergen | Deutsche Bank AG, Beirat Bayern

Herr Dr. Bruno Sälzer

**Verwaltungsrat:** Zino Davidoff SA, Basel

**Aufsichtsrat:** Lacoste Holding, Paris

**Beirat:** Deichmann SE, Essen

Frau Sandra Pabst

**Aufsichtsrat:** AURUM-Project AG, Reichenschwand | Curameo AG, Reichenschwand

Frau Clarissa Käfer

**Aufsichtsratsvorsitzende:** Käfer AG, Parsdorf

**Aufsichtsrat:** Münchner Bank eG, München

**Kuratoriumsmitglied:** Bayrische Sportstiftung, München

**Beirat:** Eichbauer Gruppe, München

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am 31. Dezember 2021 wie schon im Vorjahr keine Aktien.

\*) Arbeitnehmervertreter



**VI. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Konzerngesamtergebnisrechnung noch in der Konzernbilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

**VII. Honorar des Abschlussprüfers**

Das Honorar des Abschlussprüfers im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf T€ 104 (Vorjahr: T€ 105).

Als Honorar für die Prüfung des Konzernabschlusses, des Jahresabschlusses der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG sowie der prüferischen Durchsicht für Tochtergesellschaften sind T€ 100 (Vorjahr: T€ 100) angefallen. Für die Beurteilung prüfungsnaher Fragestellungen sind T€ 4 (Vorjahr: T€ 5) angefallen.

**VIII. Arbeitnehmer**

|           | <b>2021</b> | <b>2020</b> |
|-----------|-------------|-------------|
|           | <b>T€</b>   | <b>T€</b>   |
| Vollzeit  | 132         | 139         |
| Teilzeit  | 155         | 158         |
| Aushilfen | 86          | 101         |
|           | <b>373</b>  | <b>398</b>  |

Auszubildende waren in dieser Berechnung nicht zu berücksichtigen.

**IX. Angaben nach § 297 Abs. 2 HGB**

Der Vorstand hat die gesetzlich geforderte Erklärung nach § 297 Abs. 2 HGB abgegeben.

München, 28. Februar 2022

Der Vorstand

Christian Greiner

Jens Schott

# 3 Konzern- lagebericht

# Grundlagen des Konzerns

## 1. Geschäftsmodell

LUDWIG BECK betreibt Textileinzelhandel im mittel- bis hochpreisigen Segment. Zu seinem Sortiment gehören vorrangig Textilien, aber auch Accessoires, Kosmetika, Papierwaren und Tonträger. Herzstück der Geschäftstätigkeiten ist das Stammhaus „Kaufhaus der Sinne“ am Münchner Marienplatz. Zudem bietet LUDWIG BECK exklusive Beauty-Produkte in der Münchner Innenstadt-Dependance in den Fünf Höfen an.

Parallel zum stationären Geschäft werden Kunden auf dem Online-Portal *ludwigbeck.de* mit einer großen Auswahl an Premium-Kosmetikartikeln, Textilien und Accessoires angesprochen.

## 2. Strategie und Ziele

LUDWIG BECK strebt die dauerhafte Festigung seiner vorderen Position unter den führenden Modekaufhäusern Deutschlands an. Diese Vorrangstellung soll mit einem hochwertigen Sortiment, kreativer Produktinszenierung und einer serviceorientierten Beratungs- und Verkaufskultur in Verbindung mit einer einzigartigen City-Einkaufslage abgesichert werden.

Das gesamte Angebotsspektrum, seine Präsentation und die Gestaltung der Verkaufsflächen, aber auch des Online-Shops werden fortwährend auf ihre Qualität hin überprüft und im Sinne einer klaren Fokussierung optimiert. Auch die seit Gründung des Unternehmens bestehende überdurchschnittlich hohe Servicequalität wird weiter an die sich ändernden Kundenbedürfnisse angepasst.

Dieses im Vergleich zum Wettbewerb außergewöhnliche Serviceniveau wird mit zufriedenen Mitarbeitern erreicht, die LUDWIG BECK als begehrten Arbeitgeber und berufliche Heimat schätzen, in der sie zahlreiche individuelle Entfaltungsmöglichkeiten vorfinden.

## 3. Internes Steuerungssystem

Ein Warenwirtschaftssystem liefert LUDWIG BECK alle nötigen Informationen zur effizienten Steuerung von Warenbeständen, Sortimenten und zugewiesenen Verkaufsflächen. Es ermöglicht taggenaue warenwirtschaftliche Auswertungen, die nach einem Artikelnummern- und Warengruppensystem bis hin zu Abteilungsgrößen aufgegliedert sind.

Der finanzielle Handlungsspielraum der Gesellschaft wird anhand dieser Warenwirtschaftskennzahlen sowie anhand von Liquiditätskennzahlen laufend einer Soll-Ist-Betrachtung unterzogen, um im Fall signifikanter Abweichungen umgehend eingreifen zu können.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren des beschriebenen Steuerungssystems werden noch eine Reihe weiterer Kenngrößen zur Messung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit genutzt. Hierzu gehören insbesondere Umsatz- und Ergebnisentwicklungen, das Working Capital sowie die Investitionen im Hinblick auf das gebundene Kapital.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklung der Kenngrößen anhand von Plan-Ist-Analysen über das monatliche Berichtswesen. Damit stellt er sicher, dass er auf aktuelle Geschäftsentwicklungen, die

vom Plan abweichen, unverzüglich reagieren kann. Parallel dazu wird durch eine fundierte Ursachenanalyse dafür Sorge getragen, dass Risiken minimiert und Chancen genutzt werden.

## Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

#### Weltwirtschaft weiterhin durch die COVID-19-Pandemie geprägt

Stand sie auch im Jahr 2021 ganz im Zeichen der COVID-19-Pandemie, so befindet sich die Weltwirtschaft generell im Umbruch. Amerika hat eine neue Führung, Großbritannien ist nicht mehr Mitglied in der EU, Chinas Wirtschaft befindet sich weiterhin, wenn auch deutlich langsamer, im Aufstieg und die Differenzen zwischen den westlichen Staaten, Russland und der Ukraine zeigen sich in einem mittlerweile offenen Konflikt.

Die größte Rolle hinsichtlich der weltwirtschaftlichen Entwicklung spielt weiterhin das Pandemiegeschehen. Ging zum Jahresauftakt 2021 die Wirtschaftsleistung in den Ländern, die sich im Lockdown befanden, noch zurück, zeichnete sich für das zweite Quartal ein Wachstum ab. Dieser Aufschwung verlangsamte sich zur Jahresmitte. Gestützt wurde das Wachstum von Ländern, in denen es das Pandemiegeschehen ermöglichte, die Maßnahmen zur Eindämmung von Neuinfektionen zu lockern. In vielen Regionen des Euroraums sorgten Lockdowns hingegen für Rückgänge der Wirtschaftsleistung.

Hinzu kam die Knappheit von Vorleistungsgütern, die sich aus deutlich gestiegenen Rohstoffpreisen sowie Produktionsunterbrechungen, z.B. aufgrund der mangelnden Verfügbarkeit von Halbleiterprodukten, ergab. Empfindlich gestört wurde der weltweite Handel auch durch die 6 Tage dauernde Blockade des Suezkanals Ende März sowie durch die Corona-Pandemie bedingt geschlossenen Häfen. Dies alles führte zu einer extremen Verteuerung der Logistikkosten.

#### Deutsche Wirtschaft erholt sich

Die deutsche Wirtschaft konnte sich trotz der weiter anhaltenden Pandemie sowie zunehmender Liefer- und Materialengpässe nach dem Einbruch des Vorjahres erholen. Die Coronavirus-Varianten Delta und Omikron haben die Konjunktur jedoch zum Jahresende wieder deutlich gebremst. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 2,7 % höher als im Jahr 2020. Im Vergleich zu 2019 war das BIP 2021 jedoch noch um 2,0 % niedriger.

War im Krisenjahr 2020 die Produktion teilweise massiv eingeschränkt, so hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Bereichen erhöht. Vor allem das verarbeitende Gewerbe sowie die meisten Dienstleistungsbereiche verzeichneten gegenüber dem Vorjahr deutliche Zuwächse. Dennoch hat die Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftszweigen das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht.

Die auf Export ausgerichtete Wirtschaft erholte sich im Jahr 2021 vom starken Rückgang in 2020. Deutschland verzeichnete einen preisbereinigten Export von Waren und Dienstleistungen um +9,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Importe stiegen gleichzeitig um preisbereinigt 8,6%.

Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Die Konsumausgaben des Staates mit einem weiteren preisbereinigten Anstieg von 3,4% wirkten als Wachstumsstütze für die deutsche Wirtschaft.

Die Inflationsrate lag im Jahr 2021 bei +3,1% gegenüber dem Vorjahr. Im Dezember erreichte sie mit +5,3% den höchsten Stand des Jahres. Eine höhere Inflationsrate gab es zuletzt 1992.

### **Stationäre Textilbranche erleidet aufgrund der COVID-19-Pandemie zweites Rekordminus in Folge**

Das Jahr 2021 begann für den Einzelhandel mit einem Lockdown, der bereits am 16. Dezember des Vorjahres begann und sich bis zum März hinzog. In Folge verzeichnete der stationäre Modehandel im vergangenen Jahr einen Umsatzverlust von 12% im Vergleich zu 2020 und somit ein weiteres Rekordminus in zwei aufeinanderfolgenden Jahren. Insgesamt fehlten dem stationären Modehandel im Jahr 2021 über 50 Verkaufstage.

Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamtes war der Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren eine der Branchen mit den stärksten Umsatzeinbußen. Hingegen konnte der Internet- und Versandhandel seine Erlöse im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich steigern.

Nach der Öffnung der Läden im Frühjahr normalisierte sich die Umsatzsituation weitgehend. So hatte der TW-Testclub als teilnehmerstärkstes Panel für das erste Halbjahr 2021 noch ein Minus von 40% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gemeldet. In der zweiten Jahreshälfte ist es gelungen, diesen Rückgang auf -12% zu reduzieren.

Im November jedoch wurde dieser Trend durch die steigenden Inzidenzzahlen und die Omikron-Variante massiv gebremst. Konsumstimmung und Frequenzen gingen stark zurück. Das Inkrafttreten der 2G-Regel im Einzelhandel im Dezember sorgte für einen weiteren Rückgang der Frequenzen und bedeutete einen deutlichen Mehraufwand für die Geschäfte. Diese Regelung wurde in einigen Bundesländern nach erfolgreichen Klagen wieder ausgesetzt. Die Uneinheitlichkeit und der ständige Wechsel der Regelungen sorgten für Verwirrung bei den Verbrauchern und waren einem positiven Geschäftsverlauf abträglich.

Generell verändert hat sich das Konsumverhalten der Verbraucher. Laut GfK haben während der Pandemie über 80% aller Konsumenten ihr Einkaufsverhalten grundlegend verändert. Online-Shopping, Social Commerce und Live-Video-Shopping spielen nun eine immer größere Rolle und der Internet- und Versandhandel ist somit der große Gewinner. Hier muss der stationäre Handel entsprechend reagieren und seine Attraktivität steigern. Lt. TW haben die Verbraucher im Jahr 2021 ihre Modeausgaben im Vergleich zum Vorjahr um knapp 1 Mrd. Euro gesenkt.

## **2. Geschäftsverlauf LUDWIG BECK**

Der Start in das Jahr 2021 war wenig hoffnungsvoll, nachdem bereits Mitte Dezember 2020 ein neuer „harter“ Lockdown für Geschäfte des nicht täglichen Bedarfs verhängt worden war. Der Lockdown hielt in Bayern bis zum 7. März an. LUDWIG BECK musste somit seine Türen an 56 Verkaufstagen im ersten Quartal 2021 geschlossen halten. Danach durfte der stationäre Einzelhandel bei einem Infektions-

geschehen mit einer Sieben-Tage-Inzidenz von unter 50 und unter Einhaltung der Hygienevorschriften seine Türen wieder öffnen. Bei einer Sieben-Tage-Inzidenz zwischen 50 und 100, wie sie laut RKI in München vorlag, durfte der Einzelhandel nur „Click & Meet“ bzw. „Click & Meet + Test“ anbieten, sprich Kunden mussten sich vor Betreten der Geschäftslokale einen Termin reservieren, registrieren bzw. testen.

Doch auch nach der Wiedereröffnung merkte man schnell die zurückhaltende Konsumstimmung der Verbraucher. Zwar erlangte der Tourismus im Sommer eine leichte Erholung, allerdings nicht in gewohnter Stärke. Zusätzlich wirkte sich die erneute Absage des Oktoberfests massiv auf den Geschäftsverlauf aus. Mit Beginn der vierten Welle wurden abermals die behördlichen Maßnahmen und Auflagen verschärft. Das bedeutete für den Einzelhandel ab Mitte Dezember, dass Kunden nur noch unter der 2G-Regel einkaufen durften. In diesem Zuge wurden abermals die Weihnachtsmärkte abgesagt. Die allgemeine Verunsicherung in der Bevölkerung aufgrund der staatlichen Maßnahmen schlugen sich entsprechend negativ in den Umsätzen von LUDWIG BECK nieder. Lediglich das Online-Geschäft entwickelte sich weiterhin erfreulich, konnte aber bei Weitem nicht die stationären Umsatz-einbußen auffangen.

Grundsätzlich positiv ist zu bewerten, dass der Textilhandel in Bayern vom Verwaltungsgerichtshof Ende Dezember als Grundbedürfnis eingestuft wurde. Das könnte Textilhändler, wie LUDWIG BECK, für die Zukunft vor kompletten Schließungen bewahren.

### 3. Konzernertragslage

Alle Summen der nachfolgenden Darstellungen wurden exakt berechnet und anschließend auf Mio. € mit einer Nachkommastelle gerundet. Die prozentualen Angaben wurden anhand der exakten (nicht der gerundeten) Werte ermittelt.

|  | 01.01. – 31.12.2021 |              | 01.01. – 31.12.2020 |              | Delta      |
|--|---------------------|--------------|---------------------|--------------|------------|
|  | Mio. €              | %            | Mio. €              | %            | Mio. €     |
| Bruttoumsatzerlöse   | 66,0                | 119,0        | 60,4                | 117,2        | 5,6        |
| Mehrwertsteuer   | 10,6                | 19,0         | 8,9                 | 17,2         | 1,7        |
| <b>Nettoumsatzerlöse (NUE)</b>                                   | <b>55,4</b>         | <b>100,0</b> | <b>51,5</b>         | <b>100,0</b> | <b>3,9</b> |
| Andere aktivierte Eigenleistungen                                | 0,1                 | 0,2          | 0,0                 | 0,1          | 0,1        |
| Sonstige betriebliche Erträge                                    | 11,3                | 20,4         | 6,8                 | 13,3         | 4,5        |
|  | <b>66,8</b>         | <b>120,7</b> | <b>58,4</b>         | <b>113,4</b> | <b>8,5</b> |
| Materialaufwand  | 30,0                | 54,2         | 31,0                | 60,2         | -0,9       |
| Personalaufwand  | 13,2                | 23,8         | 13,5                | 26,3         | -0,3       |
| Abschreibungen   | 6,4                 | 11,5         | 6,2                 | 12,1         | 0,1        |
| Raumkosten   | 2,4                 | 4,3          | 2,0                 | 3,9          | 0,4        |
| Verwaltungskosten  | 1,6                 | 2,9          | 1,5                 | 3,0          | 0,1        |
| Vertriebskosten  | 5,0                 | 9,1          | 4,2                 | 8,2          | 0,8        |
| Sonstige Personalkosten  | 0,8                 | 1,4          | 1,0                 | 1,9          | -0,2       |
| Versicherungen und Beiträge                                      | 0,2                 | 0,4          | 0,2                 | 0,4          | 0,0        |
| Sonstige Aufwendungen  | 0,7                 | 1,2          | 0,6                 | 1,2          | 0,1        |
| <b>Summe sonstiger betrieblicher Aufwand</b>                     | <b>10,6</b>         | <b>19,2</b>  | <b>9,6</b>          | <b>18,6</b>  | <b>1,1</b> |
| <b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>                    | <b>6,6</b>          | <b>12,0</b>  | <b>-1,9</b>         | <b>-3,6</b>  | <b>8,5</b> |
| Finanzergebnis   | -2,3                | -4,2         | -2,4                | -4,6         | 0,1        |
| <b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>                          | <b>4,3</b>          | <b>7,8</b>   | <b>-4,3</b>         | <b>-8,3</b>  | <b>8,6</b> |
| Ertragsteuern  | 0,7                 | 1,3          | -2,5                | -4,9         | 3,2        |
| <b>Ergebnis nach Steuern (EAT)</b>                               | <b>3,6</b>          | <b>6,6</b>   | <b>-1,7</b>         | <b>-3,4</b>  | <b>5,4</b> |
| Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen (-) und Erträge (+) | 0,0                 | -0,1         | -0,1                | -0,2         | 0,1        |
| <b>Konzerngesamtergebnis</b>                                     | <b>3,6</b>          | <b>6,5</b>   | <b>-1,8</b>         | <b>-3,6</b>  | <b>5,5</b> |
| Nettorohertrag   | 25,4                | 45,8         | 20,5                | 39,8         | 4,9        |
| EBITDA   | 13,0                | 23,5         | 4,3                 | 8,4          | 8,7        |
| Umsatzrendite (EBT/NUE) in %                                     | 7,8                 |              | -8,3                |              |            |

## Segmentberichterstattung

In der Segmentberichterstattung von LUDWIG BECK wird über die Segmente „Textil“ und „Nontextil“ berichtet:

| 01.01. – 31.12.2021              | Textil      |              | Nontextil   |              | Konzern     |              |
|----------------------------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|
|                                  | Mio. €      | %            | Mio. €      | %            | Mio. €      | %            |
| <b>Umsatz (brutto)</b>           | <b>44,4</b> | <b>119,0</b> | <b>21,5</b> | <b>119,1</b> | <b>66,0</b> | <b>119,0</b> |
| <i>Vorjahr</i>                   | 39,2        | 117,2        | 21,1        | 117,3        | 60,4        | 117,2        |
| Mehrwertsteuer                   | -7,1        | 19,0         | -3,5        | 19,1         | -10,6       | 19,0         |
| <i>Vorjahr</i>                   | -5,8        | 17,2         | -3,1        | 17,3         | -8,9        | 17,2         |
| <b>Umsatz (netto)</b>            | <b>37,3</b> | <b>100,0</b> | <b>18,1</b> | <b>100,0</b> | <b>55,4</b> | <b>100,0</b> |
| <i>Vorjahr</i>                   | 33,5        | 100,0        | 18,0        | 100,0        | 51,5        | 100,0        |
| Wareneinsatz vor Skonti und Boni | -20,7       | 55,6         | -10,1       | 56,0         | -30,9       | 55,7         |
| <i>Vorjahr</i>                   | -19,6       | 58,5         | -10,1       | 56,2         | -29,7       | 57,7         |
| <b>Nettorohertrag</b>            | <b>16,6</b> | <b>44,4</b>  | <b>8,0</b>  | <b>44,0</b>  | <b>24,5</b> | <b>44,3</b>  |
| <i>Vorjahr</i>                   | 13,9        | 41,5         | 7,9         | 43,8         | 21,8        | 42,3         |
| Personalkosten des Verkaufs      | -3,0        | 8,1          | -2,3        | 12,6         | -5,3        | 9,6          |
| <i>Vorjahr</i>                   | -3,3        | 9,9          | -2,4        | 13,1         | -5,7        | 11,0         |
| Kalkulatorische Raumkosten       | -9,9        | 26,6         | -2,0        | 11,1         | -11,9       | 21,5         |
| <i>Vorjahr</i>                   | -10,4       | 31,0         | -2,2        | 12,0         | -12,5       | 24,4         |
| Kalkulatorische Zinsen           | -0,9        | 2,4          | -0,4        | 2,4          | -1,3        | 2,4          |
| <i>Vorjahr</i>                   | -0,9        | 2,7          | -0,4        | 2,5          | -1,4        | 2,6          |
| <b>Segmentergebnis</b>           | <b>2,7</b>  | <b>7,4</b>   | <b>3,2</b>  | <b>17,9</b>  | <b>6,0</b>  | <b>10,8</b>  |
| <i>Vorjahr</i>                   | -0,7        | -2,2         | 2,9         | 16,2         | 2,2         | 4,2          |

## Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte LUDWIG BECK (inkl. Online) einen Bruttoumsatz in Höhe von 66,0 Mio. € (Vorjahr: 60,4 Mio. €). Der reine Warenumsatz belief sich auf 65,6 Mio. € (Vorjahr: 60,1 Mio. €).

Der gesamte deutsche Textileinzelhandel wie auch LUDWIG BECK sah sich 2021 weiterhin der COVID-19-Pandemie und deren drastischen Auswirkungen auf die Wirtschaft und das Konsumverhalten der Bevölkerung ausgesetzt. Das erste Halbjahr 2021 war massiv geprägt durch den 10-wöchigen Lockdown und anschließend durch eingeschränkte Zutrittsmöglichkeiten zum Kaufhaus wie „Click & Meet“ und bei einer Inzidenz von über 50 „Click & Meet + Test“. Erst Ende Mai entspannte sich die Situation und LUDWIG BECK konnte wieder normal öffnen. Im Weihnachtsgeschäft gab es erneute Einschränkungen durch die behördlich verhängte 2G-Regel für den Einzelhandel. Einzig erfreulich entwickelte sich das Online-Geschäft, das die Umsatzeinbrüche des stationären Handels jedoch nicht kompensieren konnte.

LUDWIG BECK erzielte im Segment „Textil“ einen Umsatz mit 44,4 Mio. € (Vorjahr: 39,2 Mio. €). Der Umsatz des Segments „Nontextil“, zu dem auch die Online-Umsätze mit Beauty zählen, lag bei 21,5 Mio. € (Vorjahr 21,1 Mio. €).



## Ergebnissituation

Entsprechend der Umsatzentwicklung lag der Nettoertrag absolut bei 25,4 Mio. € (Vorjahr: 20,5 Mio. €). Die Nettoertragsmarge lag aufgrund geringerer Preisnachlässe und niedrigerer Abschreibungen auf Altware mit 45,8% deutlich über dem Vorjahresniveau (39,8%). Im Geschäftsjahr 2021 wurde zusätzlich zum normalen Altwarenabschlag ein Sonderabschlag in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) auf Herbst-/Winterware der aktuellen Saison gebildet, welche aufgrund zurückhaltender Konsumstimmung und niedrigerer Frequenzen schlechter abverkauft werden kann.

Die sonstigen Erträge, zusammengesetzt aus den Veräußerungsgewinnen der Immobilien in Hannover in Höhe von 2,3 Mio. €, den Zuschüssen aus Überbrückungshilfe III (Fixkostenhilfe) in Höhe von 5,7 Mio. € sowie aus Miet-, Verwaltungs-, Vertriebs- und Personalerträgen in Höhe von insgesamt 3,3 Mio. €, lagen bei 11,3 Mio. € (Vorjahr: 6,8 Mio. €). Die Überbrückungshilfe III wurde als Teilkompensation für den aufgrund behördlicher Zwangsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem COVID-19-Pandemiegeschehen im Zeitraum November 2020 bis Juni 2021 entstandenen Schaden gewährt. Bei der Überbrückungshilfe handelt es sich um einen steuerpflichtigen Ertrag.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2022 13,2 Mio. € (Vorjahr: 13,5 Mio. €). Aufgrund der massiven Einschränkungen durch Ladenschließungen bzw. COVID-19-Regelungen, die die Kundenfrequenzen deutlich verringerten, beantragte LUDWIG BECK für die betroffenen Monate Kurzarbeit. Dementsprechend war der Personalaufwand um 0,7 Mio. € bzw. im Vorjahr mit 1,1 Mio. € durch Zahlungen von Kurzarbeitergeld durch die Bundesagentur für Arbeit entlastet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Wesentlichen durch erhöhte Vertriebsaufwendungen von 9,6 Mio. € auf 10,6 Mio. €. Der Anstieg der Vertriebsaufwendungen ist auf die Verstärkung der Online-Aktivitäten zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich aufgrund der unter den sonstigen Erträgen und Personalaufwendungen genannten Sonderfaktoren trotz des negativen Warengeschäftes auf 13,0 Mio.€ (Vorjahr: 4,3 Mio. €).

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2021 6,4 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €). Damit lag das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bei 6,6 Mio. € (Vorjahr: -1,9 Mio. €). Nach -3,6% im Vorjahr lag die EBIT-Marge im Geschäftsjahr 2021 bei 12,0%.

Das Finanzergebnis betrug -2,3 Mio. € (Vorjahr: -2,4 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) konnte mit allen Sonderfaktoren von -4,3 Mio. € im Vorjahr auf 4,3 Mio. € im aktuellen Geschäftsjahr gesteigert werden.

Auf das aktuelle negative operative Ergebnis der LUDWIG BECK AG wurden in Höhe von 0,3 Mio. € aktive latente Steuern auf Verlustvorträge auf Konzernebene bilanziert. Aufgrund eines Verlustrücktrags wurden im Geschäftsjahr 2021 0,4 Mio. € aktive latente Steuern verbraucht. Insgesamt betragen die bilanzierten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zum 31. Dezember 2021 3,3 Mio. €. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass diese in den kommenden Jahren nach überstandener COVID-19-Pandemie durch positive operative Ergebnisse wieder verbraucht werden. Über alle Gesellschaften des LUDWIG BECK Konzerns war ein Steueraufwand in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: Steuerertrag -2,5 Mio. €) auszuweisen. Das Ergebnis nach Steuern (EAT) lag bei 3,6 Mio. € (Vorjahr: -1,7 Mio. €).

#### 4. Vermögenslage

| Aktiva                                  | 2021         |              | 2020         |              |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|
|   | Mio. €       | %            | Mio. €       | %            |
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b>      |              |              |              |              |
| Immaterielle Vermögenswerte             | 4,7          | 2,8          | 4,5          | 2,5          |
| Sachanlagen                             | 143,0        | 85,0         | 150,0        | 81,7         |
| Sonstige Vermögenswerte                 | 0,1          | 0,1          | 0,1          | 0,1          |
| Latente Steuern                         | 3,7          | 2,2          | 3,8          | 2,0          |
|   | 151,6        | 90,1         | 158,5        | 86,3         |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>      |              |              |              |              |
| Vorräte                                 | 10,3         | 6,1          | 12,0         | 6,6          |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 6,0          | 3,5          | 2,0          | 1,1          |
| Liquide Mittel                          | 0,3          | 0,2          | 11,2         | 6,1          |
|   | 16,6         | 9,9          | 25,3         | 13,7         |
| <b>Bilanzsumme</b>                      | <b>168,2</b> | <b>100,0</b> | <b>183,8</b> | <b>100,0</b> |

Die Bilanzsumme des LUDWIG BECK Konzerns lag zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bei 168,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 183,8 Mio. €). Die immateriellen Vermögenswerte lagen mit 4,7 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2020: 4,5 Mio. €). Auch im aktuellen Geschäftsjahr hat LUDWIG BECK in den Online-Bereich und in den Bereich Digitalisierung weiter investiert.

Mit 143,0 Mio. € war das Sachanlagevermögen wie schon im Vorjahr die größte Position in der Bilanz (31. Dezember 2020: 150,0 Mio. €). Neben der Immobilie am Münchner Marienplatz mit über 70 Mio. € waren die zu bilanzierenden Nutzungsrechte aus Mietverträgen in Höhe von 60,5 Mio. € die wesentlichen Positionen innerhalb der Sachanlagen. Die Anteile an der Immobiliengesellschaft, die die Immobilie am Münchner Marienplatz beinhaltet, wurden im Geschäftsjahr 2001 erworben. Der Wertansatz der Immobilie wurde seitdem bis zum 31. Dezember 2021 unverändert beibehalten.

Bei den auf der Aktivseite bilanzierten latenten Steuern handelt es sich im Wesentlichen um latente Steuern auf Verlustvorträge der LUDWIG BECK AG. Weitere Ausführungen zum Thema der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden bereits in der Konzernertragslage vorgenommen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen bei 16,6 Mio. € (31. Dezember 2020: 25,3 Mio. €). Wesentlich unter den kurzfristigen Vermögenswerten sind mit 12,0 Mio. € die Vorräte an Handelswaren (31. Dezember 2020: 12,0 Mio. €). Zum Jahresende war der Bestand an Handelswaren deutlich niedriger als im Vorjahr. Zum einen war das zurückzuführen auf eine moderatere Orderstrategie als Resultat der COVID-19-Pandemieentwicklung der letzten beiden Jahre und zum anderen aber auch auf teilweise bestehende Lieferengpässe aufgrund starker COVID-19-Einschränkungen in den Produktions- bzw. Zwischenhandelsländern. Wie bereits unter der Ertragslage geschildert, wurde zusätzlich zum normalen Altwarenabschlag ein Sonderabschlag in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) auf Herbst-/ Winterware der aktuellen Saison gebildet.

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ist eine Kaufpreisforderung für eine Immobilie in Hannover in Höhe von 4,5 Mio. € ausgewiesen. Diese Forderung ist in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2022 fällig.

Die liquiden Mittel lagen zum Stichtag 31. Dezember 2021 bei 0,3 Mio. € (31. Dezember 2020: 11,2 Mio. €). Dabei handelt es sich um Kassenbestände der LUDWIG BECK AG sowie um Bankbestände der Tochtergesellschaften. Im Vorjahr beinhaltete diese Position den Kaufpreis für die Immobilie in Haar in Höhe von 10,1 Mio. €. Eine Verrechnung der Bankbestände des Vorjahres mit den Kontokorrentverbindlichkeiten erfolgte Anfang des Geschäftsjahres 2021. Grundsätzlich nutzt die LUDWIG BECK AG stets die freie Liquidität innerhalb der Konzerngruppe zum Ausgleich der von ihr ausgenutzten Kontokorrentlinien.

## 5. Finanzlage

| Passiva  | 2021         |              | 2020         |              |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|
|  | Mio. €       | %            | Mio. €       | %            |
| <b>Eigenkapital</b>                              | <b>63,0</b>  | <b>37,4</b>  | <b>59,6</b>  | <b>32,4</b>  |
| <b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>            |              |              |              |              |
| Finanzielle Verbindlichkeiten                    | 83,5         | 49,6         | 89,4         | 48,4         |
| Rückstellungen                                   | 3,2          | 1,9          | 2,9          | 1,6          |
| Latente Steuern                                  | 0,3          | 0,2          | 0,3          | 0,2          |
|  | 87,0         | 51,7         | 92,6         | 50,1         |
| <b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>            |              |              |              |              |
| Finanzielle Verbindlichkeiten                    | 12,4         | 7,4          | 26,7         | 14,7         |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 0,9          | 0,6          | 0,8          | 0,5          |
| Steuerverbindlichkeiten                          | 0,4          | 0,3          | 0,9          | 0,5          |
| Sonstige Verbindlichkeiten                       | 4,4          | 2,6          | 3,2          | 1,8          |
|  | 18,2         | 10,9         | 31,6         | 17,4         |
| <b>Bilanzsumme</b>                               | <b>168,2</b> | <b>100,0</b> | <b>183,8</b> | <b>100,0</b> |

Zum 31. Dezember 2021 verfügte der LUDWIG BECK Konzern über ein Eigenkapital in Höhe von 63,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 59,6 Mio. €). Hauptsächlich war das positive Konzernergebnis ursächlich für diese Entwicklung. Die Eigenkapitalquote im LUDWIG BECK Konzern betrug 37,4 % (31. Dezember 2020: 32,4 %) und konnte damit deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessert werden.

Die gesamten Verbindlichkeiten beliefen sich im Konzern auf 105,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 124,2 Mio. €). Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 erfolgte, wie unter den liquiden Mitteln dargestellt, eine Verrechnung der Bankguthaben in Höhe von ca. 10 Mio. € mit den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, so dass sich die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten und damit auch die Bilanzsumme allein dadurch um ca. 10 Mio. € verringerte.

Die finanziellen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag im kurz- und langfristigen Bereich 95,9 Mio. € (31. Dezember 2020: 116,1). Neben der dargestellten Verrechnung des Bankguthabens vom 31. Dezember des Vorjahres waren Steuererstattungen in Höhe von 1,3 Mio. €, die Kaufpreiszahlung für eine Immobilie in Hannover in Höhe von 2,0 Mio. € sowie die Tilgung von Finance-Lease-Verbindlichkeiten und anderen Bankverbindlichkeiten aus den freien Cashflows ursächlich für diese starke Reduzierung. Von den 95,9 Mio. € finanzieller Verbindlichkeiten betreffen 63,0 Mio. € Verbindlichkeiten aus Finance Lease, also die Aktivierung der Nutzungsrechte aus Mietverträgen.

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgte wie schon in den Vorjahren zum Erfüllungsbetrag. Wegen der kurzfristigen Zahlungsziele dieser Verbindlichkeiten entspricht dieser Betrag dem Marktwert der Verbindlichkeiten. Die Bezahlung der Lieferanten erfolgte regelmäßig innerhalb von 10 Tagen, um den Skontoabzug geltend machen zu können; das Zahlungsziel betrug jedoch in der Regel 60 Tage.

Die Finanzpolitik des Konzerns ist auf die Sicherstellung der Liquidität bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten ausgerichtet. Sich nicht aus der Geschäftstätigkeit ergebende Risiken sind dabei weitestgehend auszuschließen.

### **Cashflow**

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen aufgrund des positiven Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr 10,2 Mio. € (Vorjahr: -3,5 Mio. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag in 2021 bei -1,0 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €). Dem Mittelzufluss aus der Veräußerung einer Immobilie in Hannover in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: Immobilie Haar 10,0 Mio. €) standen Investitionen in das Haupthaus am Marienplatz wie beispielsweise in die „Damentrend“-Abteilung sowie in die Bereiche CRM, Online und IT entgegen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug insgesamt -20,1 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €). In der Konzernkapitalflussrechnung sind weitere Details zu den einzelnen Cashflow-Positionen dargestellt.

## **6. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf**

Der Geschäftsverlauf war wie schon im Vorjahr deutlich geprägt von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und den damit einhergehenden behördlichen Maßnahmen. Mit 56 Verkaufs-Lockdown-Tagen stieg die Zahl im Vergleich zum Vorjahr mit knapp 40 Tagen nochmals deutlich an. Dies hatte wieder einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Vorstand geht jedoch davon aus, dass sich das Pandemiegeschehen grundsätzlich aufgrund der immer weiter fortschreitenden Durchimpfung bzw. Durchseuchung der Bevölkerung nach und nach abschwächen wird.

## **7. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

### **Mitarbeiter**

Die Qualifikation, Motivation und beraterische Kompetenz der Mitarbeiter ist eine substanzielle Voraussetzung für den Geschäftserfolg von LUDWIG BECK. Als Mittler zwischen Angebot und Kunden ist ihr täglicher Einsatz ohne Alternative. Während Trends und Produkte kommen und gehen, sind die Menschen hinter der Marke LUDWIG BECK eine feste Größe, die den eigentlichen Wert des Unternehmens ausmacht. So hoch die Qualität des Sortiments und die Ansprüche der Kunden auch sind – die individuelle Klasse der Mitarbeiter von LUDWIG BECK und ihre Leistungsfreude sind im Verhältnis stets höher anzusetzen. Das Unternehmen unternimmt alle Anstrengungen, um die Mitarbeiterentwicklung und -qualifizierung auf hohem Niveau zu halten.

Zudem hat sich LUDWIG BECK den Prinzipien des „Gesund Führens“ verpflichtet. Dazu gehören beispielsweise thematisch breit gefächerte Workshops für Mitarbeiter oder Fitnessstrainings bei Kooperationspartnern. Das so unterstützte Gesundheitsmanagement reduziert Fehlzeiten und sorgt für ein gesteigertes Wohlbefinden am Arbeitsplatz.

Seit dem Beginn der COVID-19-Pandemie ermöglicht LUDWIG BECK seinen Mitarbeitern aus den Verwaltungsbereichen, ihre Tätigkeit auch über mobiles Arbeiten von zu Hause aus auszuüben. Eine Vielzahl von Meetings findet nur noch auf digitaler Ebene statt, um so die Gefahr einer Ansteckung mit dem Coronavirus zu minimieren.

An dieser Stelle möchte sich der Vorstand nochmals bei seinen Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Treue zu LUDWIG BECK auch in diesen schwierigen und herausfordernden Zeiten bedanken.

LUDWIG BECK beschäftigte 2021 durchschnittlich 373 Mitarbeiter (Vorjahr: 397). Die Zahl der Auszubildenden lag bei 46 (Vorjahr: 47). Gewichtet betrug die Zahl der Mitarbeiter 255 (Vorjahr: 265). Der Rückgang der Personalzahlen betraf im Wesentlichen den Bereich der Aushilfen, die nicht zuletzt durch das deutlich eingeschränkte Weihnachtsgeschäft nur teilweise zum Einsatz kamen.

## Risiko- und Chancenbericht

### Risikobericht

#### Evaluierung als Kernaufgabe

Langfristiger Unternehmenserfolg in einem dynamischen Markt lässt sich nur erreichen, wenn Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Diese Notwendigkeit gehört zu den fundamentalen unternehmerischen Pflichten.

Die Unternehmen des LUDWIG BECK Konzerns sind externen und internen Einflussfaktoren unterworfen, die das Geschäft mittel- oder unmittelbar beeinflussen können. LUDWIG BECK klassifiziert diese Potenziale nach quantitativen und qualitativen Indikatoren. Die so identifizierten Risiken und Chancen werden vom Management permanent geprüft. Hierbei wird auch berücksichtigt, dass nahezu ein Drittel der Kunden des Konzerns Touristen sind. Risiken, die lokal keine Rolle spielen, gewinnen aus überregionaler und globaler Sicht immer mehr an Bedeutung. Gleiches trifft auch auf die Chancenlage zu.

Für Zwecke der Risikoüberwachung und -bewertung hat LUDWIG BECK die Risiken in folgende Risikoklassen eingeteilt:

**Klasse A – wesentliche Risiken:** Hierunter fallen Risiken, die im Falle ihres Eintritts möglicherweise den Bestand des Unternehmens gefährden und deren Verringerung oder Überwälzung durch entsprechende Steuerung nur begrenzt – oder gar nicht – möglich ist.

**Klasse B – akzeptable, aber dennoch relevante Risiken:** In diese Kategorie fallen Risiken, die entweder ein hohes Schadenspotenzial bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit haben oder bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit ein geringes Schadenspotenzial.

**Klasse C – nicht relevante Risiken:** Risiken, die aufgrund ihres Schadensausmaßes sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als gering einzustufen sind.

Durch eine permanente Evaluierung besteht frühzeitig die Möglichkeit, Problemen vorzubeugen, sie abzuwenden oder brachliegende Potenziale zur Wertschöpfung zu nutzen. DAX-Unternehmen verfügen allein aufgrund ihrer Größe über die personellen wie technischen Möglichkeiten, Chancen und Risiken täglich neu zu bemessen und zu bewerten. LUDWIG BECK setzt dagegen auf Strukturen der Kommunikation. Um den Analyseprozess so effizient wie möglich zu gestalten, stehen die Mitarbeiter des Konzerns im ständigen Austausch mit dem Vorstand, der eine „Open Door Policy“ verfolgt. Auf einer weiteren Ebene kommunizieren Vorstand und Aufsichtsrat über die möglichen Risiken und Chancen, erörtern Lösungen und legen Maßnahmenpakete fest.

## 1. Umfeldrisiken

### Gesamtwirtschaftliche Risiken (Klasse B)

Die Kombination von umfangreichen Konjunkturprogrammen, Rettungspaketen für Finanzinstitute und Staaten sowie sinkenden Steuereinnahmen führte in den westlichen Industrieländern zu historisch gesehen außerordentlich hohen Haushaltsdefiziten und einem Rekordniveau der Staatsverschuldung. Die Entwicklungen einiger europäischer Länder haben vor Augen geführt, wie rasch Bedenken der Anleger in Bezug auf die Lage der öffentlichen Finanzen eines Landes auf andere Länder übergreifen können. Zudem kann eine hohe Staatsverschuldung das langfristige Wirtschaftswachstum bremsen und letztlich die Währungsstabilität gefährden. In einer Teil- oder Gesamtauswirkung muss man berücksichtigen, dass die weiter hohe Konsumstimmung der Verbraucher deutlich nachlassen kann, wenn andere Themen an Priorität gewinnen.

### Gesellschafts- und sozialpolitische Risiken (Klasse B)

Da LUDWIG BECK zu einem Teil auf die Nachfrage durch internationale Kunden ausgerichtet ist, sind globale gesellschaftspolitische Risiken zu berücksichtigen. Politische Krisen, Währungsverfall, Kriege, Revolutionen und andere gesellschaftliche Umbrüche in den Herkunftsländern sowie Boykottaufrufe können dazu führen, dass wichtige Zielgruppen München fernbleiben. Als aktuelles Beispiel ist der Krieg in der Ukraine aufzuführen.

Mit dem Flüchtlingszustrom nach Europa und vor allem nach Deutschland wächst die Gefahr gesellschaftlicher Verwerfungen. Beispiele dafür sind ein zunehmend rauer gewordener Ton im öffentlichen Diskurs, Terroranschläge durch als Flüchtlinge eingereiste Täter, die Abkehr großer Teile der Bevölkerung von den klassischen Medien und der Regierung, Feiern in Großstädten, die nur im Schutz von Polizeiaufmärschen sicher sind, und eine noch nie so vehement ausgetragene Diskussion über die öffentliche Sicherheit. Die Sorgen und Befürchtungen vieler deutscher Bürger, eine verfehlte Informationspolitik, von der Politik vermisste klare Signale und das Aufleben radikaler Strömungen könnten die deutsche Gesellschaft zunehmend spalten und in einem Nebeneffekt auch die wirtschaftliche Situation und das Konsumklima beeinflussen. Auf der anderen Seite ist schwer einzuschätzen, ob die in Deutschland eingetroffenen Migranten so in das gesellschaftliche Leben und die Arbeitsmärkte integriert werden können, dass sich positive Effekte für alle ergeben. Sollte dies auf Dauer nicht gelingen, könnte langfristig mit einem Anwachsen des geschilderten Risikopotenzials zu rechnen sein.

### Risiken infolge von Epidemien und Pandemien (Klasse B)

Eine so außerordentlich vernetzte und für den Tourismus offene Stadt wie München ist grundsätzlich anfällig für sich ausbreitende Epidemien bzw. Pandemien. Nicht nur die mögliche Krankheitsgefährdung von Mitarbeitern und Kunden kann sich dabei als massive Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit erweisen – auch die infolge der Nachrichtenlage sowie von Information in den digitalen Medien und Gerüchten erzeugten Ängste könnten insbesondere am stark frequentierten Verkaufsstandort Marienplatz für Einbußen sorgen. Das Ausbleiben von Tagesgästen und Touristen wäre ein weiteres Manko für das traditionell von sehr vielen auswärtigen Kunden besuchte Stammhaus. Im Zuge einer Zuspitzung in der öffentlichen Wahrnehmung einer Epidemie bzw. Pandemie ist nicht zuletzt eine gesamtwirtschaftliche Beeinträchtigung möglich, die auch LUDWIG BECK treffen würde. Insbesondere die Beeinträchtigung des Konsumverhaltens, Lieferengpässe oder die Schließung der Standorte des Unternehmens durch behördliche Anordnung können erhebliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von LUDWIG BECK haben. Bei weiteren Einschränkungen bzw. Verschärfungen der politischen Maßnahmen im Zuge der aktuellen COVID-19-Pandemie könnte unter Umständen die Substanz des Unternehmens angegriffen werden.

### Terrorrisiko (Klasse B)

Nach den islamistischen Terroranschlägen in Brüssel, Nizza, Berlin sowie weiteren Städten Europas, aber auch weltweit, bleibt dieses Risiko auf absehbare Zeit ein Faktum. Wie die Terrorwarnung in der Silvesternacht 2015 in München zeigte, ist auch die weltoffene Stadt München als Ziel von Anschlägen denkbar. Die Folgen eines solchen Angriffs auf die deutsche Gesellschaft sind für die wirtschaftliche Gesamtlage schwer abzusehen. Neben der realen Bedrohung kann auch eine gefühlte Gefahr dazu führen, dass Konsumenten stark frequentierten Plätzen wie Innenstadtlagen fernbleiben. Das Stammhaus am Marienplatz könnte bei einer konkreten Terrorwarnung oder unmittelbar nach stattgefundenen Anschlägen an anderen Orten zumindest zeitweilig unter dem Fernbleiben von sowohl Stammkunden als auch Touristen leiden. Allein schon die Tatsache dieses Risikos lässt eine verunsicherte und in ihren Plänen beeinflusste Bevölkerung zu einem bedeutsamen Einflussfaktor werden.

### Wetterrisiko (Klasse B)

Der weltweite Klimawandel gehört zu den fundamentalen Risiken eines Unternehmens im Textileinzelhandel. Sommer sind zu kalt und nass, Winter sind zu warm oder fallen in Kälteextreme. Die Temperaturen sind antizyklisch, die Großwetterlage nicht voraussehbar. Diese Unsicherheit durchkreuzt die Anschaffungsneigung der Verbraucher. Das gewohnte Muster saisonaler Kaufwünsche wird durchbrochen. So schadet ein verregneter Sommer beispielsweise der Bademodenkollektion, ein warmer Winter bremst die Nachfrage nach Winterware wie Mänteln, Handschuhen oder Mützen. Die zurückliegenden Geschäftsjahre sind Beispiele für die Abfolge unkalkulierbarer Wettersituationen, die der gesamten deutschen Modebranche geschadet haben.

### Erreichbarkeitsrisiko (Klasse B)

Die zentrale Lage des Stammhauses am Marienplatz erfordert größtenteils eine Erreichbarkeit durch den öffentlichen Personennahverkehr oder mit dem PKW. Arbeitsniederlegungen im öffentlichen Dienst, ein Ausfall des öffentlichen Nahverkehrs oder Großbaustellen im Straßenverkehr können somit das reibungslose Zubringen von Kunden in die Innenstadt behindern oder sogar verhindern. Hieraus resultiert das Risiko eines Umsatzrückgangs, sofern dieser nicht in den Folgetagen kompensiert werden kann. Zum Erreichbarkeitsrisiko zählen auch Behinderungen durch Umbaumaßnahmen der öffentlichen Hand in unmittelbarer Nähe, wie sie am Marienplatz seit 2017 durch den Baubeginn der zweiten S-Bahn-Röhre stattfinden.



## 2. Branchenrisiken

### Online-Wettbewerbsrisiken (Klasse B)

Mit der möglichen Zunahme branchengleicher Anbieter im Internet-Handel kann sich das Risiko eines verschärften Wettbewerbs in den Segmenten, in denen LUDWIG BECK tätig ist, ergeben. Die Erweiterung der Anbieterpalette im Online-Handel könnte stationäre Kunden bei identischen und verwandten Produkten in Anbetracht der steigenden Attraktivität, höheren Servicequalität und nicht zuletzt verlockenden Preisgestaltung von Webportalen in eine Wahlsituation bringen. Der Konzern erkennt dieses Risiko und steuert mit einem eigenen Online-Shop gegen. Stationär bietet der Konzern seinen Kunden mit einer unvergleichbaren Sortimentsdarstellung ein einzigartiges Shopping-Erlebnis.

### Konsumverhaltensrisiken (Klasse C)

Änderungen im Konsumverhalten sowie sich verändernde Wettbewerbsbedingungen im Handel, hervorgerufen durch die allgemeine Konjunkturlage, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und Einkommensentwicklungen, erfordern die ständige Ausrichtung des Vertriebskonzeptes an den Ansprüchen der Kunden hinsichtlich Produktauswahl und Service.

Die Ausrichtung der Unternehmenspolitik erfolgt nicht zuletzt mittels gezielter Marktbeobachtung und einer Einschätzung der Wettbewerbssituation, der Trends im Verbraucherverhalten wie auch der Verhaltensmuster relevanter Zielgruppen. Als Anbieter eines exklusiven Produktportfolios fungiert LUDWIG BECK als Trendsetter und Vorreiter, der das Konsumverhalten der Zielgruppen zu seinen eigenen Gunsten beeinflussen kann.

Mit einer klaren Positionierung und Strategie nutzt LUDWIG BECK alle Chancen, die sich aus der permanenten Marktveränderung ergeben. Mit hoher Beratungsqualität und Sortimentstiefe können die Nischen des Fachgeschäfts belegt werden.

### Saisonalitätsrisiken (Klasse C)

Der den Umsatz- und Saisonspitzen zeitlich deutlich vorgelagerte Wareneinkauf bedingt Liquiditätsbelastungen in Zeiten, die nicht zwingend mit hohen Umsatzerlösen/Zuflüssen liquider Mittel einhergehen. Diese Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden durch das Finanzmanagement gesteuert und überwacht. Dabei finden die Instrumentarien des Cash-Managements ihren Einsatz.

## 3. Leistungswirtschaftliche Risiken

### Lieferantenrisiken (Klasse C)

Als Unternehmen im Textileinzelhandel ist LUDWIG BECK auf verlässliche externe Dienstleister angewiesen. Daraus ergeben sich verschiedene Risikofaktoren, wie Störungen beim Warenbezug, Verletzungen von Qualitäts-, Sicherheits- und Sozialstandards, ethische Fragwürdigkeit oder Ausbeutung der Umwelt. Um die vom Kunden gewünschten Produkte qualitativ hochwertig und in ausreichender Menge anbieten zu können, trifft LUDWIG BECK eine sorgfältige Auswahl seiner Lieferanten. Diese wird kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt. Wegen der Vielzahl an gepflegten Kooperationen besteht zudem keine Abhängigkeit von einem einzelnen Kooperationspartner.

### Logistikrisiken (Klasse B)

Ist die Wertschöpfungskette bei Warenlieferungen gestört, wirkt sich das unmittelbar auf die Verfügbarkeit der von LUDWIG BECK angebotenen Produkte aus. Wegen des breiten Sortimentsspektrums



können sich Risiken ergeben, die den Warenbestand als Ganzes gefährden. Dies gilt sowohl für das stationäre als auch für das Online-Geschäft. Aus diesem Grund beobachtet LUDWIG BECK gerade auch in Zeiten von teilweise bestehenden Lieferengpässen, hervorgerufen durch die COVID-19-Pandemielage, aufmerksam die bestehenden Lieferstrukturen und greift bei Bedarf regulierend ein.

#### 4. Finanzrisiken

##### Finanzwirtschaftliche Risiken (Klasse B)

Durch die europäische Staatsschuldenkrise kann es in Zukunft auch für Industrie und Handel zu momentan nicht absehbaren Schwierigkeiten und Restriktionen bei der Kreditvergabe durch Banken kommen. Dies könnte bei einer weiteren Verschärfung und bei einem unter Druck stehenden Bankensektor zu Liquiditätsengpässen führen. Welche finanzwirtschaftlichen Auswirkungen die COVID-19-Pandemielage und die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank im Zusammenspiel mit der steigenden Inflation haben könnten, ist ebenfalls nicht abzusehen und als Risiko zu bewerten.

Im LUDWIG BECK Konzern gibt es einen zentralen Ansatz des finanziellen Risikomanagements zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken. Zwischen den Konzerngesellschaften findet ein interner Finanzmittelausgleich statt, so dass kurzfristige Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften genutzt werden. Dieser interne Finanzmittelausgleich trägt zu einer Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens und einer Optimierung der Geldanlagen bei und hat somit eine positive Auswirkung auf die Zinsergebnisse der Einzelgesellschaften wie auch des Gesamtkonzerns.

Die offene und zeitnahe Informationspolitik von LUDWIG BECK sowie die Gleichbehandlung aller Kreditgeber ist die Grundlage für das Vertrauen der Kreditgeber und die damit verbundene Bereitstellung von Kreditlinien. Zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken ist das Kreditvolumen auf mehrere Kreditgeber verteilt. Die solide Eigenmittelausstattung, die laufenden Cashflows sowie die zur Verfügung stehenden Bankdarlehen sind Basis für die langfristige Unternehmensfinanzierung. Zinsrisiken werden durch die Mischung von Laufzeiten sowie von fest und variabel verzinslichen Positionen gesteuert. Zur Sicherung des zukünftigen Kapitalbedarfs überprüft das Finanzmanagement regelmäßig auch alternative Finanzierungsmöglichkeiten.

##### Forderungsausfallrisiko (Klasse C)

Einem Forderungsausfallrisiko ist der Konzern derzeit nur in verhältnismäßig geringem Maße ausgesetzt. Die Risiken aus Kreditkartenzahlungen liegen im Wesentlichen bei den Kreditkartenanbietern. Die Überwachung der Forderungen aus EC-Karten-Umsätzen ist an einen externen Dienstleister ausgelagert. Risiken im baren Zahlungsverkehr sind aufgrund implementierter Kontrollmechanismen gering.

##### Liquiditätsrisiko (Klasse C)

Ein Liquiditätsrisiko resultiert aus unzureichend verfügbaren Mitteln, um finanzielle Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Bei LUDWIG BECK bestehen solche Verpflichtungen insbesondere in der Ablösung fälliger Finanzverbindlichkeiten. Die Liquidität des LUDWIG BECK Konzerns wird fortlaufend überwacht und geplant. Die Konzerngesellschaften verfügen regelmäßig über die flüssigen Mittel, um ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Des Weiteren können kurzfristig Kreditlinien sowie Kontokorrentkredite in Anspruch genommen werden. Die Basis hierfür ist eine solide Finanzierung. Der Konzern verfügt grundsätzlich über einen starken operativen Cash-

flow, liquide Mittel und ungenutzte Kreditlinien. Im Zuge der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie war der operative Cashflow deutlich belastet. Zur Abfederung der Negativfolgen der Pandemie und zur Sicherung der Liquidität hat die LUDWIG BECK AG ein mittelfristiges LfA-Darlehen aufgenommen. Durch vorausschauende Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass LUDWIG BECK jederzeit zahlungsfähig ist.

## 5. Sonstige Risiken

### IT-Risiken (Klasse B)

IT-Risiken bestehen primär in der Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit der Kassen- und Rechnersysteme und des dahinterliegenden Netzwerks sowie der Integrität der Daten, zudem in potenziellen externen Angriffen auf die IT-Systeme. Qualität und Sicherheit der Prozesse im Bereich der Datenverarbeitung werden über eine Kombination externer und interner Maßnahmen gewährleistet. Ein effektives IT-Management sorgt dafür, dass die EDV-Systeme jederzeit verfügbar sind und Vorkehrungen zum Schutz vor externen Angriffen getroffen werden. Aufgrund der wachsenden Bedeutung dieses Bereichs hat das Management eine Cyber-Versicherung abgeschlossen, um den Konzern für den Ernstfall abzusichern.

### Personalrisiken (Klasse B)

Mitarbeiter sind einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Neben der Schaffung eines positiven Arbeitsumfeldes stehen die betriebliche Aus- und Weiterbildung und die Förderung von Nachwuchsführungskräften im Mittelpunkt der Personalarbeit. LUDWIG BECK soll trotz der Pandemie ein begehrter Arbeitgeber bleiben. Der stetige Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) steht ebenfalls im Fokus. So wurden beispielsweise im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Impfkationen für die Mitarbeiter organisiert. Die Förderung von Mitarbeitern in Kombination mit Führungsgrundsätzen, flexiblen Arbeitszeitmodellen sowie der Möglichkeit des mobilen Arbeitens für Mitarbeiter mit entsprechenden Arbeitsbereichen soll das Risiko der Personalfluktuations reduzieren und sowohl den hohen Qualifikationsstandard als auch die Serviceorientierung der Mitarbeiter sichern. Trotzdem sieht sich LUDWIG BECK wie alle Marktteilnehmer mit der Personalknappheit am Arbeitsmarkt konfrontiert und steuert im Recruiting aktiv gegen diesen Trend.

### Rechtliche und steuerliche Risiken (Klasse C)

Rechtliche und steuerliche Risiken bestehen für LUDWIG BECK durch mögliche Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen. Die Beachtung der aktuellen Gesetzeslage sowie bevorstehender Gesetzesänderungen steht dabei im Fokus der Unternehmen. Die Einbindung externer Berater hilft, dieses Risiko zu minimieren und regelmäßig notwendige Anpassungen an die sich permanent ändernde Gesetzeslage vorzunehmen.

Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage von LUDWIG BECK haben könnten, sind nach Kenntnis des Konzerns weder anhängig noch angedroht. Insofern ist keine Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung zu erwarten. Für Schadensfälle und Haftungsrisiken besteht ausreichender Versicherungsschutz, dessen Voraussetzungen und Bedingungen einer kontinuierlichen internen und externen Bewertung unterliegen.

### Compliance-Risiken (Klasse C)

Die Einhaltung einer Vielzahl von Rechtsordnungen und -verfügungen erfordert von einem international aktiven Unternehmen ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Integrität auf jeder Mitarbeiterposition.

Compliance-Risiken können beispielsweise aus Korruption im Umgang mit Behörden, aus Zuwiderhandlungen im Datenschutz oder bei Nichteinhaltung des Arbeitsrechts erwachsen. Damit Verstöße praktisch ausgeschlossen sind, schult LUDWIG BECK seine Mitarbeiter gründlich und sorgt für ein waches Compliance-Bewusstsein. Zur Unterstützung und Risikominimierung hat LUDWIG BECK zusätzlich eine externe Compliance-Beauftragte bestellt.

## 6. Gesamtbewertung der Risikosituation

Das Management von LUDWIG BECK hält zum gegenwärtigen Zeitpunkt grundsätzlich die oben genannten Risiken für beherrschbar. Gegenwärtig sind außer dem Risiko einer dauerhaften Pandemie keine Risiken auszumachen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Dagegen besteht weiterhin eine Vielfalt an Chancen, die der Vorstand wachstums- und ertragsfördernd nutzen wird. Zu diesen gehört nicht zuletzt die sich im Besitz der Gesellschaft befindende Immobilie am Münchner Marienplatz, eine der gefragtesten Einkaufslagen Europas.

LUDWIG BECK trägt alle unternehmerischen Risiken für den Ablauf von Kernprozessen sowie unterstützenden Prozessen des Konzerns selbst. Diese Verantwortlichkeit gilt jedoch nur für Risiken, deren Beherrschbarkeit feststeht, und für Maßnahmen, die einen Beitrag zur Wertsteigerung des Konzerns leisten. In diese Kategorie fallen strategische Modelle, Entscheidungen über die Eröffnung neuer Geschäftsfelder oder der Ein- und Verkauf von Produkten. Davon abgesehen geht LUDWIG BECK prinzipiell keine Risiken ein.

Sollte sich das COVID-19-Pandemiegesehen mit weiteren Einschränkungen und sogar einem weiteren Lockdown im Jahr 2022 fortsetzen, könnte durchaus auch LUDWIG BECK in eine Situation geraten, die die Substanz des Unternehmens angreifen könnte.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind derzeit nur schwer abschätzbar. Neben dem Ausbleiben von Touristen aus Russland, der Ukraine und anderer Länder könnte es auch grundsätzlich zu einer Konsumzurückhaltung aufgrund der unsicheren Lage kommen. Zusätzlich dürften sich steigende Energie- und Rohstoffpreise negativ auf die Ertragslage auswirken.

## Chancenbericht

Das neue Geschäftsjahr bietet LUDWIG BECK Chancen für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Unter der Annahme, dass durch Impfungen das Pandemiegesehen im Laufe des Jahres noch besser in den Griff bekommen wird und somit mit keinem neuen Lockdown gerechnet werden muss, wird LUDWIG BECK deutlich mehr Umsatzchancen generieren als in den letzten beiden Jahren. Grundsätzlich könnten mit zunehmendem Tourismus und einem normalen Wiesn- und Weihnachtsgeschäft deutlich bessere Erträge erzielt werden. Die im Besitz des Konzerns befindliche Immobilie am Münchner Marienplatz, eine der gefragtesten Einkaufslagen Europas, bietet beste Voraussetzungen, um wieder höhere Umsätze zu generieren.

Ein weiterer Punkt ist, das Online-Angebot von LUDWIG BECK weiterhin auszubauen und vor allem im Bereich Fashion Online zu wachsen. Das Wachstum resultiert unter anderem aus einer hohen Konsumfreudigkeit der Verbraucher. Hier gibt es Entwicklungschancen, die auf der permanenten

Optimierung der Servicekompetenz sowie einer starken Fokussierung auf Sortimente, Marken und Kooperationen aufbauen. Der von Kunden als gleichsam magisch empfundene Shopping-Erlebniswert im „Kaufhaus der Sinne“, beruht auf einer besonderen Verkaufsatmosphäre, die im stationären sowie virtuellen Wettbewerb in Deutschland einzigartig ist. Auch das Kundenbindungsprogramm von LUDWIG BECK bietet Chancen. Durch die LUDWIG BECK CARD kann die Kundenbindung deutlich gestärkt, ausgebaut und erhöht werden. Kunden profitieren von persönlichen und attraktiven Angeboten. Dadurch steigt die Konsumbereitschaft von Inhabern der LUDWIG BECK CARD.

Beim Kunden rückt zunehmend das Interesse an Herkunft und Art der Warenproduktion in den Fokus. Auch LUDWIG BECK ist Teil dieser Entwicklung und nimmt eine aus der Außenperspektive beobachtete gesellschaftliche Verantwortung wahr. Dem Faktor Nachhaltigkeit kommt eine besondere Bedeutung zu. Hierzu gehören Maßnahmen im Bereich der Arbeitnehmerbelange, die Erreichung einer besseren Energieeffizienz, der sorgfältige Umgang mit Verpackungsmaterialien wie auch die Beschaffung der Sortimentsprodukte.

So vertreibt LUDWIG BECK beispielsweise Produkte, die mit „zum fairlieben“ gekennzeichnet sind. Diese Produkte zeichnen sich durch besondere Fairness gegenüber Umwelt, Mensch und Tier aus. So werden für die Produktion Rohstoffe aus biologischem Anbau oder recycelfähiges Material verwendet. Die Produkte werden schadstoffarm, sozialverträglich und unter Einhaltung von Tierwohl-Standards produziert. LUDWIG BECK legt Wert auf Produkte, die nach kontrollierbaren sozialen und ökologischen Standards in der kompletten Produktionskette gefertigt werden. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl von Zertifikaten, durch die diese Standards einer permanenten Prüfung und Kontrolle unterliegen. Eines dieser Zertifikate ist das BSCI – Business Social Compliance Initiative – Unternehmerverband Amfori. BSCI steht für die weltweite Verbesserung von Arbeitsbedingungen in globalen Lieferketten unter Einhaltung aller gültigen Gesetze und Vorschriften. Ein weiteres Zertifikat ist das BCI – Better Cotton Initiative – Gemeinnützige Initiative aus Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen und Unternehmen der Textilbranche. Ziel dieses Zertifikats ist es, dass 30 % der weltweiten Baumwollproduktion aus nachhaltigen Quellen bezogen wird. LUDWIG BECK legt vermehrt Wert auf zertifizierte Produzenten.

Verantwortliches Handeln ist immer auch nachhaltiges Handeln. In Zeiten eines branchenweiten Verdrängungswettbewerbs gehört deshalb die Wahrnehmung einer von Nachhaltigkeit geprägten Verantwortung innerhalb der eigenen Organisation gegenüber den Kunden und der Gesellschaft zu den Aufgaben, aber auch zu den Chancen, mit denen ein modernes Unternehmen im Modehandel seine Marktposition festigt.

Diese Chancen könnten jedoch derzeit durch die Folgen des Krieges in der Ukraine und das damit einhergehende Ausbleiben von Touristen aus Osteuropa und Asien sowie durch eine allgemeine Konsumzurückhaltung abgeschwächt werden.

## Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Zur Sicherung einer den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Rechnungslegung führt LUDWIG BECK interne Kontrollen durch. Der Konzernrechnungslegungsprozess wird durch einheitliche Leitungsmaßnahmen und Vorschriften sowie klar definierte Prozessabläufe gesteuert. Für die zu differenzierenden Geschäftsvorfälle bestehen ein einheitlicher Kontenrahmen und Buchungsanweisungen. Zusätzlich erfolgt die Steuerung durch eine klare Zuordnung der Funktionen der verschiedenen Rechnungslegungsprozesse. Große Bereiche der zu erfassenden Rechnungssachverhalte sind automatisiert.

Für den Konzernrechnungslegungsprozess kann auf alle Buchhaltungen von zu konsolidierenden Unternehmen zugegriffen werden. Zur Überwachung der Einhaltung von Vorschriften stützt sich LUDWIG BECK hauptsächlich auf prozessintegrierte Überwachungsmaßnahmen. Diese werden unterschieden nach laufenden automatischen Kontrollen, wie z. B. der Funktionstrennung und der Zugriffsbeschränkung auf Buchungskreise für nicht autorisierte Mitarbeiter, sowie nach integrierten Kontrollen innerhalb der Arbeitsabläufe. Letztere werden z. B. durch Automatikbuchungen und fest hinterlegte Schlüssel gewährleistet, aber auch durch automatisierte Buchungsabläufe und Übernahmen des gesamten Umsatzprozesses (Kassensysteme).

Das konzernrechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem von LUDWIG BECK regelt die laufende Überwachung von Risiken der Falschdarstellung, die vor allem aus neuen Geschäftsprozessen oder aus gesetzlichen Änderungen entstehen können. Diese Risiken werden dadurch begrenzt, dass Buchungssachverhalte aus ungewöhnlichen Geschäftsvorfällen grundsätzlich auf Leitungsebene entschieden werden. Auf Leitungsebene erfolgt überdies ein permanenter Fortbildungsprozess hinsichtlich Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften. Dazu werden externe Dienstleister zur zeitnahen Übermittlung von Literaturgrundlagen sowie im Zweifelsfall externe Berater zur Umsetzung von Änderungen und deren Integration in bestehende Prozesse herangezogen.

## Prognosebericht

### **Weltwirtschaft, deutsche Konjunktur und LUDWIG BECK weiterhin unter unsicheren Vorzeichen**

Eine konkrete Einschätzung der weiteren Konjunktorentwicklung ist aufgrund der immer noch anhaltenden COVID-19-Pandemie mit weiterhin unwägbarem Infektionsgeschehen und den daraus resultierenden Folgen für die Weltwirtschaft schwierig. Momentan gehen Expertinnen und Experten der Europäischen Zentralbank (EZB) noch davon aus, dass die Inflation weiter steigen wird. Geschuldet höheren Energiepreisen, Lieferengpässen und Basiseffekten, befürchten die Finanzmärkte, dass die Zentralbanken vorzeitig die Zinssätze erhöhen, um die steigenden Preise einzubremsen. Da die Unterbrechungen der Lieferketten sich weiter fortsetzen und sich laut Expertenmeinungen nicht so schnell auflösen werden, wird davon ausgegangen, dass die Inflation voraussichtlich noch das ganze Jahr 2022 weiter anhalten und steigen wird. Erst wenn sich eine Normalisierung zwischen Angebot und Nachfrage einstellt, wird die Inflation abflachen, so die EZB. Zusätzlich muss beobachtet werden, inwieweit die wirtschaftliche Entwicklung Chinas – neben den USA – als Wachstumsmotor der Weltwirtschaft anhält und wie sich der Konflikt zwischen den westlichen Staaten, Russland und der Ukraine und die daraus resultierenden Folgen für die Weltwirtschaft und die deutsche Wirtschaft entwickelt.

Der Verdrängungswettbewerb durch den Internethandel wird auch im neuen Geschäftsjahr nicht zuletzt durch die unsichere Entwicklung der COVID-19-Pandemielage weiter zunehmen und den Umbruch in der Branche weiter forcieren. Das Management von LUDWIG BECK hat diese Zeichen erkannt und in den letzten Jahren weiter in den Online-Bereich investiert. Erste Früchte trugen die Investitionen bereits in der Umsatzentwicklung des Online-Shops im Geschäftsjahr 2021. Neben dem Ausbau dieser zweiten Umsatzsäule setzt LUDWIG BECK nach wie vor auf besondere Service- und Beratungstärke im stationären Handel im Stammhaus am Marienplatz und bindet mit seinem exklusiven Sortimentsmix modeaffine Kunden aller Schichten an die Marke LUDWIG BECK. Das Management geht von einer deutlichen Entspannung der COVID-19-Situation aus, je flächendeckender der Impffortschritt ist.

Bei einem sich einigermaßen normalisierenden Geschäftsverlauf mit einem wieder stattfindenden Oktoberfest und einem uneingeschränkten Weihnachtsgeschäft mit Weihnachtsmärkten wie vor der Pandemie geht LUDWIG BECK von einem Bruttowarenumsatz zwischen 85 und 88 Mio. € und einem leicht positiven Ergebnis vor Steuern (EBT) im Geschäftsjahr 2022 aus.

Voraussetzung für diese Prognose ist jedoch, dass es zu keinen weiteren Einschränkungen in den Innenstädten, wie Lockdowns, 2G-Regelungen, Sperrstunden oder Zugangsbeschränkungen, kommt. Im Falle erneuter Einschränkungen wäre nur schwer abschätzbar, in welchem Umfang die Umsatz- und Ertragssituation von LUDWIG BECK negativ beeinflusst wird.

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor sind die derzeit unbestimmbaren wirtschaftlichen Folgen des Krieges in der Ukraine.

## Ergänzende Angaben

### 1. Angaben nach § 315a Abs. 1 HGB

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) von LUDWIG BECK ist in 3.695.000 Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Die Stückaktien lauten auf den Inhaber. Der rechnerische Anteil der Aktien am Grundkapital beträgt 2,56 € pro Stückaktie. Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn von hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im Folgenden dargestellt.

#### Direkte und indirekte Beteiligungen

Die aufgeführten Gesellschaften und Personen halten nach Kenntnis der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung direkt oder indirekt mehr als zehn von hundert der Stimmrechte an LUDWIG BECK:

- Christian Rudolf Greiner Verwaltungs GmbH, Reichenschwand, 25,69 % (direkt)
- Herr Christian Greiner, Deutschland, 26,13 % (direkt und indirekt)
- INTRO-Verwaltungs GmbH, Reichenschwand, 25,19 % (direkt)
- Herr Hans Rudolf Wöhrli, Deutschland, 25,19 % (indirekt)
- BG Heppenheim Grundstücks GmbH, Grasbrunn, 24,00 % (direkt)
- Herr Alfons Doblinger, Deutschland, 24,38 % (direkt und indirekt)

### **Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung**

Laut Satzung und gesetzlichen Vorschriften werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Zahl der Mitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgesetzt. Der Vorstand besteht gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juni 2019 aus mindestens einer Person. Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 179 Abs. 1 AktG).

§ 16 Abs. 3 der Satzung sieht vor, dass zur Beschlussfassung in der Hauptversammlung die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls zusätzlich die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend größere Mehrheiten oder weitere Erfordernisse vorschreibt. Dies ist insbesondere bei Beschlussfassungen, betreffend eine Änderung des Unternehmensgegenstandes, und bei Kapitalmaßnahmen mit Bezugsrechtsausschluss der Fall. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Abs. 2 der Satzung zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, befugt.

### **Weitere Sachverhalte nach § 315a Abs. 1 HGB**

Zu den übrigen Sachverhalten nach § 315a Abs. 1 Nr. 2, Nr. 4, Nr. 5, Nr. 8 und Nr. 9 HGB sind mangels Einschlägigkeit keine Angaben zu machen.

## **2. Angaben gemäß § 312 Abs. 3 AktG (Abhängigkeitsbericht)**

Herr Hans Rudolf Wöhrl war bis zum 16. August 2021 als beherrschendes Unternehmen im Sinne des Aktienrechts einzustufen. Seit dem 16. August 2021 gibt es keinen Aktionär mehr, zu dem ein Abhängigkeitsverhältnis bestehen würde. Da mit dem Großaktionär bis 16. August 2021 kein Beherrschungsvertrag bestand, war der Vorstand von LUDWIG BECK zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 3 AktG verpflichtet. Der Abhängigkeitsbericht, der den Zeitraum 1. Januar bis 16. August 2021 abdeckt, enthält folgende Schlusserklärung:

„Nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit den verbundenen Unternehmen vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist auch durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen nicht benachteiligt worden.“

## **3. Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB**

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich Investor Relations unter dem Menüpunkt Corporate Governance auf der Seite Erklärung zur Unternehmensführung öffentlich zugänglich gemacht worden.

München, 28. Februar 2022

Der Vorstand

Christian Greiner

Jens Schott

# 4 Weitere Informationen



## Bilanzeid

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, 28. Februar 2022

Christian Greiner

Jens Schott

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft

### Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Umsatzrealisierung**

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Gemäß IDW PS 261 Tz 67 muss der Abschlussprüfer immer damit rechnen, dass Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Umsatzrealisierung liegen können und dass diese Risiken als bedeutsame Risiken zu behandeln sind.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Ausgestaltung der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen im Bereich Verkauf/Warenumsätze beurteilt und deren Wirksamkeit in Stichproben geprüft. Insbesondere haben wir die Schnittstelle zwischen Kassensystem und Finanzbuchhaltung geprüft sowie die Systematik der Verbuchung von Zahlungseingängen und deren Abstimmung mit den Warenumsätzen nachvollzogen. Des Weiteren haben wir die Umsatzerlöskonten auf etwaige manuelle Umsatzerlösbuchungen hin durchgesehen.

Aufgrund des Geschäftsmodells von LUDWIG BECK, das den Verkauf von Handelswaren gegen Bar- oder Kartenzahlung über ein an das Finanzbuchhaltungssystem angeschlossenes Kassensystem zum Gegenstand hat, sowie die eingerichteten internen Prozesse und Kontrollen im Bereich Verkauf/Warenumsätze sehen wir das Risiko wesentlicher falscher Angaben in Bezug auf die Umsatzrealisierung nach Durchführung unserer Prüfungshandlungen als nicht bedeutsam an. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Die von LUDWIG BECK angewandten Grundsätze zur Umsatzrealisierung sind im Konzernanhang in den Kapiteln B. IV. 13. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Umsatzrealisierung“ genannt. Das interne Kontrollsystem wird im Abschnitt „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“ des Konzernlageberichts erläutert.

### **Bewertung der Handelswaren**

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Die Bilanzierung der Handelswaren erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschläge für Alter und Schwergängigkeit (modisches Risiko) sowie den gewährten Skonto. Des Weiteren wurde zum 31. Dezember 2021 – wie schon im letzten Jahr – ein Sonderabschlag auf Ware der aktuellen Saisonware vorgenommen, da die noch vorhandenen Bestände aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie nicht wie geplant veräußert werden konnten oder wahrscheinlich werden können. Dieser Bewertungsansatz ist aus unserer Sicht ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt, da die Bemessung dieser Abschläge Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der im Folgejahr auf die Warenbestände tatsächlich zu gewährenden Preisnachlässe sowie der bis zum Verkauf der Waren voraussichtlich noch entstehenden Veräußerungskosten erfordert.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Ausgestaltung der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen im Bereich der Warenwirtschaft beurteilt und deren Wirksamkeit in Stichproben geprüft. Darauf aufbauend haben wir die vorgenommenen Abschläge auf Basis risikoorientiert ausgewählter Stichproben anhand einer retrograden Bewertung nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Abschläge auf Grundlage der in der Zeit nach dem Abschlussstichtag gewährten Preisnachlässe plausibilisiert. Die dem Sonderabschlag zugrunde liegenden Annahmen haben wir ebenfalls auf Plausibilität geprüft. Außerdem haben wir die im Vorjahr vorgenommenen Sonderabschläge mit den realisierten Abverkäufen in 2021 plausibilisiert, um die vorgenommenen Schätzmethode zu validieren.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung der Handelswaren ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Die von LUDWIG BECK bei der Bilanzierung der Handelswaren angewandten Bilanzierungsgrundsätze sind im Konzernanhang in den Kapiteln B. IV. 6. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Vorräte“ sowie C. I. (3) „Erläuterungen einzelner Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung – Konzernbilanz – Vorräte“ dargestellt.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für folgende sonstige Informationen verantwortlich, die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden:

- Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d Satz 1 HGB; LUDWIG BECK erstellt eine zusammengefasste Erklärung und Konzernklärung zur Unternehmensführung, die gemäß § 315d Satz 2 i. V. m. § 289f Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht wird,
- Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex,
- Erklärung nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 5 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2021, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks hierzu.

Der Aufsichtsrat ist für folgende sonstige Informationen verantwortlich, die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden:

- Bericht des Aufsichtsrats.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende und geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen

Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB

- anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
  - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
  - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei *5299008R18NGQL3F3J12-2021-12-31-de.zip* (Hashwert SHA256 610EFAE5A935C4A032775B6CDAD1FE5214E70788B7F5FADCO460FFBA16D7AC70) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit

den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Abschlussprüfer der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

Wir haben keine Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht.

#### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Peter Häussermann.

München, 23. März 2022

BTU TREUHAND GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Clemens Dornseifer  
Wirtschaftsprüfer

Peter Häussermann  
Wirtschaftsprüfer





